



KATHOLISCHER AKADEMISCHER  
AUSLÄNDER-DIENST

# JAHRESBERICHT

## 2017

*English Abstract*  
(pp. 131-136)

Herausgeber: Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst  
Hausdorffstraße 151, D-53129 Bonn  
Fon +49 (0228) 91758-0  
Fax +49 (0228) 91758-58  
E-Mail: zentrale@kaad.de

Verantwortlich  
und Redaktion: Dr. Hermann Weber, Generalsekretär

Layout und  
Statistiken: Dorit Raderschatt

Herstellung: Köllen Druck+Verlag, Bonn

ISSN: 0930-9659

# INHALT

	<b>KAAD KURZGEFASST</b>	7
<b>1.</b>	<b>ÜBERBLICK</b>	8
1.1	2017 kurzgefasst: Veranstaltungen, Zahlen, Gremien	8
1.2	Willkommen und Abschied: Personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle	10
1.3	Koordination und Anwaltschaft	12
	<i>Kooperation mit Hochschulpastoral und Diözesen</i>	12
	<i>Stipendienorganisationen und Bundesministerien</i>	13
	<i>SECIS</i>	15
1.4	Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus	16
1.5	KAAD-Stiftung Peter Hünermann	18
<b>2.</b>	<b>DER KAAD IN DEN KONTINENTEN</b>	20
2.1	Afrika	20
	<i>Afrikanische Alumni prägen Kirche, Politik und Universitäten</i>	20
	<i>Fortsetzung von Kooperationen mit Diözesen, Stiftungen und Forschungsverbänden</i>	22
	<i>Weiterentwicklung der Förderung „Sur Place“</i>	23
2.2	Asien	24
	<i>Myanmar</i>	24
	<i>Indonesien</i>	26
2.3	Lateinamerika	28
	<i>Erfolge bei neuen Formen der Alumniarbeit</i>	28
	<i>Wichtige Entwicklungen in Schwerpunktländern</i>	30
	<i>Gefestigte Kooperationen mit Partnern in Deutschland und Lateinamerika</i>	31
2.4	Naher und Mittlerer Osten	32
	<i>Bildungsarbeit: Potentiale von Religion für Frieden und Entwicklung nutzen</i>	33
	<i>„Refugee Realities“</i>	34
	<i>Kulturelles Erbe im Nahen Osten: KAAD-Tagungen in Deutschland und vor Ort</i>	34
	<i>Weltkirchliche Vernetzungen des KAAD im Nahen Osten und in Deutschland</i>	35

2.5	Osteuropa	36
	<i>Veränderungen im Osteuropaprogramm</i>	36
	<i>Schwerpunkte der Partner- und Netzwerkarbeit in 2017</i>	37
	<i>Aktivitäten der Alumni</i>	38
<b>3.</b>	<b>BILDUNG</b>	40
3.1	Bildungskommission	41
3.2	Seminare	42
3.2.1	Allgemeine Themen	42
3.2.2	Kontinentspezifische Seminare	48
3.2.3	Spiritualität	53
	<i>Geistliche Studienreise:</i>	
	<i>Europäische Kirchen- und Klosterkultur am Bodensee</i>	53
	<i>Studien- und Pilgerfahrt nach Rom:</i>	
	<i>Begegnung mit der Weltkirche</i>	54
3.2.4	Fachgruppen (Religion im Dialog, Wasser, Gesundheit, Musik, Frieden und Gerechtigkeit)	57
3.3	Jahresakademie: <i>Scientific Community: Interdisziplinäre Forschung für Frieden, Entwicklung und Bewahrung der Schöpfung</i>	59
3.4	Örtliche, Diözesane, Regionale Treffen und Einführungsveranstaltungen	63
3.5	Auslandsveranstaltungen	66
	<i>KAAD-Auslandsakademie im Libanon: Friedensfördernde Kraft von Religion stärken</i>	66
	<i>Auslandsseminar in Pontianak (Indonesien): „Driving Sustainable Economic Development in West Kalimantan Through Technical and Vocational Education and Training“</i>	69
	<i>Auslandsseminar in Jinja/Uganda: „Education for Life, Education for Development – Changing Approaches in a Changing World“</i>	71
	<i>KAAD-Alumni-Konferenz in Polen</i>	73
<b>4.</b>	<b>PUBLIKATIONEN DES KAAD</b>	75
4.1	Regelmäßige Publikationen	75
4.2	Netzpräsenz und -interaktion	75
4.3	Aus den Referaten	76

	<i>Afrika</i>	76
	<i>Lateinamerika</i>	76
	<i>Osteuropa</i>	77
<b>5.</b>	<b>DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD</b>	<b>78</b>
5.1	Die Stipendienprogramme im Jahr 2017	78
5.2	Projekte für die Heimat: Abschluss und Reintegration anhand ausgewählter Biografien	80
	<i>Melissa Angélica Lemus García, Guatemala</i>	80
	<i>Leonor Lucía González Quiñónez, Guatemala</i>	80
	<i>András Máté-Tóth, Ungarn</i>	82
	<i>Nardine Bebawi, Ägypten</i>	83
	<i>Patrick Murigi, Kenia</i>	84
	<i>Fransiska Asmin, Indonesien</i>	85
5.3	Preise und Auszeichnungen für KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten 2017 (Auswahl)	87
5.4	Abschlussarbeiten und Publikationen von Stipendiaten/innen und Alumni	88
5.4.1	Dissertationen	88
5.4.2	Masterarbeiten	89
5.4.3	Bachelorarbeiten	92
5.4.4	Publikationen (Auswahl)	93
<b>6.</b>	<b>DIE FÖRDERUNGSPROGRAMME DES KAAD IN ZAHLEN</b>	<b>98</b>
6.1	Stipendienanfragen aus 121 Ländern	98
6.2	Ergebnis der Auswahl Sitzungen	100
6.3	Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel	101
6.4	Stipendienprogramme	102
6.5	Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2017	110
	<i>Seminare</i>	110
	<i>Fachgruppentreffen</i>	111
	<i>Bildungskommission</i>	111
	<i>Jahresakademie</i>	111

<i>Auslandsakademie</i>	111
<i>Auslandsseminare</i>	112
<i>Andere Auslandsveranstaltungen</i>	114
<i>Veranstaltungen der KMKI</i>	115
<b>ANHANG</b>	116
<i>Vorstand</i>	116
<i>Mitgliederversammlung</i>	116
<i>Akademischer Ausschuss</i>	117
<i>Vertrauensdozenten/innen</i>	118
<i>Dözesane Beauftragte für die Förderung ausländischer Studierender</i>	119
<i>Bildungskommission 2017: Delegierte der Stipendiaten/innen</i>	120
<i>Geschäftsstelle des KAAD</i>	121
<i>Partner im Ausland</i>	122
<i>Vereinigungen von (ehemaligen) KAAD-Stipendiaten/innen im Ausland</i>	127
<b>ENGLISH ABSTRACT</b>	131
1. <i>A short presentation</i>	131
<i>History and Legal Form</i>	131
2. <i>Overview</i>	132
<i>2017 in Brief: Events, Numbers, Committees</i>	132
<i>Change in Personnel</i>	134

## KAAD KURZGEFASST

Als zentrale Aufgabe des KAAD benennt die Satzung des Vereins (letzte Fassung Mai 2012): „...über das von ihm getragene Förderungswerk Nachwuchskräfte aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa durch akademische Studien, insbesondere Postgraduiertenstudien und Forschungsaufenthalte, zu fördern, so dass sie Führungsaufgaben bei der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung ihres Landes aus sozialer Verantwortung und kirchlichem Engagement wahrnehmen können“ (§ 2). Die Stipendienprogramme des KAAD sind Ausdruck einer dialogisch-weltkirchlichen und einer entwicklungspolitischen Ausrichtung der Katholischen Kirche in Deutschland:

Über die Förderung kirchlich engagierter Laien bzw. - in begrenztem Umfang - von nicht-christlichen Studierenden und Forschern soll der KAAD einen Beitrag leisten zum partnerschaftlichen Zusammenwirken von deutscher Kirche und Kirchen der südlichen Hemisphäre und des ehemaligen Ostblocks sowie allgemein zum Dialog der Weltreligionen; gleichzeitig sollen die Stipendiaten/innen als zukünftige Multiplikatoren im akademisch-wissenschaftlichen Bereich und über diesen hinaus mithelfen beim Entwicklungsprozess ihrer Länder, wobei Entwicklung in einem integralen, alle Dimensionen des menschlichen Lebens umfassenden Sinn verstanden wird.

Der KAAD arbeitet derzeit mit drei Programmen:

Im **Stipendienprogramm 1** (Länderprogramme) kooperieren wir mit Partnergremien, die aus Vertretern der jeweiligen Heimatkirche und der Universitäten gebildet werden. Es richtet sich an postgraduierte und durch Berufserfahrung ausgewiesene Personen, die zu Aufbaustudien oder Forschungsaufhalten in der Regel nach Deutschland eingeladen werden, teilweise auch auf Master-Niveau in Heimat- oder Drittländern studieren. Im **Stipendienprogramm 2** fördern wir ausländische Studierende aus Entwicklungsländern, die in einer fortgeschrittenen Phase ihres Studiums in Deutschland stehen. Vorschlagsrecht haben hier die Katholischen Hochschulgemeinden. Das **Osteuropaprogramm** sieht – wiederum als Einladungsprogramm in Zusammenarbeit mit Partnergremien – meist kürzere Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland vor. Darüber hinaus ist der KAAD **Clearing-Stelle** der Deutschen Bischofskonferenz für ausländische Studierende allgemein.

Organisiert ist er als Verein, dessen Mitgliederversammlung aus Vertretern (zumeist den Leitern) von zehn (welt-)kirchlichen Organisationen und der Diözesen gebildet wird. An der Spitze des Förderungswerks steht ein Präsident. Es umfasst den Akademischen Ausschuss (Stipendiatenauswahlgremium) und die vom Generalsekretär geleitete Geschäftsstelle mit fünf Regionalreferaten.

# 1. ÜBERBLICK

Das Jahr des 60. Jubiläums 2018 soll am Beispiel unseres internationalen Netzwerks die Rolle von Verantwortungseliten für eine ganzheitliche Entwicklung reflektieren und illustrieren. Die Jahresakademie des Berichtsjahrs 2017 hat das mit ihrem Fokus auf inter- und transdisziplinäre Forschung für Frieden, Entwicklung und Bewahrung der Schöpfung bereits vorbereitet (vgl. Kap. 3.3) und die Vielfalt der Disziplinen wie der Kulturen und auch Konfessionen, die in der weltweiten KAAD-Community zusammenfinden, sichtbar gemacht, eingebettet in die katholische Weltkirche als „Keimzelle der Einheit des ganzen Menschengeschlechts“ (Vaticanum II). Sichtbar wird diese auch in den zahlreichen Auslandsveranstaltungen des Berichtsjahrs, angefangen mit der Akademie im Libanon (vgl. Kap. 3.5).

Das „Projekt“ KAAD geht auf den Fuldaer Katholikentag von 1954 zurück; 1955 wurde sein „Name“ geprägt, 1958 gewann er mit der Vereinsgründung institutionelle Gestalt. Der Blick in die Geschichte hat gelehrt, wie mit dem KAAD zu einem sehr frühen Zeitpunkt der weltkirchlichen Arbeit nach dem Krieg ein Werk entstanden war, das als eigenständiges Stipendienwerk für Laien (aus Entwicklungsländern und Osteuropa) in diesem Umfang und dieser strategischen Ausrichtung in der katholischen Welt einzigartig ist. Die Wirksamkeit dieser Förderung erweist sich letztlich an Reintegration, multiplikativer Tätigkeit und Netzwerkbildung unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten. Seit seiner Gründung 1958 hat der Verein ca. 9500 Personen mit Stipendien fördern können. Die maßgebliche Publikation „Wissenschaft weltoffen 2017“ führt den KAAD an 4. Stelle bei der Förderung ausländischer Gastwissenschaftler an, als wichtigste der kleineren deutschen Stipendienorganisationen. Wir arbeiten derzeit mit 52 Partnergremien und 29 Alumnivereinen zusammen. Diese weltweiten Partnerstrukturen zeigen, wie der Ansatz einer Persönlichkeitsförderung durch Stipendien und ideelle bzw. pastorale Begleitung auch dauerhaft gemeinschafts- und institutionenbildend wirkt.

## 1.1 2017 kurzgefasst: Veranstaltungen, Zahlen, Gremien

- In Deutschland führte die Jahresakademie in Bonn als Hauptveranstaltung zum Thema *Scientific Community: Interdisziplinäre Forschung für Frieden, Entwicklung und Bewahrung der Schöpfung* 313 Stipendiaten/innen und Gäste aus 53 Ländern zusammen (vgl. Kap. 3.3). Unter den zahlreichen Veranstaltungen in unseren Partnerländern waren die Auslandsakademie im Libanon zu Religion und Konflikttransformation sowie die Konferenzen in Uganda (zum Erziehungssystem), in Kielce (Polen, zum Begriff des „Fremden“) und auf Kalimantan (Indonesien, zur Berufsbildung)



besonders wichtig (vgl. Kap. 3.5; weitere Alumniseminare werden in den Kontinentalberichten dargestellt).

- Die Bildungsarbeit des KAAD im Berichtsjahr umfasste *insgesamt - im In- und Ausland - 54 Veranstaltungen mit 1738 Teilnehmenden* (vgl. ausführlich Kapitel 3 sowie die Übersicht in Kapitel 6.5).
- Über die Arbeit in den *5 Kontinentalreferaten*, ihre strategischen Schwerpunktsetzungen und die dazu durchgeführten Reisen berichtet ausführlich das Kapitel 2. Besucht wurden im Berichtsjahr insgesamt 13 Schwerpunkt- bzw. Partnerländer.
- Die *Publikationstätigkeit* hat sich seit 2016 durch einen Homepage-Relaunch und die Eröffnung einer Facebookseite auch online erweitert. Neben der Dokumentation unserer Arbeit, z. B. einer Auslandsakademie in Ghana, prägten sie die Alumni in Afrika, Lateinamerika und Osteuropa durch eigene Magazine oder wissenschaftliche Sammelbände in Kooperation mit Partneruniversitäten (vgl. ausführlich Kap. 4).
- Der KAAD hat im Jahr 2017 *491 Stipendiatinnen und Stipendiaten* fördern können (Vorjahr: 481), davon gehören zum Stipendienprogramm 1 298 (289), zum Stipendienprogramm 2 116 (116) und zum Osteuropaprogramm 77 (76). Die Geschäftsstelle erreichten direkt 8556 Stipendienanfragen (8952) (ausführliche Zahlenübersichten und Analysen in Kapitel 5.1 und 6).
- Der *Etat von insgesamt ca. 5,03 Mio. Euro* wurde auch im Berichtsjahr noch mehrheitlich durch Kirchensteuermittel (Verband der Diözesen Deutschlands) finanziert (51%; 2017 war allerdings das vierte Jahr eines Sparkonzepts bis 2020). Wesentlich und 2017 in wachsendem Maß trugen zum Etat auch *Misereor/die KZE, das Auswärtige Amt und Renovabis* bei (vgl. Kap. 1.3). Wenn auch quantitativ geringer, so sind doch die aus vor allem universitären und diözesanen Kooperationsbeziehungen kommenden Drittmittel eine wichtige zusätzliche Stütze unserer Arbeit (2017 8%); hinzu kommen sonstige Einnahmen, die vor allem aus Rückzahlungen von Stipendiendarlehen stammen (vgl. die Etatübersicht, Kap. 6.3). Im achten Jahr konnte auch unsere Stiftung einen wirksamen Beitrag einbringen (vgl. Kap. 1.5).
- Den Vorstand (Vorsitz Prälat Krämer, Missio Aachen) und die Mitgliederversammlung des KAAD e. V. beschäftigte auf ihren Sitzungen am 11. Mai neben den regulären Budgetfragen und der Fortschreibung der Länderkooperationsprogramme auch die vom Vorstand angestoßene programmatische Grundsatz- und „Profil“diskussion, im Berichtsjahr auf der Grundlage eines Strategiepapiers zur Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in der KAAD-Community und ad extra. Insbesondere wurde über die Rolle der deutschen Sprache in diesem Kontext diskutiert.

Die Leiter der großen Hilfswerke arbeiten in der MV mit Vertretern der Diözesen, Orden und der Hochschulpastoral zusammen; Bischöflicher Beauftragter ist Weihbischof Wilfried Theising (Münster).

- Das von der Kommission Weltkirche der DBK 2015 beschlossene, die KAAD-Alumniarbeit begleitende Forschungsprojekt (als Motivations- und Wirkungsstudie, Abschluss 2018 geplant) zweier Migrationsforscher ist 2017 für die Länder Indonesien und Kolumbien fortgeführt worden (insgesamt 5 Schwerpunktländer).
- Zweimal im Jahr tagt das Auswahlgremium, der *Akademische Ausschuss*, der aus angesehenen Wissenschaftlern/innen verschiedener Disziplinen und zwei Kirchenvertretern besteht. Über 424 Anträge hatten diese ehrenamtlich tätigen Gutachter/innen 2017 zu entscheiden, wobei für neue (Drittmittel-)Projekte auch veränderte Methodologien zu entwickeln waren. Die im Vorjahr berufenen neuen Gutachter haben sich sehr schnell in das strukturiert und effektiv arbeitende Gremium integriert.
- An 29 Hochschulorten waren im Berichtsjahr *Vertrauensdozenten/innen* des KAAD tätig (neue in Jena und Stuttgart). Sie leisten unter anderem durch Einladungen der Stipendiatengruppen und Vermittlung in Konfliktfällen einen wichtigen, die Arbeit der Hochschulgemeinden vor Ort ergänzenden Dienst und bringen sich auch fachlich in die neuen Formen von (diözesanen) Stipendiatentreffen ein (vgl. Kap. 3.4). Im Rahmen der Jahresakademie kommen sie zu einem Erfahrungsaustausch zusammen.

*(Vgl. zum Überblick die Listen der Gremienmitglieder, Vertrauensdozenten und der Geschäftsstelle im Anhang.)*

## 1.2 Willkommen und Abschied: Personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle

Nachdem wir im Jahresbericht 2016 (vgl. dort Kap. 1.2 und zu Ehrungen unten 3.3) über eine Reihe von personellen Wechseln in unseren Gremien, bedingt durch das Ende der Amtsperiode, berichtet und den neuen Präsidenten vorgestellt haben, gab es im Herbst des Berichtsjahrs nun einige Veränderungen im Nahost und Afrikareferat der Bonner Geschäftsstelle:

Ende September 2017 ist Frau Dr. *Christina Pfestroff* als Referatsleiterin Naher und Mittlerer Osten ausgeschieden, um familiär bedingt eine zeitlich flexiblere Aufgabe bei „Engagement Global“ wahrzunehmen. Sie leitete das Referat seit 2008, ab Mai 2016 nur noch auf einer Halbszeitstelle. Wesentlichen Anteil hat sie an den konzeptionellen und programmatischen Veränderungen des KAAD für diese besonders seit dem Syrienkrieg in der

Kooperation und auch der Kommunikation mit den Partnern schwierige Region und in diesem Kontext besonders am Aufbau eines (BMZ-finanzierten) Drittlandförderungsprogramms für geflüchtete Syrer/innen und Iraker/innen im Libanon und in Jordanien. Die von ihr organisierten Auslandsakademien in Kairo (2014) und im Libanon (2017, vgl. Kap. 3.5) brachten wichtige Akteure aus dem akademisch-wissenschaftlichen Raum mit religiösen Autoritäten zu den Themen Religion und Transformation sowie friedensförderndes Potenzial der Religionen zusammen. Das Engagement für den Dialog der Religionen prägte auch u. a. ihre Moderation unserer Fachgruppe „Religion im Dialog“ und ihre Mitwirkung in der Georges-Anawati-Stiftung.

Zum Ende 2017 hat auch Herr *Evgeni Goshev* den KAAD verlassen, der seit Mai 2016 auf einer Projektstelle den Aufbau des Drittlandflüchtlingsprogramms Syrien/Irak kompetent vorangebracht hat. Insbesondere seine vielseitigen Sprachkenntnisse, vor allem auch des Arabischen, kamen bei der Beratung und Betreuung dieser neuen Stipendiatengruppe sowohl in den Sozialen Medien wie auch durch die Bildung von Gruppen vor Ort zum Einsatz. In Jordanien und im Libanon führte er gemeinsam mit unseren Partnern thematische Gruppentreffen durch (vgl. Kap. 2.4), die den Zusammenhalt dieser unter schwierigen Umständen Studierenden stärkte.

Im November konnten wir Frau Dr. *Nora Kalbarczyk* (Bild rechts) als neue Referatsleiterin Naher und Mittlerer Osten willkommen heißen. Nach ihrem Magisterstudium der Islamwissenschaft und Germanistik in Berlin und Kairo mit einem Stipendium der Friedrich-Ebert-Stiftung arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem deutsch-britischen Forschungsprojekt (Ruhr-Universität Bochum/Universität Cambridge) und promovierte 2016 mit einer Arbeit über arabisch-islamische Rechtshermeneutik. Seitdem war sie als islamwissenschaftliche Referentin bei der Christlich-Islamischen Begegnungs- und Dokumentationsstelle (CIBEDO), der Fachstelle der Deutschen Bischofskonferenz für den christlich-islamischen Dialog, in Frankfurt tätig.



Auch im Afrikareferat gab es im Herbst 2017 personelle Veränderungen. Zum Ende September ist *Jana Geerken* als Referentin ausgeschieden. Sie war seit Juni 2015 für uns tätig und hat sich über die Betreuung der afrikanischen Stipendiaten/innen hinaus – die sie im Berichtsjahr z. B. auch zu einem örtlichen Treffen nach Ghana führte – in der Öffentlichkeitsarbeit des KAAD engagiert, so bei Konzeption und Umsetzung unserer Facebook-Seite. Außerdem koordinierte sie die Fachgruppe „Global Health“.



Die Nachfolge von Frau Geerken übernahm im November *Miriam Rossmerkel* (Bild links). Nach einem Bachelor in Afrikanistik mit Schwerpunkt Politik und Sprachen an der Universität Leipzig (mit Studienaufenthalten in Niamey und Dar es Salaam) schloss sie das Studium der nachhaltigen Entwicklung (M.Sc. Sustainable Development)

mit Schwerpunkt Wirtschaft und Ressourcenmanagement an den Universitäten Leipzig, Graz und Stellenbosch ab und war dabei Stipendiatin des DAAD und der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Zum Jahresende hat auch die Sekretärin des Afrikareferats, *Gisela Sahler*, den KAAD verlassen. Sie war nach einer früheren Tätigkeit für das Asienreferat und einem längeren Aufenthalt in den USA ab 2012 wieder in unserem Dienst, diesmal für Afrika, und hat über diesen Arbeitsbereich hinaus insbesondere an Übersetzungen ins Englische für unsere Publikationen mitgewirkt. Ihr folgte ab Januar 2018 *Pia Schievink* (Bild rechts) nach, die bislang u. a. in der Verwaltung von Freiwilligendiensten viel administrative und interkulturelle Expertise sammeln konnte sowie Afrikaerfahrung mitbringt.



Ihr folgte ab Januar 2018 *Pia Schievink* (Bild rechts) nach, die bislang u. a. in der Verwaltung von Freiwilligendiensten viel administrative und interkulturelle Expertise sammeln konnte sowie Afrikaerfahrung mitbringt.

### 1.3 Koordination und Anwaltschaft

#### Kooperation mit Hochschulpastoral und Diözesen

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD finden in den deutschen Hochschul- und Studierendengemeinden in sehr vielen Fällen ihre geistliche Heimat in der Fremde. Die Gemeinden sind daher für uns die wichtigsten Stützen der „Ideellen Förderung“ an den Hochschulorten. Sie haben auch das Vorschlagsrecht für das Stipendienprogramm 2. Angesichts des „Sparkonzepts“ für die vom VDD vergebenen Kirchensteuermittel (bis 2020) ist auch dieser Fonds signifikanten Kürzungen unterworfen. Gemeinsam wurde in den vergangenen Jahren versucht, dennoch die Qualität der Zusammenarbeit zu erhalten und zu erneuern. Dazu wurden u. a. eine „Handreichung“ für das Stipendienprogramm 2 neu konzipiert und neue Formen örtlicher, regionaler und diözesaner Treffen initiiert (vgl. Kap. 3.4).

Der Generalsekretär nahm 2017 an der Herbstvollversammlung der KHP am 13. September in Stuttgart teil und besprach mit deren Leitung und den Ausländerreferenten/innen konkrete Fragen, u. a. zu Studiengebühren. Auch mit der *AG Hochschulpastoral der Konferenz für Hochschule und Hochschulpastoral* hat er den Austausch fortgesetzt. In der Arbeit des *Forums Hochschule und Kirche* wirkt er als Mitglied u. a. bei Fragen der Internationalisierung an den deutschen Hochschulen in dessen Mitgliederversammlung (24. Juni in Bonn) mit. Diese Aktivitäten sind Teil einer *Clearingfunktion*, die der KAAD für die Deutsche Bischofskonferenz in Fragen der Internationalisierung und der ausländischen Studierenden wahrnimmt. Das Thema Integration von Flüchtlingen in die deutsche Hochschullandschaft prägte viele Konsultationen zwischen dem KAAD und der Hochschulpastoral. Am 21. November nahm vom KAAD Frau Sontowski an einer Koordinationssitzung katholischer Akteure in diesem Bereich in Würzburg teil.



Ein 2013 vom Verein beschlossenes Konzept „2014-2020“ sah auch eine vertiefte Zusammenarbeit mit einzelnen Diözesen und den Einbezug von deren Hochschulgemeinden in gemeinsame (weltkirchliche) Projekte vor. In Form von *Länderpartnerschaften* arbeitet der KAAD bereits seit dem Jahr 2000 mit einzelnen Diözesen zusammen, so 2017 weiterhin mit Regensburg (Myanmar), Hildesheim (Bolivien) und Münster (Ghana) (vgl. hierzu die Kontinentalberichte in Kap. 2). 2013 wurde eine Kooperation mit Aachen (Kolumbien) begonnen, vor allem im Blick auf die Ausbildung von Sozialarbeitern/Caritaswissenschaftlern. Mit der Erzdiözese München (Ecuador) führten wir 2014 eine Konferenz in Quito durch und förderten eine Nachhaltigkeitsforscherin. Eine 2016 veröffentlichte illustrative Broschüre („Weltkirchliche Kooperationsprojekte mit deutschen Bistümern“) zieht eine erste Bilanz dieser synergetischen Projekte mit den Diözesen. Der Generalsekretär konnte sie am 18. Oktober 2017 der Konferenz der diözesanen Weltkirchebeauftragten (KDW) in Frankfurt vorstellen und (gemeinsam mit dem Präsidenten) weitere Sondierungen einleiten.

## Stipendienorganisationen und Bundesministerien

Unsere Partnerorganisationen auf evangelischer Seite haben sich im Rahmen des Werkes EWDE in Berlin neu organisiert. Das vormalige Arbeitstreffen von Stipendienwerken wurde als „*Konferenz für ökumenische Stipendien*“ aufgewertet und der EKD zugeordnet; der KAAD-Generalsekretär erhielt dabei einen beratenden Mitgliedsstatus. Die Konferenz traf sich am 7./8. Juni in Berlin, wo u. a. über Flüchtlingsprogramme beraten wurde und der frühere KAAD-Mitarbeiter und jetzige Project Director des EU-Programms



Auswärtiges Amt

HOPES in Amman, Dr. Carsten Walbiner, referierte. Die Abstimmung mit den Berliner evangelischen Partnern ist für die gemeinsame Positionierung gegenüber den Bundesministerien von großer Wichtigkeit, u. a. durch Konsultationen beim *Auswärtigen Amt* (2017 am 21.

November) und BMZ. Mit dem Auswärtigen Amt verbindet den KAAD seit seinen Gründerjahren eine enge Kooperation, die sich in den letzten Jahren um die „Transformationspartnerschaft“ (mit Ländern des Nahen Ostens, vor allem Ägypten) erweitert hat. Neben den Arbeitstreffen dort besuchen auch gern Stipendiatengruppen dieses und andere Ministerien.

Mit dem *Cusanuswerk* stehen wir über einen Stipendiatenaustausch in den Bildungsveranstaltungen und regelmäßige Begegnungen der Leitungen und Mitarbeiter in gutem Kontakt. 2016 wurde eine Auslandsakademie des Werks als gemeinsames Seminar mit unseren ostafrikanischen Alumnivereinigungen in Arusha/Tansania durchgeführt. Auch mit der *Görresgesellschaft*, die sich international neu vernetzt, ist ein regelmäßiger Austausch, u. a. über Projekte mit China, in Gang gekommen. Viele Arbeitskontakte verbinden uns zudem mit den Kontinentalabteilungen des DAAD sowie mit den Politischen Stiftungen, vor allem der Konrad-Adenauer-Stiftung. Die gute Kooperation mit der *Humboldtstiftung* fand in der Vergangenheit bereits dreimal in größeren gemeinsamen Auslandsakademien (Beirut, Addis Abeba, Porto Alegre) Ausdruck.



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Beginnend mit dem Jahr 2014 sind wir über *Misereor* bzw. die *Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe* (KZE, Aachen) wieder enger mit dem BMZ verbunden. Misereor/KZE finanziert Teile unseres Stipendienprogramms 1 (ab 2017 in einem

neuen, leicht erhöhten Projekt) und zusätzlich ab 2015 Sur-Place- und Drittlandmaßnahmen (Afrika, Naher Osten, Lateinamerika) sowie ein Drittlandflüchtlingsprogramm Syrien/Irak

**MISEREOR**  
● IHR HILFSWERK

in Jordanien und Libanon (vgl. Kap. 2.4). Vermittelt durch *Renovabis* finanziert die KZE auch Teile des Osteuropaprogramms für die Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (zur Kooperation mit Renovabis im Alumnibereich vgl. Kap. 2.5).

**Renovabis**

Mit dem BMBF stehen wir nach dem Auslaufen des langjährigen gemeinsamen BIOTA-Programms (Ostafrika) durch eine Förderung im Bereich der Wasserwirtschaft für Vietnam im Kontext eines Verbundprojekts der Universität Karlsruhe (KIT) weiter in Beziehung (vgl. Kap. 2.2). Außerdem lief 2017 eine DFG-finanzierte Kooperation mit einem Forschungsverbund



*Bundesentwicklungsminister  
Gerd Müller mit KAAD-Stipendia-  
tinnen beim Bürgerdialog,  
Deutsche Welle, Bonn*

zum Kilimanjaro; neu begann ein geökologisches Verbundprojekt in den Bale Mountains/Äthiopien (vgl. Kap. 2.1). (Zu drittmittelfinanzierten Projekten vgl. auch die Übersicht unter 6.3).

Die Referatsleitungen des KAAD sind in verschiedenen länder- bzw. regionenbezogenen Runden Tischen und Netzwerken auch über den kirchlichen Rahmen hinaus vertreten (z. B. zu China, Subsahara-Afrika, dem Nahen Osten sowie Osteuropa über Renovabis). Die Geistlichen Beiräte nahmen im Dezember an einem Treffen mit dem Sekretär der DBK teil („Konveniat“).

## SECIS

Nach einem ersten Weltkongress zur Pastoral für ausländische Studierende, den der *Päpstliche Migrantenrat* 1996 organisierte – der vierte Kongress fand 2016 statt, bevor der Rat in einem größeren Dikasterium für „ganzheitliche Entwicklung“ aufging –, bildete sich, ausgehend von einem Nukleus aus KAAD, Afro-Asiatischen Instituten (AAI, Österreich) und Justinuswerk (Schweiz), der *SECIS (Service of the European Churches for International Students)*. Mitglieder sind derzeit 8 nationale Delegierte und ein (protestantisches) „associated member“. Er hat eine von der EU anerkannte Vereinsform und eine Postadresse in der Nähe des Europäischen Parlaments in Brüssel. Im Berichtsjahr konnte das Schweizer Justinuswerk, als älteste Mitgliedsorganisation, sein 90jähriges Bestehen feiern. Einer der Gründer und der langjährige Präsident des SECIS, *Canonicus Charles de Hemptinne* aus Gent, der sich in Belgien und international unermüdlich für die Arbeit mit ausländischen Studierenden eingesetzt hat, ist im Mai 2017 verstorben.



Der derzeitige *Vorstand* (Präsident Prof. Dr. Pierre Devos SJ, Namur; Dr. Hermann Weber (KAAD) und die Koordinatorin der Hochschulpastoral in England und Wales, Roberta Canning, ab Juli 2017 abgelöst von Edith Weber-Sinner von LISEL, Luxemburg) traf sich vom 3. bis 4. Februar 2017 in der Katholischen Universität Namur. Die Assemblée Générale fand vom 29. Juni bis 1. Juli in Paris statt. 7 Delegierte aus 6 Ländern sowie Vertreter der von Jesuiten inspirierten Zentren für ausländische Studierende in Paris (St. Denis) und Lyon tauschten sich zum Thema „Conflict management on campus“ aus, anhand von „Good-practice“-Beispielen wie auch durch ein Exposure an der Hochschule von St. Denis, wo trotz „laïcité“ ein reger, vor allem auch interreligiöser Dialog praktiziert wird.

Der SECIS ist weiterhin in ein „Guideline“-Projekt des Vatikan einbezogen, das Orientierung für eine Pastoral mit „international students“ weltweit erarbeitet. Gerade die Stimmen der im SECIS vertretenen Organisationen (wie KAAD, AAI, Justinuswerk) sind in diesem pastoralen Feld der internationalen Bildungsmigration neben der (oft diözesan geprägten) Hochschulpastoral und den Katholischen Universitäten wichtig. Die entwicklungspolitische Bedeutung der globalen Bildungsmigration wird von Rom durchgängig, so auch in der Ansprache von Papst Franziskus während der Audienz des IV. Weltkongresses 2016, betont.

#### 1.4 Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus

Die Bischofskonferenz hat 2011 die Einrichtung eines neuen *Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus* für ausländische Theologen (überwiegend Promovenden) beschlossen (Beginn WS 2013/14). Die Leitung

 Theologisches Stipendienprogramm  
**ALBERTUS MAGNUS**

liegt beim *Institut für Weltkirche und Mission* (IWM, Frankfurt/St. Georgen). Der KAAD hat im Rahmen eines Kooperationsvertrags (IWM/KAAD/

VDD) Verwaltungsaufgaben (u. a. Abwicklung der finanziellen Förderung, zentrale Datenbank) sowie Teile der Betreuung und der Ideellen Förderung der Stipendiaten übernommen, die von den großen Hilfswerken und den Diözesen finanziert werden. Der Generalsekretär wurde vom Vorsitzenden der DBK in den Vorstand des Programms berufen und nahm 2017 an den zwei Vorstandssitzungen in St. Georgen (28. Juni, 6. Dezember) und dem Klausurtag des Vorstands in Bonn (4. September) teil, bei dem es u. a. im Rahmen einer zunächst internen Evaluation um eine Vertiefung der Synergien angesichts der unterschiedlichen „Verwaltungskulturen“ der Stipendiengeber ging. In den regulären Sitzungen wurden das Seminarprogramm und Neuaufnahmen bzw. Verlängerungen beschlossen. Höhepunkt der Veranstaltungen war eine vierte, vom IWM organisierte Jahresakademie der Stipendiaten (Oktober, 45 Teilnehmende), wo neben Fachvorträgen u. a. ihre Dissertationsprojekte vorgestellt und diskutiert wurden.



Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Jahr 2017 geförderten Theologen/innen (nach Ländern und Stipendiengebern):

	Adveniat	Bistum Eichstätt	Erzbistum München und Freising	Bistum Limburg	Bistum Münster	Bistum Trier	Missio	Renovabis	Summe
Ägypten							1		1
Armenien								1	1
Benin						1			1
Brasilien	1								1
Burkina Faso						1			1
DR Kongo					1				1
Ghana					2				2
Haiti	1								1
Indien		1		2		1	8		12
Indonesien							1		1
Kamerun				1			1		2
Kenia							2		2
Kroatien								2	2
Mexiko	2								2
Myanmar							1		1
Nigeria			4		1	1	3		9
Philippinen				1			2		3
Polen								3	3
Ruanda				1		1	2		4
Rumänien								1	1
Sambia				2					2
Slowakei								1	1
Tansania							1		1
Togo							1		1
Ukraine								7	7
Ungarn								1	1
VR China							2		2
Zentralafr. Rep.							1		1
<b>Summe</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>26</b>	<b>16</b>	<b>67</b>

Eine beträchtliche Zahl der Geförderten befand sich im Berichtsjahr noch im Sprachkurs (Kreuzberg/Bonn). In einer einführenden Kurswoche zur kirchlich-pastoralen Situation in Deutschland (August) besuchten diese u. a. auch Limburg. Am Kreuzberg sind sie in die Veranstaltungen des KAAD für seine Sprachschüler eingebunden. Im Jahresprogramm wurden neben der Mehrzahl der KAAD-Seminare auch Seminare des IWM, des Missionswissenschaftlichen Instituts (Aachen), von Renovabis und vom Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland angeboten. 2017 nahmen 14 Albertus-Magnus-Stipendiaten an 9 Seminaren des KAAD teil.

## 1.5 KAAD-Stiftung Peter Hünermann

Der KAAD hat im Dezember 2008 unter dem Dach der Diözese Rottenburg-Stuttgart die „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ gegründet, die nach dem ersten Stifter, dem langjährigen Präsidenten (1985-2002) und Ehrenpräsidenten des KAAD benannt ist. Die Stiftung soll die Bildungs- und Alumniarbeit des Vereins, insbesondere auch die fachliche Vernetzung, unterstützen und greift vor allem Eigeninitiativen der Alumni und Stipendiaten auf, die im Rahmen des regulären Budgets nicht finanzierbar wären. Sie kann mittlerweile ein Stiftungsvermögen von rund 520.000 Euro ausweisen.

Die KAAD-Stiftung vergibt in Zusammenarbeit mit Partnergremien und Alumnivereinen von 2011 an jährlich auch einen *Preis*. Er geht an eine/n oder mehrere ins Heimatland zurückgekehrte KAAD-Alumni, die sich durch herausragende wissenschaftliche Leistungen von gesellschaftlicher Relevanz und/oder durch (ehrenamtliches) zivilgesellschaftliches oder kirchliches Engagement verdient gemacht haben.



Der (6.) Preis der „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ 2017 ging an den international renommierten Kinderkardiologen *Dr. Franz Peter Freudenthal* aus Bolivien, der mit seiner Ehefrau und zugleich wichtigsten Mitarbeiterin an der Jahresakademie teilnahm. In seiner Laudatio würdigte der Referatsleiter Lateinamerika, *Dr. Thomas Krüggeler*, u. a., dass Freudenthals Erfindungen von Herzimplantaten für Kinder Tausenden kleiner Patienten das Leben gerettet hätten, nicht nur in dem von ihm gegründeten „Kardiozentrum“ in seiner Heimatstadt La Paz. Freudenthal war zwischen 1993 und 1996 Stipendiat des KAAD und erarbeitete an der RWTH in Aachen die Grundlagen seiner späteren Forschungstätigkeit. Krüggeler zeichnete auch die bewegende Familiengeschichte nach, mit dem prägenden Einfluss der als Jüdin aus Königsberg emigrierten Großmutter, und resümierte:

Die bewegende Familiengeschichte nach, mit dem prägenden Einfluss der als Jüdin aus Königsberg emigrierten Großmutter, und resümierte:

Worin besteht nun die herausragende Leistung des Franz Freudenthal? Er hat Erfindungsgeist mit technischem Verständnis verbunden. Die in Deutschland erhaltene Ausbildung förderte seine Begabung und brachte ihn dazu, seine Forschungen in Bolivien fortzusetzen. Aber seine medizintechnischen und kardiologischen Leistungen sind keine kostspieligen europäischen High Tech-Lösungen, mit denen Bolivien beglückt wird! Nein, sie sind auch möglich gemacht worden durch die Einbeziehung andiner Traditionen und der Fertigkeiten indigener Weberinnen. Franz Freudenthal glaubt an die Realisierung von Träumen. Er gibt nicht auf bei der Problemlösung, selbst wenn andere ihn schon belächeln. Er hat bei seinen Bemühungen immer die Bedürfnisse und Nöte des Nächsten im Auge.

Freudenthal richtete mit seinen Dankesworten einen leidenschaftlichen Appell an die Stipendiaten/innen aus aller Welt, ihre Potenziale im Dienst ihrer Länder bald und voll einzusetzen.

Der Stiftungspreis 2018 geht an *Dr. Rafał Dutkiewicz*, seit 2002 Stadtpräsident von Wrocław. Er war 1990/91 ein Stipendiat der ersten Stunde unseres neuen Osteuropaprogramms. Ursprünglich promovierter Logiker, liegen seine politischen Verdienste vor allem im Wirken für eine vertiefte Integration Polens in die EU, für die Bewahrung des kulturellen Gedächtnisses seiner Stadt Wrocław/Breslau und die Förderung der Zivilgesellschaft in Polen. 2017 wurde er auch mit dem renommierten Deutschen Nationalpreis ausgezeichnet. Der KAAD-Preis wird auf der Jubiläumsakademie 2018 vergeben.

Die Stiftung hat außer dem Preis im Berichtsjahr wieder einige Einzelprojekte von Stipendiaten/innen und Alumni wirksam gefördert:

- Zuschuss zur Auslandsakademie „Religion – Konflikt – Konfliktmanagement“ im Libanon), 7. bis 10. Juni 2017, insbes. Exkursion und Reisekosten (vgl. Kap. 3.5),
- Zuschuss zur Konferenz „Driving sustainable economic development in West Kalimantan through education and training“, maßgeblich organisiert vom ersten Stiftungspreisträger Stephanus Mulyadi, Pontianak, 7. bis 11. Juni 2017 (Reisekosten asiatischer Alumni, vgl. Kap. 3.5),
- Zuschuss zum Seminar der KASHA (Alumnivereinigung Horn von Afrika) für ein mehrtägiges Seminar in Hawassa, 7. bis 10. Juli 2017 (Ressourcenschutz und nachhaltige Landwirtschaft, vgl. Kap. 2.1),
- Zuschuss zur Alumnikonferenz: „Repensar el desarrollo: nuevos caminos para una convivencia solidaria de la comunidad global“ (auf der Basis der Enzyklika „Laudato si“), Sa. Fe/Argentinien, 20./21. Oktober 2017 (Stiftungszuschuss vor allem für die Teilnahme von Alumni aus ganz Lateinamerika; vgl. Kap. 2.3).

## 2. DER KAAD IN DEN KONTINENTEN

### 2.1 Afrika

#### **Afrikanische Alumni prägen Kirche, Politik und Universitäten**

Die Aufgabe des KAAD ist deshalb eine besondere, weil er sich als katholisches Förderwerk im Raum der Kirche bewegt, sich aber gleichzeitig auf die Weiterbildung von Laien konzentriert. Studienförderung mit kirchlichen Geldern ist in den Köpfen vieler afrikanischer Bischöfe hingegen gleichbedeutend mit Förderung (philosophisch-theologischer Studien) von Klerikern und Ordensleuten. Durch die ideelle Förderung, also durch Seminare, Treffen, Konferenzen, werden die Stipendiaten/innen und Alumni des KAAD weiter befähigt und ermutigt, Verantwortung in zivilgesellschaftlichen Gruppen, NGOs und religiösen Vereinigungen zu übernehmen. Die Integration von Laien in die pastoralen und sozialen Aufgaben der katholischen Kirche ist aber ein seit dem Zweiten Vatikanum viel diskutiertes Thema, bei dem es immer noch viel zu tun gibt und viele Desiderate bleiben.

Dies ist auch und vor allem in Afrika so, wo die Konzentration auf den handelnden Klerus traditionell sehr stark ist. Entsprechend schwierig stellt es sich dar, hochqualifizierte Laien in Pläne und Entscheidungen einzubeziehen, obwohl sie in ihren jeweiligen Fachgebieten ja größeres Wissen haben als die Amtsträger. Den in der Hochschulpastoral engagierten Priestern vieler großer Universitäten dagegen steht dieses Potential deutlich vor Augen. Mit ihnen hält der KAAD eine enge Verbindung und bindet sie in seine Partnergremien ein (University of Zimbabwe, Addis Ababa University, Kwame Nkrumah University of Science and Technology in Kumasi, University of Nairobi und Kenyatta University). Auch einige in Afrika tätige Ordensgemeinschaften sind schon lange damit befasst, hochqualifizierte Laien zu fördern und mit ihnen zu kooperieren. Vor allem mit den Jesuiten pflegt der KAAD eine gute Zusammenarbeit in Kenia, Tansania, Äthiopien und vor allem in Simbabwe.

Eine Lern-Werkstatt für die genannte Kooperation von afrikanischen Klerikern und Laien ist die Verbindung des KAAD mit dem Theologischen Stipendienprogramm Albertus Magnus (vgl. Kap. 1.4), das Priestern und Ordensleuten aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa einen Studienaufenthalt in Deutschland ermöglicht. Bei den in Deutschland stattfindenden afrika-spezifischen Seminaren des KAAD begegnen junge afrikanische Priester Nachwuchswissenschaftlern aus ihren Ländern und aus der Region. Gemeinsam denken sie über afrikanische Gegebenheiten nach und diskutieren Probleme, die Kirche und Gesellschaft zuhause prägen.

Abgesehen davon, dass sehr viele Alumni des KAAD in ihren Ortskirchen – Pfarreien, Diözesen, geistlichen Bewegungen – zu den tragenden Säulen der ehrenamtlichen Arbeit gehören, gibt es einen weiteren Aspekt, der in den Blick gerät: an verschiedenen Orten Afrikas bieten nationale oder regionale Alumni-Netzwerke an, in ihrer Eigenschaft als akademische Vereinigung in Dialog mit Bischöfen bzw. Bischofskonferenzen zu treten und ihre Mitarbeit einzubeziehen. Diese gemeinschaftliche Herangehensweise zielt darauf, die Alumnivereine als eine Art „Think Tank“ für die Ortskirche ins Spiel zu bringen. In Simbabwe z. B. kooperiert die KASSA (KAAD Association of Scholars from Southern Africa) mit dem „Catholic Professionals Network of Zimbabwe“, um ihre Expertise in Fragen von Gerechtigkeit und Frieden anzubieten. In Nord-Ghana ist das „Northern Chapter“ von KASWA (KAAD Association of Scholars from West Africa) bereit, seine Expertise den Bischöfen der jeweiligen Diözesen zur Verfügung zu stellen. So könnten Ideen und tatkräftige Mitarbeit der Alumni in die Entwicklungsanstrengungen für die Region einfließen.

Eine interessante Frage ist die nach der politischen Beteiligung der KAAD-Alumni in Afrika. Während des Stipendiums äußern nicht wenige, dass sie sich gerne in die aktive Politik ihres Landes einbringen möchten. Dies ist allerdings schwierig, weil sie diese Pläne meist im Sinne des „Quer-Einstiegs“ hegen, was sich dann als zu kompliziert herausstellt. Auch in den politischen Parteien der afrikanischen Länder setzt man eher auf langgediente Berufspolitiker, die schon in jungen Jahren ihre politische Karriere begonnen haben. In Kenia haben z. B. vor den letzten Parlamentswahlen zwei KAAD Alumni versucht, zur Kandidatur nominiert zu werden, dies aber nicht geschafft. Gegenteilige Beispiele gibt es aus Ghana, wo Dr. Anthony Nsiah-Asare und Dr. Stephen Nana Ato Arthur zwei zentrale staatliche Positionen bekleiden. Nsiah-Asare wurde im März 2017 Leiter des Ghana Health Service, also der staatlichen Behörde für Gesundheitsdienste, Krankenhäuser und die staatliche Krankenversicherung. Er hatte in den 1990er Jahren ein KAAD-Stipendium für seine Facharztausbildung in Saarbrücken und arbeitete dann in Leitungspositionen an mehreren Unikliniken Ghanas. Ato Arthur hingegen erhielt für sein Master- wie auch für das Promotionsstudium ein Stipendium des KAAD und war bereits Bürgermeister, „Regional Minister“ (Gouverneur einer Provinz) und Abgeordneter des nationalen Parlaments. Seine Promotion am Zentrum für Entwicklungsforschung an der Universität Bonn befähigte ihn in besonderer Weise für sein jetziges Amt, da er eine Doktorarbeit über die Strukturen der Regionalregierungen in Ghana anfertigte.

Abgesehen von solchen politischen oder administrativen Spitzenpositionen gehört es allgemein zu den Zielen des KAAD, die akademische Landschaft und die Gesellschaften in Entwicklungsländern durch „Capacity Building“ zu stärken. Das heißt für Afrika, dass die vielerorts noch sehr dünn besetzte Decke

von hoch qualifizierten Akademikern erweitert und dadurch einheimische Expertise gefestigt werden soll. Vor allem Dozenten und Forscher für die Universitäten und Forschungsinstitute Afrikas sind dabei das Ziel der fachlichen Förderung. Eine weitere Gruppe von Alumni arbeitet bei nationalen und internationalen Organisationen (NGOs), meist in Hauptstädten wie Nairobi, Accra, Harare, Kampala und Addis Abeba.

## Fortsetzung von Kooperationen mit Diözesen, Stiftungen und Forschungsverbänden



Geförderte des Sonderstipendienprogramms für Nord-Ghana

Die fünf Diözesen Nord-Ghanas, vereint in der Kirchenprovinz Tamale, sind auch der langjährige Partner des *Bistums Münster*. Durch eine Kooperation mit dem KAAD konnten viele Studenten/Wissenschaftler aus Nord-Ghana im Rahmen dieser Partnerschaft gefördert werden. Im Jahr 2017 begann eine fünfte Phase dieses Sonder-Stipendienprogramms, in der das Bistum Münster sein finanzielles Engagement noch einmal deutlich erweitert hat.

Die ersten fünf Stipendiaten dieser neuen Phase wurden 2017 bewilligt – drei für Master-Studien in Deutschland, zwei für Master Studien in Ghana (Sur Place-Stipendien).

Auch die *Jakob-Christian-Adam Stiftung* aus Meckenheim gehörte 2017 wiederholt zu den wichtigen Partnern im Drittmittel-Bereich. Sie finanziert ein Sonderstipendien-Programm des KAAD für das Catholic University College of Ghana. Hier wurden zehn zukünftige Dozenten der Uni gefördert. Neun davon sind in Masterprogrammen an der Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST) in Kumasi eingeschrieben. Einer hat an der Universität Heidelberg einen Masterkurs in „International Health“ belegt und 2017 bereits abschlossen. Die beiden genannten Sonderprogramme tragen mit jeweils 10 Personen wesentlich dazu bei, dass das Partnerland Ghana mit 56 Stipendien in 2017 die KAAD-Statistik anführt.



Auf der Forschungsstation am Kilimanjaro

Ein weiteres Drittmittel-Projekt für das Afrika-Referat wurde 2017 eingeleitet: Zu den beiden Kooperationen mit DFG-Forschungsverbänden kam eine dritte hinzu, die dieses Mal drei Postdoc-Stipendien beinhaltet. Die bereits bestehende Förderung von vier Promotions-Studenten im *DFG-Forschungsverbund Kilimanjaro* (Tansania) wurde ergänzt, um weitere

Grundlagenforschung an Afrikas höchstem Berg zu betreiben, dessen einzigartiges Ökosystem zu bewahren eine zukünftige Überlebensfrage für die umliegende Region darstellt. Die Forschungsaufgaben werden wesentlich von Doktoranden oder Postdoc-Forschern durchgeführt, die entweder einheimisch sind oder aus Deutschland stammen. Für die Betreuung der einheimischen Nachwuchswissenschaftler und die Auszahlung der Stipendien nutzt der DFG-Forschungsverbund die Expertise, Verwaltung und Erfahrung des KAAD. Außer in Tansania gibt es eine weitere solche Kooperation in Bezug auf Äthiopien. Hier werden fünf Doktoranden gefördert, die in den *Bale Mountains (Süd-Äthiopien)* Grundlagenforschung paläoklimatischer Art betreiben, sowie menschliche Besiedelung, Böden und Vegetation untersuchen. Insgesamt förderte der KAAD in 2017 also neun Nachwuchswissenschaftler aus Tansania und Äthiopien, die in DFG-Forschungsverbänden arbeiten; zwei weitere Personen aus Tansania wurden 2017 bewilligt.

### Weiterentwicklung der Förderung „Sur Place“

Die genannten Drittmittelprojekte haben einen wesentlichen Anteil daran, dass die Gesamtzahl der Stipendiaten des Afrika-Referats auch in 2017 im Vergleich mit den anderen Referaten die höchste war (148 Personen). Ein weiterer quantitativ bedeutender Faktor ist die seit vielen Jahren gut etablierte Förderung von Master-Studien „Sur Place“, das heißt an Universitäten in den Partnerländern Kenia (Nairobi, 19 Personen in 2017), Ghana (Kumasi, 24 Personen in 2017) und Simbabwe (Harare, 6 Personen in 2017). In 2017 kam dazu erstmals auch das Partnerland Äthiopien mit drei Stipendien an der Addis Ababa University. Insgesamt machen die Sur Place-Stipendien mit 54 Personen über ein Drittel der Geförderten im Afrika-Referat aus. Das Beispiel Äthiopien zeigt bei dieser ersten kleinen Gruppe die Stärken dieser Herangehensweise: es werden in der

Ortskirche sehr gut vernetzte, talentierte Akademiker gefördert, die sich sehr aktiv ins bestehende KAAD-Netzwerk vor Ort einfügen und sich somit für Promotionsstipendien in Deutschland empfehlen können. Die in den Partnerländern und -regionen durchgeführten Seminare umfassen deshalb nicht nur die Alumni, sondern auch diese laufenden Sur Place-Stipendiaten: als hervorragende Gelegenheiten

zur Interaktion mit den bereits stärker etablierten Alumni und der Geschäftsstelle des KAAD. 2017 fanden solche Seminare statt in Jinja/Uganda (siehe Kap. 3.5), Kumasi/Ghana und Hawassa/Äthiopien (vgl. Liste Kap. 6.5).



*Sur Place-Stipendiaten/innen verschiedener Fachrichtungen*

## 2.2 Asien

Im „großen Grenzland“ der Kirche (Papst Franziskus) hat der KAAD ein breites Spektrum an Maßnahmen zur Förderung der gegenseitigen Wahrnehmung und Verständigung von Staat und Kirche auf den Weg gebracht. Im Falle Asiens steht das Anliegen im Mittelpunkt, seine Förderungsarbeit in ein Netzwerk verschiedener Institutionen einzubinden und dabei auch neue Finanzierungsmodelle für die KAAD-Länderprogramme zu erschließen (vgl. unten Ausführungen zum Myanmarprogramm und der Kooperation mit der Diözese Regensburg). Am Beispiel der VR China, aber auch anderer KAAD-Partnerländer wie Vietnam und Myanmar, lässt sich ersehen, mit welchen spezifischen Herausforderungen der KAAD konfrontiert ist: Als ursprünglich „fremde Religion“, die jedoch im Laufe der Jahrhunderte Wurzeln schlug, bildet das Christentum in diesen Ländern ein komplexes kulturelles Phänomen. Es wurde und wird aus diversen Perspektiven betrachtet. Man findet es daher in verschiedenen „Meistererzählungen“ (*master narratives*) der einzelnen Nationen wieder: Das Christentum wird zum einen als Teil des kulturellen Austauschs zwischen Asien und dem Westen wahrgenommen, zum anderen aber wird es mit den Begriffen des Imperialismus, Kolonialismus und kultureller Entfremdung assoziiert.

Aussöhnung, Dialog und die Stärkung der zivilgesellschaftlichen Stellung der Kirche in den einzelnen Schwerpunkt- und Partnerländern standen auch 2017 im Vordergrund der Arbeit im Asienreferat des KAAD. Fortgeführt wurde die Zusammenarbeit mit den Philippinen, Thailand, Vietnam und der Volksrepublik China. Vertieft wurde sie mit Myanmar und Indonesien - vor einem Hintergrund, der in besonderer Weise nach dem Engagement des KAAD verlangt.

### Myanmar

Seit 1993 ist Myanmar eines der Partnerländer des KAAD. Das Land hat sich geöffnet und befindet sich wirtschaftlich und gesellschaftlich in einem großen Umbruch. Diese Umwälzungen stellen die Arbeit der Kirche, insbesondere die Seelsorge, vor große Herausforderungen. War die Kirche vorher eng in ihrem eigenen Lebensraum eingeschlossen, so bieten sich ihr jetzt Spielräume zur Mitgestaltung einer humanen und friedlichen Gesellschaft. Kardinal Charles Maung Bo, mit dem der KAAD einen engen Kontakt unterhält, und verschiedene andere Vertreter der katholischen Kirche Myanmars haben immer wieder bekräftigt, dass sie einen Beitrag für das „nation building“ leisten und sich am Aufbau einer demokratischen, friedlichen und gerechten Gesellschaft auch als Minderheit engagiert beteiligen wollen.



Nicht zuletzt dank der qualifizierten Mitarbeit der vom KAAD geförderten Stipendiatinnen und Stipendiaten hat die Kirche in Myanmar gerade auf dem Land und in Regionen, wo die Regierung kaum aktiv war, mit Bildung, Katastrophenhilfe, Flüchtlingsversorgung und Entwicklungsprojekten schon vor den politischen Umwälzungen allen Bewohnern Myanmars ungeachtet der Religionszugehörigkeit geholfen. Angesichts der aufbrechenden Konflikte zwischen nationalistischen Buddhisten und muslimischen Minderheiten ist diese Arbeit weiterhin notwendig.

Kardinal Bo, der als erster Geistlicher aus Myanmar die Kardinalswürde erhielt, versteht es als eine Gnade, aber auch als eine Herausforderung, dass die katholische Kirche die einzige Institution in seinem Land ist, der Menschen aus allen Ethnien und allen Kulturen des Landes angehören. Gut ausgebildete Laien können im Sinn des Zweiten Vatikanischen Konzils in der Wirtschaft, bei internationalen Hilfsorganisationen und auf verschiedenen gesellschaftlichen Feldern am Aufbau eines neuen Staates mitwirken. Zur gerechten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung braucht das Land zukünftig noch viel mehr kompetente und vor allem auch ethisch verantwortlich handelnde Bürger. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD gehören sicher dazu.

Erst im Mai 2017 haben Myanmar und der Vatikan diplomatische Beziehungen aufgenommen, im selben Monat ist Aung San Suu Kyi in Rom vom Heiligen Vater empfangen worden. Ende November 2017 reiste dann Papst Franziskus selbst in das buddhistische Land, in dem 660.000 Christen leben, das entspricht 1,2 Prozent der Bevölkerung. Mit der internationalen Konferenz *A Meeting of East and West: Philosophy and Religion*, die unmittelbar im Anschluss an den Myanmarbesuch des Papstes stattfand, sollte den Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD aus Myanmar die Möglichkeit gegeben werden, ihre Rolle als Christen in einer Region zu reflektieren, die von einer Vielfalt der Kulturen, Religionen und Weltanschauungen geprägt ist: Den Wirkungen Indiens und des Hinduismus, den prägenden Kräften des

Buddhismus und des Islam, den Einflüssen des Westens und schließlich dem Versuch, einen eigenen Weg unter den Bedingungen der Globalisierung einzuschlagen, sollte im Rahmen einer Veranstaltung nachgespürt werden.



Prof. Dr. Pansy Kyaw Hla (Mitte links) und Prof. Dr. Saw Hlaing Bwa (Mitte rechts) mit KAAD-Stipendiaten

Hierbei handelte es sich um eine Kooperationsveranstaltung des KAAD mit dem *Institut Papst Benedikt XVI.* und der *Diözese Regensburg*, die an der *Assumption University of Thailand (ABAC)* vom 5. bis 8. Dezember 2017 durchgeführt wurde. An der Konferenz nahmen insgesamt 61 Personen teil. Direkt aus Myanmar reisten 20 Personen an. Dem Programm lässt sich entnehmen, dass die kulturelle und religiöse Pluralität Südostasiens auf vielfältige Weise thematisiert wurde. Fr. Charles Julius Borges sprach über „India’s unique Spiritual and Social Offerings to the World, Then and Now“ und Ass. Prof. Dr. Warayuth Sriwarakuel über „Philosophy and Theology in Thailand“. Besonders erhellend war der Vortrag von Fr. Werasak Yongsripanithan „Some Ideas for Talk on Philosophy and Theology and my Observation in Thailand (Hill-Tribe Group)“, mit dem er die besondere Situation der Christen im Grenzgebiet zwischen Thailand und Myanmar vorstellte. Fokussiert auf den interreligiösen Dialog zwischen Buddhisten und Christen in Myanmar waren der Vortrag von Prof. Dr. Saw Hlaing Bwa „Doing a Dialogical Theology in the Buddhist Philosophical Context of Myanmar“ und der Vortrag Dr. Heinrich Geigers „Compassion and Hope. Remarks on Buddhism and Christianity in a comparative way“.

Zu der internationalen Konferenz waren vier Repräsentanten der Diözese Regensburg angereist, dank deren Finanzierungszusage der KAAD seit 2001 sein Engagement für Myanmar ausweiten und an der Assumption University of Thailand (ABAC) kirchlich und fachlich gut ausgewiesene Studentinnen und Studenten zusätzlich zu seinem Stipendienprogramm in Deutschland fördern konnte. Dr. Christian Schaller vom Institut Papst Benedikt XVI. eröffnete die Konferenz mit dem Vortrag „Earth, Man, God: Reflecting with Joseph Ratzinger/ Benedict XVI on the Dimension of Culture“.

## Indonesien

Eine zweite große asiatische Auslandsveranstaltung des KAAD fand in Pontianak, Indonesien vom 7. bis 11. Juni 2017 statt: „KAAD visits West Kalimantan 2017. Driving Sustainable Economic Development in West Kalimantan through Technical and Vocational Education and Training“. Es nahmen 400 Personen an der Veranstaltung teil (ein Bericht findet sich im vorliegenden Jahresbericht in Kap. 3.5 „Auslands-





veranstaltungen“). Indonesien ist das Land mit der größten muslimischen Bevölkerung der Welt: 87 Prozent der mehr als 260 Millionen Einwohner sind muslimischen Glaubens, damit leben hier mehr Muslime als im ganzen Nahen Osten zusammen. Lange Zeit galt das Land als Vorzeigebispiel für die Vereinbarkeit von Islam und Demokratie. Doch der gelebte religiöse Pluralismus steht seit Jahren unter Druck. Liberalismus, Säkularismus und auch Pluralismus wurden bereits 2005 durch eine Fatwa des obersten islamischen Rats des Landes für „haram“, also verboten, erklärt.

Der KAAD führte seine Veranstaltung in Pontianak in enger Kooperation mit dem Gouverneur West Kalimantan durch. Mit ihr stellte er sich der in Indonesien weit verbreiteten Frage, welche Auswirkungen der Dialog mit „dem Westen“ auf die muslimische Welt hat und beantwortete sie selbst mit dem sehr produktiven, offenen und sachorientierten Konferenzverlauf. Um die Bedeutung der KAAD-Veranstaltung hervorzuheben, sei Syafiq Hasyim, ein moderater indonesischer Intellektueller, der am Berliner Graduiertenkolleg „Muslim Cultures and Societies“ promoviert wurde, zitiert, der einmal feststellte, dass in den Augen der meisten Indonesier Menschen im „Westen“ nur schlecht über den Islam redeten. Viele muslimische Studierende aus dem Ausland, die er in Berlin kennengelernt habe, übten zwar selbst Kritik an der westlichen Gesellschaft und der christlichen Religion, würden seriöse deutsche Diskussionen über den Islam dagegen aber weder wahrnehmen noch wahrnehmen wollen.

## 2.3 Lateinamerika

Die Enzyklika „Laudato si' – Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ aus dem Jahr 2015, in der Papst Franziskus den Umgang des modernen Menschen mit der Schöpfung scharf kritisiert, fiel in den lateinamerikanischen Zivilgesellschaften und an Universitäten auf fruchtbaren Boden. Die Debatten um die vielfältigen Umweltprobleme des Subkontinents (fortschreitende Abholzung des Regenwaldes, Folgen extraktiver Rohstoffgewinnung und der Agroindustrie etc.) wurden in den vergangenen Jahren zwar immer mehr in einem gesamtgesellschaftlichen Rahmen diskutiert, aber dennoch zeigten sich viele Aktivisten und Wissenschaftler erstaunt, mit welcher Klarheit der Papst in seiner Umweltenzyklika Umweltfragen mit dem Problem sozialer Ungerechtigkeit in Beziehung setzt. Nicht nur an unseren großen Partneruniversitäten, etwa der Pontificia Universidad Javeriana (Kolumbien) und der Pontificia Universidad Católica del Perú, löste die Publikation ganze Veranstaltungsreihen aus und führte zu internationalen Forschungsprojekten. Auch unsere lateinamerikanische Fachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“ (vgl. Kap. 3.2.4) nahm sich des Themas bei einer internationalen Konferenz in Santa Fe (Argentinien) an.

### **Erfolge bei neuen Formen der Alumniarbeit**

Drei größere Alumniseminare und weitere Aktivitäten zeigen, dass wir gute Fortschritte bei den Bemühungen machen, Alumni bestimmter Fachgruppen länderübergreifend zu vernetzen und zu organisieren. So haben sich bereits gemeinsame Forschungsprojekte von Juristen verschiedener Länder herausgebildet, die auch mit Kollegen an deutschen Universitäten kooperieren. Die im Folgenden zusammenfassend dargestellten Veranstaltungen teilten einige wichtige Charakteristika: Sie fanden in enger Zusammenarbeit mit katholischen Universitäten statt und konnten auf deren logistische und personelle (teils auch direkte finanzielle) Unterstützung setzen. Die Veranstaltungen waren überwiegend auch für Studierende und Dozenten der gastgebenden Universitäten geöffnet. KAAD-Alumni und Referenten aus unterschiedlichen Ländern gaben den Seminaren einen internationalen Charakter und stärkten die Zusammenarbeit von Alumnigruppen verschiedener Regionen Lateinamerikas.

*„La Iglesia Católica y las Sociedades Civiles en los Paises Andinos: Un Reto para las Ciencias Humanas“* war der Titel des ersten Auslandsseminars, das vom 9. bis 12. März an der Katholischen Universität San Pablo in La Paz, Bolivien, stattfand. Rund 30 Alumni, Stipendiaten/innen und Freunde des KAAD aus Bolivien, Ecuador, Peru und Deutschland waren mit dem Ziel zusammengekom-



Marco Antonio Fernández C. und  
Carlos Ignacio Man Ging SJ

men, die Interaktion zwischen katholischen Universitäten und den Zivilgesellschaften der Andenländer zu beleuchten und die Rolle der Geisteswissenschaften dabei in den Vordergrund zu stellen.

Zu den Referenten zählten u. a. der renommierte bolivianische Theologe Roberto Tomichá ofm Conv. und die aus Brasilien stammende Soziologin Fernanda Wanderley. Erstmals nahmen acht Sur

Place-Stipendiaten/innen aus Peru an einer KAAD-Veranstaltung teil, die im Heimatland Masterstudien in den Fächern Geschichte, Philosophie und Linguistik an der „Católica“ in Lima betreiben. Sie vernetzten sich sehr schnell mit Alumni der verschiedenen Länder und planen im Bereich „*Estudios Andinos*“ eng zusammenzuarbeiten. Die Katholische Universität von Bolivien, unter Leitung ihres Rektors Mgr. Marco Antonio Fernández C., erwies sich als außerordentlich großzügige Gastgeberin.

Unsere kleine aber sehr aktive Aumni-gruppe in Santa Fe (*Argentinien*) richtete erneut mit viel organisatorischem Geschick ein internationales Seminar („*Repensar el Desarrollo en torno a Laudato si*“) aus, zu dem auch Repräsentanten unserer Fachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“ aus Bolivien, Ecuador und Kolumbien eingeladen waren. Der KAAD, die *Universidad Católica de Santa Fe* und das Stipendienwerk Lateinamerika Deutschland trugen gemeinsam die Kosten der Veranstaltung, die am 20. und 21. Oktober stattfand. Neben Alumni des KAAD und des Stipendienwerks traten Juristen, Pädagogen, Philosophen und Theologen aus verschiedenen Städten Argentinien als Referenten auf.



Wenn man die Enzyklika *Laudato si'* zum Anlass nimmt, Entwicklung neu zu denken (denn nichts anderes bedeutet *Repensar el Desarrollo*), so ergeben sich ernste Herausforderungen auch für die Lehre an katholischen Universitäten: Was bedeutet ein verändertes Verständnis des Entwicklungsbegriffs für unsere Vorstellung von Fortschritt? Müssen Rechte indigener Gruppen neu definiert und ihre Forderungen ernster genommen werden? Welche Konsequenzen ergeben sich für die katholische Soziallehre? Diese und ähnliche Fragen bildeten den Kern der Diskussionen in Santa Fe (zur Publikation vgl. Kap. 4.3).

Fast parallel zu dem Seminar in Argentinien lud die Alumnigruppe in *Guatemala* zu einem Vortragszyklus mit dem Titel „*Conflictos Sociales luego de la Firma de Paz en Latinoamerica*“ an die Jesuiten-Universität Rafael Landívar (URL) ein. Diese Veranstaltung schloss thematisch direkt an unsere Auslandsakademie des Jahres 2016 an (vgl. Jahresbericht 2016, S. 66-69) und beschäftigte sich auch mit der Frage nach den Fortschritten des Friedensprozesses in Kolumbien, der in eine vergleichende Perspektive mit der friedenspolitischen Situation in Guatemala gesetzt wurde. Neben dem Referatsleiter, Dr. Thomas Krüggeler, nahmen auch Alumni aus Kolumbien und Brasilien an der Veranstaltung teil.

Die KAAD-Gruppe in Guatemala bevorzugt ein Veranstaltungsformat, das sich in Form von Vorträgen und Diskussionsrunden explizit an Dozenten und Studierende vieler Fakultäten wendet, die so ebenfalls in einen Austausch mit internationalen Wissenschaftlern kommen. Auf Anregung der Universitätsleitung wurde die Vortragsreihe nun erstmals nicht nur auf dem zentralen Campus der URL in Guatemala-Stadt, sondern ebenfalls auf dem Campus in Quetzaltenango durchgeführt.

## **Wichtige Entwicklungen in Schwerpunktländern**

Verlässliche Alumnigruppen und aktive Kooperationspartner vor Ort und in Deutschland werden es ermöglichen, die Andenländer *Peru*, *Bolivien* und *Ecuador* noch enger miteinander zu vernetzen. Die Idee der örtlichen Gruppen, im Bereich der Regionalstudien intensiver zusammenzuarbeiten, wird durch die Präsenz des KAAD an der Postgraduiertenschule der katholischen Universität von Peru (Sur Place-Programm) erleichtert. Viele der Alumni in diesen Ländern teilen mit der Bolivienkommission unserer Partner des *Bistums Hildesheim* die Sorge um den Erhalt der natürlichen Umwelt in den Andenländern. Hier zeichnet sich ein zweiter wissenschaftlicher Kooperationsrahmen ab. Derartige Pläne erfordern allerdings auch, solche Schwerpunktsetzungen bereits bei der Stipendiatenauswahl zu berücksichtigen und damit diesen fachlichen Bereichen entsprechend Präferenz einzuräumen.

An der *Universidad Rafael Landívar* in *Guatemala* steht weiterhin die Implementation des Masterstudiengangs „Sozialpädagogik“ im Fokus unserer Arbeit. Das Curriculum des Studiengangs ist erstellt und wurde auf verschiedenen Ebenen bestätigt. P. Marco T. Martínez SJ, der uns bei unserem Engagement in dem zentralamerikanischen Land seit den Anfängen im Jahr 2006 unterstützt, ist mittlerweile der Rektor der URL. Dies sichert uns den direkten Kontakt in die Spitze der Administration, und daher sind wir zuversichtlich, dass das Programm im ersten Semester 2019 u.a. mit Unterstützung durch Sur Place-Stipendiaten/innen des KAAD beginnen wird (s. auch die Stipendiatenporträts Kap. 5.2).

## Gefestigte Kooperationen mit Partnern in Deutschland und Lateinamerika

Unsere Partner der Diözese Hildesheim zeigten sich sehr erfreut, dass der Peter Hünemann-Preis des KAAD 2017 in ihr Partnerland Bolivien ging, besonders weil Dr. Franz-Peter Freudenthal einigen Verantwortlichen des Bereichs Weltkirche gut bekannt ist (vgl. Kap. 1.5 und 3.3). Sowohl der Sekretär des örtlichen Partnergremiums als auch das Referat in Bonn unterhalten regelmäßige Kontakte auch zu Philipp Spinner, dem Repräsentanten der *Diözesanpartnerschaft* in La Paz. Aus den engen Beziehungen ergab sich folgerichtig, dass der Abteilungsleiter Weltkirche des Bistums, Dietmar Müßig, und KAAD-Generalsekretär Dr. Hermann Weber im Oktober einen neuen Kooperationsvertrag unterzeichneten. Ebenso wird die Zusammenarbeit mit dem *Bistum Aachen* bei der gemeinsamen Förderung von kolumbianischen Stipendiaten/innen fortgesetzt. Hier handelt es sich in der Regel um Mitarbeiter/innen kirchlicher NGOs, die sich an der KatHo NRW Standort Aachen im Fach Soziale Arbeit fortbilden, um sich für leitende Positionen in der Heimat zu empfehlen. Darüber hinaus sind wir dankbar dafür, dass unsere gesamte Stipendiatengruppe in Aachen eine umfangreiche Unterstützung seitens des Bistums genießt.

Seit im Jahr 2016 eine große Auslandsveranstaltung an der *Pontificia Universidad Javeriana* in Bogotá, Kolumbien stattfand, haben sich unsere Beziehungen zu dieser wichtigen katholischen Universität wieder intensiviert, was nicht zuletzt dem Interesse und der Initiative des Prorektors für Forschung und Lehre, Ing. Luis David Prieto Martínez, zu verdanken ist. Daher ist es nicht überraschend, dass der KAAD auch mit dieser renommierten Hochschule im Berichtsjahr erneut einen Kooperationsvertrag abschloss. Geradezu Modellcharakter hat unsere Zusammenarbeit mit der *Pontificia Universidad Católica del Perú* (PUCP) in Lima. Die PUCP ko-finanziert nicht nur Promotionsprojekte und Forschungsaufenthalte peruanischer Studierender in Deutschland, sie erlässt auch allen Sur Place-Stipendiaten/innen des KAAD, die an der Graduiertenschule dieser Universität studieren, sämtliche Studiengebühren.



## 2.4 Naher und Mittlerer Osten

Die fünf Schwerpunktländer des Referats – Ägypten, Israel/Palästina, Jordanien, Libanon und Syrien – bilden derzeit ein weites Spektrum an politischen und gesellschaftlichen (Konflikt-)Konstellationen, die in vielfältiger Hinsicht die Arbeit beeinflussen. Neben den bisherigen Stipendienprogrammen S1 und S2, bei denen die Stipendiatinnen und Stipendiaten für die Dauer ihrer Forschung oder ihres Studiums ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben, besteht nunmehr seit dem Sommer 2015 die Möglichkeit, mithilfe eines KAAD-Stipendiums in der Region, nämlich im Libanon und in Jordanien, zu studieren. Das wird zum einen durch das Sur Place-Programm ermöglicht, das sich bisher vor allem an Stipendiaten und Stipendiatinnen anderer Regionen gerichtet hat und nur vereinzelt von Studierenden im Nahen Osten in Anspruch genommen worden war. Zum anderen ist ein Drittlandstipendienprogramm



aufgebaut worden, das sich an geflüchtete syrische und irakische Studenten richtet, die ihren akademischen Weg in ihrem Aufnahmeland (Libanon oder Jordanien) fortsetzen möchten. Neben den Geflüchteten werden in dem Drittlandstipendienprogramm (DLS) auch sogenannte Sektorexperten gefördert. Dabei handelt es sich um libanesischen oder jordanischen Studenten, die sich durch ein

besonderes Engagement in der Flüchtlingshilfe auszeichnen. Ziel des DLS-Programms ist es, im Libanon und Jordanien ein Netzwerk aus Geflüchteten und lokalen Sektorexperten aufzubauen, um gemeinsam an Lösungen für die zentralen Entwicklungsprobleme des Nahen Ostens zu arbeiten. Das Projekt verdankt sich der finanziellen Unterstützung der Katholischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe (KZE), des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des VDD.

Die 2017 geförderten Stipendiaten verteilen sich zu je einem Drittel auf das S1-, S2- und SP/DLS-Programm. Sowohl für die programmatische Ausrichtung als auch für die themenbezogene Arbeit des Referats war auch im Jahr 2017 die Situation in den kriegserschütterten Ländern Syrien



und Irak prägend. Es wurden im Berichtsjahr 33 Studierende in der Region – überwiegend im Libanon – vom KAAD gefördert, knapp die Hälfte davon kam aus Syrien. Auch für Deutschland ist die Zahl der geförderten syrischen Studierenden und Doktoranden weiterhin – mit 27 Stipendiaten – verhältnismäßig hoch (vgl. Übersicht Kap. 6.4).

## **Bildungsarbeit: Potentiale von Religion für Frieden und Entwicklung nutzen**

Die Bildungsarbeit im Bereich Naher und Mittlerer Osten war 2017 vor dem Hintergrund der gegenwärtigen und vergangenen Konflikte der Region in besonderer Weise durch eine konfessions- und religionsübergreifende Auseinandersetzung mit den Potentialen von Religion für Frieden und Entwicklung geprägt.

Vom 7. bis 10. Juni 2017 fand unter dem Titel „Religion, Konflikt, Konflikttransformation“ an der Beiruter Jesuitenhochschule Université Saint-Joseph (USJ) die KAAD-Auslandsakademie 2017 statt. Erstmals konnten im Libanon studierende Stipendiaten an einer KAAD-Auslandsakademie teilnehmen und hier mit Alumni, Vertretern von Partneruniversitäten des KAAD und Gästen ins Gespräch kommen (siehe Bericht in Kapitel 3.5).

Auf den diversen KAAD-Veranstaltungen (neben der Auslandsakademie in Beirut beispielsweise das NO-Seminar „Religiöser Extremismus und terroristische Gewalt“, das vom 27. bis 30. Juli 2017 in Weingarten stattfand, siehe Kap. 3.2.2), bei denen die Bedeutung von Religion für Frieden und Entwicklung unter verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet und diskutiert wurde, ist ein Aspekt besonders deutlich geworden: Bildung kommt eine besondere Rolle für die religionsbezogene Konflikttransformation zu. Sei es in allgemeiner oder in spezieller Hinsicht, vermittelt sie erstens Inhalte, beispielsweise historisches und systematisches Wissen um Glaubensinhalte und Werte, die von verschiedenen Religionsgruppen geteilt werden, und korrigiert so einseitige Wahrnehmungen und Zuschreibungen von ‚Andersheit‘. Zweitens prägt sie Haltungen, indem sie Diskursfähigkeit und die Bereitschaft zu Selbstreflexion und -kritik unterstützt. Drittens eröffnet sie Begegnungsräume: Bildungsinstitutionen, die einen inklusiven Ansatz verfolgen, bieten eine Plattform zur Begegnung von Studierenden, deren Alltag nicht selten von religiöser Selbstisolation geprägt ist. Viele Stipendiaten, Alumni und Partner des KAAD tragen mit ihrem Engagement zu diesen drei Bildungszielen maßgeblich bei. In Bildung und interreligiösem Dialog sehen sie einen entscheidenden Beitrag zur Prävention und Bewältigung der Konflikte.

## „Refugee Realities“

Der Krieg in Syrien und die instabile Situation im Irak wirken sich unmittelbar auf die Lebenswirklichkeiten in den Nachbarländern aus – ein Umstand, der nicht nur dorthin geflüchteten Menschen, sondern auch die Einwohner dieser Länder selbst betrifft. In diesem Zusammenhang organisierte der KAAD in Beirut – im Anschluss an die diesjährige Auslandsakademie – einen Workshop mit dem Titel „Refugee Realities“, in dem sich die Studierenden des Drittlandstipendienprogramms über ihre Erfahrungen – als geflüchtete Menschen oder als Sektorexperten – austauschen konnten. Dabei wurden persönliche Erfahrungen thematisiert, Kooperationen und Erlebnisse mit Hilfsorganisationen sowie interreligiöse Themen angesprochen und diskutiert.

## Kulturelles Erbe im Nahen Osten: KAAD-Tagungen in Deutschland und vor Ort

Aus einer anderen Perspektive beschäftigte der Krieg in Syrien auch KAAD-Wissenschaftler in Deutschland: U.a. um den Wiederaufbau in Syrien ging es in einem Seminar in Detmold. Dabei handelte es sich um einem Doktorandenworkshop, der von der *RWTH Aachen*, dem KAAD, der *Hochschule Ostwestfalen-Lippe* und der *Universität Antwerpen* mit dem Titel „Enhancing Urban and Architectural Cultural Heritage in Middle East“ im April 2017 unter der Leitung von Prof. Dr. Uta Pottgiesser (Antwerpen/HS OWL) und Prof. Dr. Carola Neugebauer (RWTH Aachen) ausgerichtet wurde. Acht Doktoranden – davon vier aus dem KAAD-Netzwerk – stellten ihre Promotionsvorhaben zur Bewahrung, Entwicklung und Verwendung des kulturellen Erbes im Nahen Ostens vor: Die syrische Architektin *Christine Kousa* präsentierte ihre Planungen für den Wiederaufbau der Altstadt Aleppo; die ebenfalls aus Syrien stammende Stadtplanerin *Sana Kassouha* erörterte, inwieweit sich der soziale Wohnungsbau in Deutschland bzw. Europa als Vorbild für den syrischen Wiederaufbau von Wohngebieten eignet. *Yara Moualla*, syrische Architektin, hielt einen Vortrag über die Erhaltung historischer Gebäude – wie beispielsweise von Bädern – in der damaszenischen Altstadt, während sich die aus dem Iran stammende Regionalplanerin *Shiva Shadravan* der Stadtentwicklung in Shiraz widmete.

Am 9. Dezember 2017 veranstaltete der KAAD, vorbereitet und moderiert von Evgeni Goshev, dem Projektbeauftragten für das SP- und DLS-Programm, in Amman ein Regionalseminar für Alumni und Studierende, bei dem die Erhaltung des architektonischen Erbes ebenfalls von



großer Bedeutung war. Das Seminar in der Hauptstadt trug den Titel „Cultural Heritage and Identity in Jordan and in the Middle East“ und brachte 25 Teilnehmende aus Jordanien, dem Irak und Syrien zusammen. Die identitätsstiftende Symbolik von historischen Stätten, deren wirtschaftliches Potential sowie die Frage nach der historischen Kontinuität arabischer Gesellschaften beschäftigte Alumni und Studierende gleichermaßen. Im Mittelpunkt des Seminars stand zum einen die Präsentation der Forschungsergebnisse von Dr. Emad Hejazeen, KAAD-Alumnus und Commissioner des Archäologischen Parks Petra, zur Wahrnehmung von historischen Stätten in Jordanien, und zum anderen der Vortrag des irakischen KAAD-Stipendiaten *Abdullah Sager*, der an der German Jordanian University Raumplanung studiert, über das kulturelle und architektonische Erbe des Irak.



Ebenfalls dem Austausch der vor Ort studierenden KAAD-Stipendiaten galt das örtliche Treffen, das am 28. November 2017 zum dritten Mal im Libanon stattgefunden hat. Das Treffen wurde von P. Jules Boutros, Koordinator der Hochschulpastoral im Libanon und neuer Sekretär des lokalen KAAD-Partnergremiums, an der Université Saint-Joseph (USJ) in Beirut organisiert.

## Weltkirchliche Vernetzungen des KAAD im Nahen Osten und in Deutschland

Um den weltkirchlichen Austausch über unser eigenes Netzwerk hinaus zu stärken, ist auch die neue Referatsleiterin (zum Personalwechsel siehe Kapitel 1.2) in der Arbeitsgruppe Naher und Mittlerer Osten der Deutschen Bischofskonferenz vertreten. Zu ihren Aufgaben gehört u. a. die Beratung der Kommission Weltkirche zu Fragen, die die Region betreffen, sowie die Erarbeitung von Vorschlägen zur Förderung der Ortskirchen. In diesem Kontext wurden im Jahr 2017 zwei weltkirchlich sehr aufschlussreiche und menschlich bewegende Gespräche initiiert:

Am 7. April 2017 fand ein Gespräch mit dem syrischen Pater Jacques Mourad OP statt, der sich auch nach seiner fünfmonatigen Gefangenschaft durch den IS für den christlich-islamischen Dialog engagiert. Einen weiteren Gast durfte die Arbeitsgruppe am 18. Mai 2017 begrüßen: Emanuel Youkhana, Erzdiakon der assyrisch-orthodoxen Kirche und Leiter der im Nordirak ansässigen christlichen Hilfsorganisation CAPNI (Christian Aid Program Nohadra Iraq), skizzierte die aktuelle Situation im Irak und veranschaulichte

die Herausforderungen beim Wiederaufbau und bei der Rückkehr der Christen in die Ninive-Ebene nach der Rückeroberung vom IS.

Im November 2017 nahm das Referat außerdem an einem Vernetzungstreffen katholischer Hochschuleinrichtungen zu Flüchtlingsfragen teil, zu dem der Sonderbeauftragte zu Flüchtlingsfragen, Erzbischof Dr. Stefan Heße, sowie der Vorsitzende der Kommission für Wissenschaft und Kultur der DBK, Weihbischof Dr. Christoph Hegge, eingeladen hatten.

## 2.5 Osteuropa

### Veränderungen im Osteuropaprogramm

Die Stipendien-Arbeit im Osteuropa Programm des KAAD war bisher geprägt von kurzen Forschungsaufenthalten gestandener Forscher oder Studien- und Forschungsaufenthalten im Rahmen von Master-Studien und Promotionen. Im Gegensatz zur Praxis in den anderen Kontinentalprogrammen wurden nur wenige vollständige Master- bzw. Promotionsstudiengänge gefördert. Nach einer Umstellung der Förder-Policy soll nun die Entwicklung sukzessive dahin gehen, dass langfristig ca. 25 Stipendiaten in längeren Programmen studieren. Das gesetzte Ziel konnte für 2017 schon fast erreicht werden, da mit Stand 31.12.2017 insgesamt 24 Stipendiaten in Master- oder Promotionsstudiengängen eingeschrieben sind. Die kurzen Forschungsaufenthalte (meist 3 bis 6 Monate) werden aber weiterhin intensiv gefördert (44 in 2017), weil es für Lehrende und Forschende aus Osteuropa wenige Möglichkeiten zur Finanzierung von Auslandsaufenthalten aus einheimischen Quellen gibt.

Da auch in Osteuropa die deutschen Sprachkenntnisse immer mehr zurückgehen und es in Deutschland immer mehr englischsprachige Studiengänge gibt, geht der KAAD im Osteuropa-Programm auch aktiv auf diejenigen zu, die in Deutschland auf Englisch studieren möchten. Die Zugangsvoraussetzung, dass ausreichende Deutschkenntnisse (mindestens A2) für die Teilnahme an Seminaren benötigt werden, wird aber auch in Zukunft erhalten bleiben.

Wie im letzten Jahr angekündigt, wurde die Alumni-Arbeit intensiviert. Mit dem von Renovabis geförderten Projektfonds (Laufzeit 2016-2019) werden Anreize zu einer verstärkten Alumni-Arbeit mit geförderten Veranstaltungen zu gesellschaftlichen, sozialen und theologischen Themen geschaffen. Zielgruppen sind die bisherigen und zukünftigen Alumni des KAAD, sowie Alumni von Renovabis und die Absolventen des Albertus-Magnus-Programms (vgl. Kap. 1.4).

Im Blick auf die Statistik waren 2017 insgesamt 77 Personen aus 19 Ländern in der Förderung. Der Anteil der Katholiken war bei 62%, der Anteil der geförderten Frauen (43) lag deutlich über dem der Männer (34). Die größten Ländergruppen stellten Armenien, Ungarn, Polen und Georgien. Ca. 60% der Förderung machten Studien- und Forschungsaufenthalte aus; der Anteil der Promotionen bzw. Masterstudiengänge ist auf über 40% gestiegen. Wie in den Vorjahren repräsentierten sie überwiegend geistes-wissenschaftliche Fächer, gefolgt von den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Nach Abschluss des Stipendiums kehrten die meisten Stipendiaten direkt in ihr Heimatland zurück.

## Schwerpunkte der Partner- und Netzwerkarbeit in 2017

Im Jahr 2017 lag der Schwerpunkt der Netzwerkarbeit auf Armenien und Georgien. In *Armenien* fand eine Alumnikonferenz statt (s. unten), und es wurden Gespräche zum Aufbau eines Partnergremiums geführt. Sehr wichtig war dabei die Koordination mit Pfr. Dr. Ter-Assoghik, armenisch-apostolischer Priester und Leiter des Museums, des Archives und der Bibliothek in Etschmiadzin. Pfr. Dr. Ter-Assoghik wird als neuer Mitarbeiter im KAAD-Partnergremium Gespräche mit Kandidaten führen. Außerdem wird er Gemeindepriester über die Bedeutung der Kirchengutachten informieren, da orthodoxe Priester in solchen Schreiben bisher meist nur knappe und wenig aussagekräftige Angaben machen. Er bestätigt, dass es in der orthodoxen Kirche, anders als in der katholischen Kirche, nur wenig feste Gemeinden in den Städten gibt, sondern dass die Gläubigen verschiedene Kirchen für Gebet und Gottesdienst aufsuchen. Insbesondere in den städtischen Gebieten gibt es aber immer mehr Priester, die versuchen, auch ein Gemeindeleben auf zu bauen.

In *Georgien* fanden 2017 intensive Gespräche mit Prof. Dr. Vaja Vardidze, Rektor der Sultan-Saba-Universität und Vorsitzender des Partnergremiums (Foto mit Alumni), statt, bei denen es um die weitere Zusammenarbeit ging. Bei dem Treffen mit dem Ortbischof, Guiseppa Pasotto, betonte dieser, wie notwendig es für georgische Akademiker ist, Auslandserfahrungen zu sammeln, da diese für die Entwicklung des Landes und der Kirche wichtig und förderlich sind.



In beiden Ländern war die Sprachenfrage Thema, da der Anteil derjenigen, die Deutsch lernen, zurückgeht, und damit immer mehr englischsprachige Studiengänge bevorzugt werden. Es herrschte aber Einigkeit, dass der Nachweis deutscher Sprachkenntnisse bestehen bleiben soll.

Ende August nahm der Referatsleiter am „*Renovabis-Kongress*“ in München teil, bei dem die Verantwortung der Kirchen in den derzeitigen Krisen in Europa und die daraus resultierenden Chancen im Mittelpunkt standen. Nach einführenden Vorträgen u. a. von Prof. Dr. Dr. András Máté-Tóth (siehe auch Portrait in Kap. 5.2) aus Ungarn war die Konferenz geprägt durch Dialoggruppen, die sich in wechselnder Zusammensetzung mit dem Thema auseinandersetzen.

## Aktivitäten der Alumni

Vom 14. bis 17. Juni 2017 trafen sich 30 Alumni aus Armenien, Georgien, Ungarn und der Ukraine auf Einladung des armenischen Alumni-Vereins zu einer internationalen Konferenz in Yerevan mit dem Thema: „*Osteuropa im Wandel: Bildungsinstitutionalisierung – neue Dimensionen, Perspektiven und Herausforderungen*“.



Organisiert wurden die Konferenz und das kulturelle Begleitprogramm durch Dr. Elena Etaryan und Eduard Saroyan. Veranstaltungsort war die Brujssow-Universität für Sprachen und Sozialwissenschaften. Deren Prorektorin für Internationales, Prof. Lusine Fljyan, ging in ihrem

gemeinsamen Vortrag mit Angelina Hovhannisyan aus der Abteilung für internationale Beziehungen des armenischen Bildungsministeriums vor allem auf die Schwierigkeiten armenischer Studierender bei einem Auslandsstudium ein. Hierzu stellten die beiden Vortragenden Ergebnisse einer Befragung von Studierenden vor. Hauptproblempunkte sind die mangelnden Sprachkenntnisse, Finanzprobleme, die Trennung von der Familie, Einreiseprobleme sowie solche mit der anschließenden Anerkennung der Studienleistungen im heimischen Studium. Auf dieses Problem wies auch Dr. Frank Meier von der Universität Düsseldorf hin: es gibt eine Diskrepanz zwischen gewünschter Mobilität und Auslands Erfahrung von Studierenden und den Vorgaben der Curricula der Studiengänge. Vielfach führen Auslandssemester zu Studienverzögerungen. Lösungen bieten sogenannte „Mobility windows“ in den Studiengängen. Prof. Andrea Cnyrim

von der Universität Karlsruhe (KIT) berichtete an Videobeispielen über die notwendigen interkulturellen Kompetenzen auf beiden Seiten: sowohl Gastgebende wie auch Gäste müssen sich aufeinander einstellen. Der Referatsleiter Osteuropa, Markus Leimbach, nutzte die Konferenzteilnahme als Chance, um Studierenden und Dozentinnen der Brujssow-Universität die Arbeit des KAAD und die Stipendienmöglichkeiten vorzustellen. Umrahmt wurde die Konferenz durch ein kulturelles Programm, wie den Besuch der alten Königstadt Garni und des „Genozid“-Museums.



Eine zweite Alumni-Konferenz fand vom 15. bis 16. September in *Kielce/Polen* statt. Das Thema lautete „*Das Fremde in Kultur, Literatur und Sprache des 20. und 21. Jahrhunderts*“ (vgl. den ausführlichen Bericht in Kap. 3.5).

In Georgien fand 2017 ein Alumnitreffen statt, zu dem sich 19 Alumni (von 64 Geförderten) in der Hauptstadt versammelten. Dies ist eine beachtliche Zahl, wenn man bedenkt, dass nicht alle Alumni in Tblissi leben. Im Rahmen des Treffens wurde die aktuelle Arbeit des Osteuropareferates präsentiert. Einzelne Alumni berichteten über ihre Arbeit an den Universitäten bzw. in verschiedenen Ministerien. Diese Form der überregionalen Alumni-Veranstaltungen wird auch in den nächsten Jahren fortgesetzt und vom KAAD stärker gefördert. Seit 2016 stehen im Rahmen einer Projektförderung durch Renovabis zusätzliche Mittel zur Verfügung. Für 2018 sind Veranstaltung in Rumänien, Georgien und Kroatien geplant.

### 3. BILDUNG<sup>1</sup>

Die Akzente der studienbegleitenden Bildungsveranstaltungen, die der KAAD seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten anbot, lagen auch 2017 vor allem wieder in den Bereichen Entwicklungspolitik, Religion/Spiritualität, Umweltschutz, Begegnung mit der deutschen Kultur und Reintegration. Einige Seminare richteten sich insbesondere an Studierende aus einer bestimmten Region, andere erwiesen sich auf Grund der heterogenen Zusammensetzung der Teilnehmer als ideale Foren für einen Süd-Süd- und/oder Süd-Ost-Dialog.

Seit Langem besteht eine Übereinkunft mit dem *Cusanuswerk* über die gegenseitige Öffnung von Veranstaltungen, sodass die Stipendiatinnen und Stipendiaten beider Werke ausgewählte Bildungsangebote der anderen Einrichtung besuchen können. Seit 2014 nehmen auch Theologen des „Albertus-Magnus“-Programms an unseren Seminaren teil (vgl. Kap. 1.4). Zudem finanzierte der KAAD wieder Seminare der *Katholischen Indonesischen Studentenfamilie (KMKI)*. Darüber hinaus fanden im Jahr 2017 im Rahmen der Auslandsbildungs- bzw. Nachkontaktarbeit wieder zahlreiche Veranstaltungen in den Partnerländern des KAAD statt.

In Zahlen ergibt sich folgendes Bild der Bildungsarbeit des KAAD für das Jahr 2017:

- 12 KAAD-Seminare mit 358 Teilnehmenden (2016: 336)
- 4 KAAD-Fachgruppentreffen und Bildungskommission mit 83 Teilnehmenden (82)
- 1 KAAD-Einführungstag und ein Interkultureller Workshop mit 51 Teilnehmenden
- KAAD-Jahresakademie mit 313 Teilnehmenden (278)
- KAAD-Auslandsakademie mit 54 Teilnehmenden (40)
- 18 KAAD-Auslandsseminare mit 562 Teilnehmenden (504)
- 13 weitere Auslandsveranstaltungen mit 201 Teilnehmenden (205)
- 4 KMKI-Seminare mit 167 Teilnehmenden (166).

Insgesamt haben somit im Berichtsjahr 1738 Personen (2016: 1611) an 54 (2016: 53) Bildungsveranstaltungen teilgenommen, sowie 103 Personen an 9 Örtlichen Treffen (2016: 94) und insgesamt 51 Teilnehmende an dem Einführungstag und dem Interkulturellen Workshop für Stipendiaten/innen aus dem Sprachkurs in Bonn.

---

<sup>1</sup> Für eine chronologische Übersicht der einzelnen Veranstaltungskategorien s. Kap. 6.5.



### 3.1 Bildungskommission

In der studentischen Bildungskommission nehmen die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihr Mitgestaltungsrecht bei der inhaltlichen Planung der Bildungsarbeit des KAAD wahr. Während der Jahresakademie werden die Mitglieder dieser Kommission von ihrer jeweiligen Regional- bzw. Kontinentalgruppe gewählt, wobei die einzelnen Gruppen jeweils drei Vertreterinnen und Vertreter entsenden können<sup>2</sup>. Gleichzeitig findet dort bereits der erste Meinungsbildungsprozess über mögliche Themen der Bildungsarbeit des kommenden Jahres statt. Fortgeführt und vertieft wird er in weiteren Treffen der studentischen Kommissionsmitglieder; seine Konkretisierung erfährt er dann im Plenum der Bildungskommission, zu dem sich einmal im Jahr die Vertreterinnen und Vertreter der Geschäftsstelle, die Geistlichen Beiräte und der Präsident des KAAD mit den Repräsentanten der Studierenden zusammenfinden. In einer zweitägigen Sitzung wird eine bunte Palette von Themen aus den Bereichen Entwicklung, Kultur, Gesellschaft und Religion unter aktuellen Gesichtspunkten diskutiert. Besprochen wurden auch Probleme der studentischen Lebenswelt und der Kommunikation in der KAAD-Community.



Die Themen der Auslandsakademie und der Auslandsseminare werden von der Geschäftsstelle im Dialog mit den lokalen Partnern erarbeitet. Im Berichtsjahr fand das Treffen der Bildungskommission vom 23. bis 24. Juni im Haus Venusberg in Bonn statt.

<sup>2</sup> Für eine Übersicht der Mitglieder der Bildungskommission im Berichtsjahr s. Anhang.

## 3.2 Seminare

### 3.2.1 Allgemeine Themen

Vom 13. bis 16. Februar 2017 trafen sich 25 Stipendiaten/innen aus allen Kontinentalabteilungen des KAAD in der Jugendbildungsstätte der CAJ in Waldmünchen zu dem Seminar „**Stressbewältigung/Selbstoptimierung/Erfolg in interkultureller Perspektive**“. Begleitet wurde das Seminar vom Referatsleiter Osteuropa, *Markus Leimbach*, und *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP*.

Die thematische Einführung von *Prof. Dr. Peter Fischer*, Lehrstuhl für Arbeits-, Organisations-, Sozial- und Wirtschaftspsychologie der Universität Regensburg, zum Thema „Stress und Resilienz“ umfasste nicht nur den theoretischen Hintergrund von Stress und seinen Auswirkungen, sondern war angereichert mit vielen praktischen Beispielen. Ergänzt wurde dies durch drei Teilnehmervorträge. *George Mabula Nkuba* aus Tansania sprach zum Thema Stress: „Concept, Predictors and Effects“ und gab immer wieder Beispiele aus dem studentischen Alltag. *Mekdem Tesfamichael Hassen* aus Äthiopien ging auf das Thema „Stress and Coping Mechanisms“ ein und stellte dabei Entspannungstechniken vor. Zum Schluss stellte *Dr. Christina Bostan* aus Rumänien einige Ergebnisse ihrer Forschung unter dem Titel „Interpersonal and Intra-individual Variables Relating to Personal Happiness and Health Outcomes“ vor.



Praktisch wurde es durch eine von *Regina Kussinger* und *Andrea Vogl* angeleitete winterliche Wanderung, die unter dem Titel „Stressbewältigung in der Natur“ verschiedene Möglichkeiten der Entspannung aufzeigte; sei es durch meditatives Durchschreiten eines (Schnee-)Labyrinths, Hören auf die Natur (z. B. Wasserrauschen) oder autogenes Training. Den zweiten praktischen Teil gestaltete *P. Engel*, der Methoden zur Stressbewältigung durch

Meditation und Gebet aufzeigte und dies mit den Teilnehmenden übte.

Das Seminar bereicherten morgendliche Meditationen, die durch *Ewa Piasta*, *Sr. Odile Ahouansinkpo* und *Maram Alhamarneh* gestaltet wurden, sowie ein gemeinsamer Gottesdienst.

\*\*\*

Welche Rolle können religiöse Gemeinschaften und ihre Organisationen bei der Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) spielen? Diese Frage stand im Zentrum des KAAD-Seminars **„Sorge für das gemeinsame Haus: Die Rolle von Religionsgemeinschaften für die Sustainable Development Goals“**, das vom 13. bis 16. März 2017 unter der Leitung von *Dr. Christina Pfestroff* in Bonn stattfand. 28 Teilnehmende aus 17 Ländern bereicherten im lebhaften Austausch mit den Referenten das Seminar durch vielfältige Erfahrungen aus ihren Heimatländern.

Der Eröffnungsvortrag von *Prof. Dr. Andreas Lienkamp*, Universität Osnabrück, zeigte auf, wie Grundprinzipien der katholischen Soziallehre – Menschenwürde, Solidarität mit den Armen und die Bewahrung der Schöpfung – auch in interreligiösen Dokumenten wie der Weltethos-Erklärung von 1993 Wiederhall gefunden haben. Am Beispiel der päpstlichen Enzyklika *Laudato si'*, arbeitete er heraus, dass der besondere Beitrag der Religionsgemeinschaften



darin liege, die Krisensymptome unserer Welt aus einer ganzheitlichen globalen Langzeitperspektive zu betrachten. Was dies praktisch bedeuten kann, wurde bei der Exkursion der Seminargruppe zum UN-Klimasekretariat im Bonner Regierungsviertel deutlich. UNFCCC-Mitarbeiter *Alexander Saier* stellte die besondere Bedeutung von faith-based organizations bei der Aushandlung des Pariser Klimaabkommens heraus.

Auch andere Entwicklungssektoren wurden während des Seminars thematisiert. Im südlichen Afrika etwa werden schätzungsweise 50% der sozialen Grunddienste von religiösen Akteuren erbracht. Sie setzen ihre spezifischen ethischen, spirituellen, materiellen und organisatorischen Ressourcen ein, um zentrale Entwicklungsziele – wie die Bekämpfung von Armut und Hunger oder die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung sowie der Bildungs- und Teilhabechancen – zu erreichen. Angesichts der globalen Dimension der Herausforderungen sei es besonders förderlich, wenn Religionsgemeinschaften auf die interkulturelle und interreligiöse Expertise von Mitgliedern zurückgreifen könnten, machte Migrationsforscher *Dr. Sascha Krannich* in seinem Abendvortrag deutlich.

Kontrovers diskutiert wurde die Rolle von Glaubensgemeinschaften für das Erreichen des Entwicklungsziels "Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen". Es ist unübersehbar, dass die Macht der Religion stets auch dazu

missbraucht werden kann, ihre Anhänger für Gewalt zu mobilisieren. Die KAAD-Stipendiaten diskutierten auch das Friedens- und Versöhnungspotential, das Religionen innewohnt. *Dr. Markus Weingardt* von der Stiftung Weltethos stellte hierfür ermutigende Beispiele aus Mosambik, Kambodscha, den Philippinen und Ruanda vor.

Religiöse Akteure werden zu zunehmend wichtigeren Partnern staatlicher Entwicklungszusammenarbeit. Mit *Michael Kronenberg*, der bis 2016 beim evangelischen Entwicklungsdienst *Brot für die Welt* als Programmkoordinator für die staatlich geförderten EZE-Projekte zuständig war, wurde intensiv über die Kriterien der Zusammenarbeit zwischen Staat und Religionsgemeinschaften diskutiert. Um die Sustainable Development Goals zu erreichen, so die Seminarteilnehmenden abschließend, genüge es nicht, nur über mehr Geld zu reden. Die Kirchen hätten zudem eine große Verantwortung, lautstark die Stimme für nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen und faire Welthandelsbedingungen zu erheben.

\*\*\*



Für das Seminar „**Populismus: Gefühle, Sprache, Politik – Ein Europaseminar**“ (Leitung: *Dr. Thomas Krüggeler* / Geistliche Begleitung: *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP*) war die „europäische Hauptstadt“ Brüssel ein passender Tagungsort, denn schließlich ist die Europäische Union selbst ein bevorzugtes Ziel populistischer Attacken aus vielen Ländern. An der Veranstaltung, die vom 6. bis 10. Juni stattfand, nahmen 28 Stipendiaten/innen aus 18 Ländern

teil, um mehr über das brandaktuelle Thema des Populismus auch vor dem Hintergrund der politischen Situation ihrer Heimatländer zu diskutieren. Den Anfang machte der Frankfurter Historiker und Politikwissenschaftler *Hans-Jürgen Puhle*, der sehr exakt die Charakteristika des Phänomens skizzierte, wobei er zwischen „populistisch“ und „Populismus“ klar unterschied. Puhle forderte, den Begriff Populismus nur zu verwenden, wenn bestimmte Definitionskriterien erfüllt sind, um ihn als analytischen Begriff zu schützen. Unter Verwendung historischer Beispiele in unterschiedlichen Ländern zeigte er auf, wie populistische Bewegungen und Politik demokratische Strukturen schädigen können. Auf die Frage, was man populistischen Tendenzen entgegenstellen könne, hatte der emeritierte Professor eine klare Antwort: „Wir alle sind dazu aufge-

rufen, solche politische Parteien möglichst von innen heraus zu stützen und zu reformieren, die repräsentative Demokratien und ihre Institutionen bewahren bzw. stärken wollen (z. B. die Gewaltenteilung). "

Wohl wegen des Themas standen der Gruppe bei der Europäischen Kommission die Türen weit offen. Dortige Referenten erkannten schnell, dass ihr Publikum gut vorbereitet war, und übergingen fast die übliche allgemeine Einführung zur Arbeit der Kommission, um direkt zum eigentlichen Thema vorzudringen, nämlich dem Spannungsverhältnis zwischen freier Meinungsäußerung und strafbaren Einlassungen im Internet (*hate speeches*, Rassismus und Xenophobie) und den Kommunikationsstrategien, mit denen die Kommission versucht, populistischen Angriffen zu begegnen.

Die Teilnehmer/innen erhielten durch das Seminar eine klare politikwissenschaftliche Einführung in das Thema und einen Einblick in den alltäglichen Umgang der Institutionen der Europäischen Union mit populistischen Parteien und Bewegungen. Einige steuerten Referate zu populistischen Tendenzen in ihren Heimatländern bei.

\*\*\*

Das Thema der „Gastfreundschaft“ umgreift das Ethische, das Soziale, das Politische, das Religiöse. Es betrifft nicht nur die Grundlagen des Gemeinwesens, sondern auch diejenigen des Menschseins. Gleich zu Beginn des Seminars „**Gastfreundschaft**“, das vom *21. bis 24. August 2017* in *St. Ottilien* (Leitung: *Dr. Heinrich Geiger* / Geistliche Begleitung: *Pater Prof. Dr. Ulrich Engel OP*) stattfand, stellte Frau *Prof. Dr. Margit Eckholt* (Katholische Theologie, Universität Osnabrück) den *29 Teilnehmenden aus 18 Ländern* das christliche Gesetz der „unbedingten Gastfreundschaft“ und, in Bezug auf zwei Vorlesungen Jacques Derridas im Jahr 1996, den Begriff der „absoluten Gastfreundschaft“ vor. Danach stand die Frage im Vordergrund: Wer empfängt wen unter welchen Bedingungen?

*Abtpräses Jeremias Schröder* sprach im Anschluss an Prof. Eckholt von der Gastfreundschaft als wichtigster Dimension des klösterlichen Lebens der Benediktiner. Am Beispiel der Regeln des heiligen Benedikts verdeutlichte auch er auf eine sehr eindrückliche Weise, dass ‚Gastfreundschaft‘ im christlichen Geiste bedingungslos ist. Gleichzeitig zeigte er auf, dass der Umgang mit dem Gast in der Ordensregel der Benediktiner ganz





Abtpräses Jeremias

klaren Vorgaben unterliegt. In seinen Ausführungen über „Gastfreundschaft in Indonesien“ ging Prof. Athanasius Bayuseno, Technische Fakultät der Universitas Diponegoro in Semarang, am zweiten Seminartag auf die Vielfalt der Ethnien in Indonesien und die zunehmende religiöse Fundamentalisierung seines Heimatlandes in der Gegenwart ein. Seine Ausführungen zeigten, dass die Idee der Gastfreundschaft nicht ohne die Furcht vor Kontrollverlust und Selbstaufgabe zu denken ist. Abtpräses Jeremias Schröder ist es zu verdanken, dass im Falle des Klosters St. Ottilien ebendies der Gruppe der Teilnehmenden unter seiner kundigen Führung ermöglicht wurde.

Bestandteil des Programms war eine Exkursion auf den „heiligen Berg“ Andechs und nach Diessen am Ammersee. Bei herrlichem Spätsommerwetter und weitem Blick über den See in die Berge wurde sich die Gruppe eines weiteren Aspekts der Gastfreundschaft bewusst: ihrer Zeitlichkeit. Denn am nächsten Tag mussten die Teilnehmenden zu ihrem Bedauern bereits wieder die Rückreise an ihre Studienorte antreten, dankbar gegenüber den Schwestern, Brüdern und Mönchen in St. Ottilien, die gute Gastgeber waren.

\*\*\*

Die Stipendiaten/innen des KAAD erleben ihr Gastland häufig nur in seinen urbanen Räumen. Der ländliche Raum ist aber ein Kultur-Raum, der für Gesellschaft und Landschaft in Deutschland sehr wichtig ist, und es lohnt sich deshalb, einen Einblick in dieses ‚andere Deutschland‘ zu bekommen. Beim Seminar **„Landwirtschaft und Landleben – Struktur und Kultur im ländlichen Raum“** vom 1. bis 4. Oktober 2017 war dies für 26 Stipendiaten/innen aus 15 Ländern in besonderer Weise möglich. Es wurde geleitet von Dr. Marko Kuhn und Dr. Bernhard Nägele vom Bildungshaus Sankt Ulrich. Geistlich begleitet wurden die Teilnehmenden durch Pater Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP.

Bei einem dem Seminar vorgeschalteten Kurz-Praktikum konnten die Teilnehmer live erleben, was Strukturwandel in der Landwirtschaft und bäuerliches Leben in Deutschland bedeutet. An drei Tagen (und in kleinen Gruppen) arbeiteten sie auf landwirtschaftlichen Betrieben mit, unterhielten sich mit den Familien der Landwirte, stellten Fragen über Einkommen,



Praktikum bei einem biologischen Obstbaubetrieb

Vermarktung und Weiterverarbeitung. Zu Beginn des Seminars berichteten alle von ihren Praktika, und es wurde klar: Es waren sehr beeindruckende, häufig unvergessliche Einblicke, die die Teilnehmenden gewinnen konnten. Sichtweisen wurden verändert, Vorstellungen von Landwirtschaft in Deutschland vertieft oder korrigiert. Dabei war die Vielfalt der teilnehmenden Betriebe ebenfalls beeindruckend: vom kompletten Bio-Obstbetrieb auf vielen kleinen Streuobstwiesen bis zum großflächigen, industriell anmutenden Gemüseanbau. Eine Gruppe arbeitete auf einem Hof mit reinem Anbau von Beeren, eine andere nur mit Bio-Gemüse. Wiederum eine andere bei einem sehr diversifizierten Betrieb, der Weinbau mit Ackerbau, Viehhaltung, Metzgerei und Bäckerei verbindet und dabei sogar noch als Wohn- und Arbeitsstätte für Menschen fungiert, die aufgrund psychischer, geistiger oder körperlicher Schwächen auf dem Arbeitsmarkt schwer zu vermitteln sind.

Der Tagungsteil des Seminars fand im Bildungshaus Kloster Sankt Ulrich statt, inmitten der beeindruckenden Landschaft des Südschwarzwalds. St. Ulrich ist eine ‚Landvolkshochschule‘ und Einrichtung der Erzdiözese Freiburg mit einem Bildungsauftrag für den ländlichen Raum. Das Bildungshaus, vor allem in Gestalt seines Leiters Bernhard Nägele, war Kooperationspartner des KAAD bei diesem Seminar und prägte es entscheidend mit. Ein Referat über den Strukturwandel in der deutschen Landwirtschaft von *Michael Krumm*, Regierungspräsidium Freiburg, wurde ebenso lebhaft diskutiert wie ein Input zum Thema „Globale Agrarmärkte – Auswirkungen auf Landwirtschaft und Strukturen in Entwicklungs- und Industrieländern“ (*Karl Wirtz*, Landwirt und Agraringenieur). Die besondere Aufgabe, der sich das Seminar stellte, war die Frage nach den vielen Querverbindungen, die zwischen landwirtschaftlichen Strukturen in Europa und in den Herkunftsländern der Teilnehmenden (in Asien, Lateinamerika, Afrika) bestehen.

Abgerundet wurde das Seminar durch eine Exkursion in das Freilichtmuseum Vogtsbauernhof (Gutach), die ihren Abschluss in Sölden fand, wo der Präsident des KAAD, *Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff*, wohnt. Er feierte mit der Gruppe einen Gottesdienst in der Pfarrkirche Sölden, der in einen fröhlichen Abschlussabend mündete.



### 3.2.2 Kontinentspezifische Seminare

Das Seminar „**Versicherungs**“-systeme: Sozialer und kultureller Hintergrund führte vom 27. bis 30. März 2017 eine Gruppe von 22 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 15 Ländern unter der Leitung von Dr. Heinrich Geiger und der geistlichen Begleitung von Prof. Dr. Ulrich Engel OP nach Bonn.

Menschen sichern auf sehr unterschiedliche Weise ihre existentiellen Grundrisiken ab. Worauf beruht das Versicherungsprinzip in Südostasien? Am Beispiel der indonesischen Sparklubs legte der Bonner Ethnologe und Südostasienwissenschaftler *Christoph Antweiler* dar, dass es nicht allein einer wirtschaftlichen Logik gehorcht. Im Falle Indonesiens beruht es auf autochthonen Solidarmechanismen, die in der örtlichen Kultur bekannt und oft über Generationen fundiert sind.

Gesetzliche oder private Krankenversicherung, Privathaftpflichtversicherung, private Altersvorsorge, Berufsunfähigkeitsversicherung, Rechtsschutzversicherung, KFZ-Haftpflicht, Unfallversicherung, Hausratversicherung, Brillen- und Handyversicherung: Der in Köln lehrende Versicherungsexperte *Heinrich R. Schradin* half mit seinen medial bestens unterlegten Ausführungen den Teilnehmenden des Seminars dabei, Orientierung zu finden auf dem für sie unübersichtlichen und oftmals auch völlig unbekanntem Feld. Im Laufe der Ausführungen Schradins wurde allen klar,

dass Versicherungssysteme aus Grundhaltungen leben, die nicht ökonomischer Natur, sondern sozialer Natur sind. Den Bogen zwischen den beiden Vorträgen von Antweiler und Schradin spannte die Referentin für die Entwicklungszusammenarbeit mit China, der Mongolei und Nordkorea bei Misereor, *Renée Rentke*. Mit ihrem Überblick über die Maßnahmen der chinesischen Regierung zur Etablierung eines Versicherungssystems im ländlichen Raum verdeutlichte sie,

dass dem Versicherungsgedanken nicht nur lebensphilosophische Überlegungen vorausgehen. Vielmehr geht es bei der Frage nach den „Versicherungs“-systemen um die Frage nach sozialer Gerechtigkeit und um den Gedanken einer Gesellschaft, in der eine neoliberale Wirtschaftspolitik nicht auf Kosten der Sozialpolitik betrieben wird.





Im Rahmen eines Ausflugs konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich zweierlei Tatsachen „versichern“: Zum einen beim Blick vom Dach des Hotels des WCCB, dass Bonn eine lebenswerte, grüne Stadt ist, und zum anderen in der Ausstellung New Originals im Kunstmuseum Bonn, dass Bilder erst im Auge des Betrachters ihre eigentliche Wirkung entfalten.

\*\*\*

Vom 22. bis 25. Mai 2017 trafen sich 22 Stipendiaten/innen des KAAD vor allem aus Osteuropa, unterstützt durch 5 Teilnehmende aus dem Nahen Osten und Indien in der Bildungsstätte *Kloster Ludgerus in Helmstedt* zu dem Seminar „**Ost- und westkirchliche Spiritualität**“. Geleitet wurde die Veranstaltung vom Referatsleiter Osteuropa, *Markus Leimbach*, und *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP*.

Der thematische Einstieg von *Dr. Johannes Oeldemann*, Direktor am Johann-Adam-Möhler Institut für Ökumenik in Paderborn, gab einen hervorragenden Überblick über die Entwicklung und Hintergründe der einzelnen orthodoxen und unierten Kirchen. In einem zweiten Teil



stellte Dr. Oeldemann den ökumenischen Dialog der Kirchen untereinander dar. Ergänzt wurde dies durch Teilnehmende, die ihre Kirchen vorstellten. Adam Kubik berichtete über die römisch-katholische Kirche in Polen und verglich dies mit seinen Erlebnissen in der KHG in Heidelberg. Gligor Tasev gab einen Einblick in das Leben der unierten griechisch-katholischen Kirche in Mazedonien, Daryna Poseichuk nahm die Gruppe mit auf eine Führung durch „ihre“ orthodoxe Kirche in der Ukraine. Durch Sona Grigoryan lernten die Teilnehmer die Bedeutung der Kreuzsteine als Gedenksteine in der Tradition der armenisch-apostolischen Kirche kennen. Zum Schluss berichtete Rimon Wehbi über die Situation der melkitischen Kirche in Syrien, eine Kirche, in der heute noch die Sprache Jesu, das Aramäisch, verwandt wird.

Der spirituelle Teil bestand aus dem eigenen Erleben durch Morgenmeditationen, die durch Peter Bara und Mireia Ryskova vorbereitet, und durch zwei Gottesdienste, die von P. Engel gemeinsam mit den AMP-Stipendiaten P. Polishetti, P. Nanduri und P. Mularikkal gestaltet wurden. Ein besonderes und tiefes Erleben war die Feier einer byzantinischen Andacht zur Gottesmutter Maria, die von Mykola Vytivski (AMP) vorbereitet wurde. Für diese Andacht haben die Teilnehmenden unter Anleitung von Ovanes Ambartsumian und Mykola Vytivski die Gesänge und Gebete eingeübt.

Im Rahmen der langjährigen Kooperation des KAAD mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart fand vom 27. bis 30. Juli 2017 ein Seminar im Tagungshaus Weingarten zum Thema „**Religiöser Extremismus und terroristische Gewalt**“ statt. 26 Teilnehmende aus 13 Ländern diskutierten unter der Moderation der Akademievertreterin Dr. Heike Wagner und der Leiterin des Referats Naher und Mittlerer Osten, Dr. Christina Pfestroff (KAAD) sowie der geistlichen Begleitung von P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP mit Experten aus Wissenschaft und Praxis über diese leider noch immer virulente Thematik.

Prof. Dr. Andreas Hasenclever, Friedensforscher von der Universität Tübingen, eröffnete das Nahostseminar mit empirisch fundierten Analysen zur Rolle von Religion in Konflikten. Gewaltkonflikte folgen, so die These des Vortrags, im Kern einer säkularen Logik. Religion werde dabei zumeist für das Erreichen politischer oder wirtschaftlicher Ziele instrumentalisiert und sei ausgesprochen selten genuiner Konfliktgegenstand. Auf viel Interesse stieß Hasenclevers Analyse, dass Religion in Gewaltkonflikten typischerweise in unterkomplexer, ideologischer Form („halbierte Religion“) ins Spiel komme. Bildung zum Abbau von „religiösem Analphabetismus“ sei daher ein wirkungsvoller Ansatz zur Gewaltprävention.



Dr. Heydar Shadi

Mit Ansatzpunkten für Prävention und Deradikalisierung befassten sich auch die Vorträge des ägyptischen Islamwissenschaftlers Dr. Mahmoud Abdallah (Universität Tübingen) und des iranischen Religionsphilosophen Dr. Heydar Shadi (Institut für Theologie und Frieden, Hamburg). Im ersten Beitrag wurden drei zentrale Muster radikalisierender Lesarten des Korans und der islamischen Rechtsquellen analysiert: Selektive Textauswahl, Fehlübersetzung und willkürlicher Einsatz der Abrogation, wonach spätere koranische Aussagen frühere außer Kraft setzen. In einer zweiten Präsentation stellte KAAD-Alumnus Dr. Shadi eine Typologie prominenter Kriegs- und Friedensverse des Korans zur Diskussion und skizzierte die klassischen Mechanismen ethischer Konsensfindung in der islamischen Rechtsgelehrsamkeit.

Dr. Michael Blume, Leiter des Referats „Nichtchristliche Religionen, Werte, Minderheiten“ im Staatsministerium Baden-Württemberg, referierte am Abend über terroristische Gewalt gegen Religionsminderheiten im Irak. Mit viel Anerkennung folgten die Teilnehmenden dem Bericht des Religionswissenschaftlers über die Einreise eines Sonderkontingents jesidischer Schutzsuchender im vergangenen Jahr. Blume hatte die Aufnahme

von rund 1.100 Frauen und Kindern, die sich in der Gewalt der Terrororganisation IS befunden hatten, maßgeblich vorbereitet.

Die akademische Auseinandersetzung mit dem Tagungsthema wurde durch interaktive Methoden der Reflexion und Begegnung ergänzt, die von den libanesischen KAAD-Stipendiaten Ramzi Merhej und Dayana Hayek eingebracht wurden. Ein sommerlicher Ausflug auf die Insel Lindau am Bodensee und eine quirlige Talentshow am Abschlussabend bildeten den entspannten Ausklang eines intensiven Seminars.



\*\*\*

30 Stipendiaten/innen aus 10 Ländern wollten in dem Seminar **„Zwischen Favelas und Gated Communities: Zukunftsorientierte Stadtplanung in Lateinamerika“** vom 5. bis 8. November in Berlin (Leitung: Dr. Thomas Krüggeler/ Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP) nicht nur die zentralen Elemente einer nachhaltigen Stadtentwicklung kennenlernen, sondern auch der Frage nachgehen, wie moderne Stadtplanung die sich in heutigen Siedlungsstrukturen widerspiegelnde Ungleichheit aufbrechen kann. Dr. Eva Dick (Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn) berichtete von der neuen urbanen Agenda, die bei der UN-Konferenz „Habitat III“ im Oktober 2016 in Quito vorgestellt worden war (kompakte Siedlungsentwicklung mit Platz für öffentliche Räume, sparsamer Umgang mit Ressourcen, Stärkung öffentlicher Verkehrsmittel, gesunde Lebensbedingungen für alle etc.).

Die mexikanische Architektin *Mariana Enriquez*, die über „gated communities“ in Mexico referierte, wies nicht nur auf ökologische und verkehrstechnische Probleme dieser Siedlungen hin (zu viel Siedlungsraum für geringe Bewohnerzahl, Verkehrsstaus zu Stoßzeiten), sie zeigte auch, dass die Rechtfertigung dieser Siedlungsform durch den ständigen Hinweis auf die schlechte Sicherheitslage in Städten selbst zur Verfestigung des Images von der gewalttätigen Stadt beiträgt.

In verschiedenen Teilnehmerreferaten erhielten Seilbahnprojekte als verkehrstechnische Maßnahmen (Medellín und La Paz) trotz bestehender Schwachpunkte eine positive Beurteilung im Hinblick auf mehr soziale



Integration in urbanen Räumen. Das Seminar bestätigte die Notwendigkeit, den öffentlichen Personennahverkehr generell voranzubringen und den Staat (im Dialog mit Stadtbewohnern) bei der Entwicklung urbaner Räume wieder mehr in die Pflicht zu nehmen (z. B. beim modernen sozialen Wohnungsbau).

Einen ganz anderen Aspekt urbanen Lebens lernte die Gruppe bei einer Exkursion in die „Berliner Unterwelten“ kennen. Eine Führung durch Bunkeranlagen des Zweiten Weltkriegs gab einen Eindruck des Alltagslebens der Zivilbevölkerung während der grausamen Kriegsjahre. Geistlicher Höhepunkt des Seminars war ein Gottesdienst in der Kapelle der Katholischen Akademie Berlin.

\*\*\*

Auf kaum einem Kontinent ist der Klimawandel so intensiv zu beobachten wie in Afrika. Hier trifft er mit seinem breiten Spektrum an Auswirkungen – von extremer Dürre bis zur desaströsen Überschwemmung – auf schwache Institutionen und Infrastruktur, die geeignete Anpassung vielfach unmöglich machen.

Vor diesem Hintergrund trafen sich vom 3. bis 6. Dezember 2017 in Hechingen 36 unserer afrikanischen Stipendiaten/innen mit 4 Kommilitonen/innen aus dem Cusanuswerk und dem Abertus-Magnus-Programm zum Seminar mit dem Thema „**Klimawandel und erneuerbare Energien in Afrika**“. Es fand unter der Leitung von Dr. Marko Kuhn, der neuen Afrika-Referentin Miriam Rossmerkel und Pater Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP statt. Die Teilnehmenden aus neun Ländern und mit den verschiedensten disziplinären Hintergründen stiegen gleich zu Anfang mit einer Gruppenarbeit zu Perspektiven und Realitäten von Klimawandel und erneuerbaren Energien in ihren Herkunftsländern in das Thema ein. Konkrete Fachlichkeit brachte anschließend Hansol Park vom UNCCD (UN Sekretariat gegen die Wüstenbildung) in Bonn ein. Er hielt einen Vortrag zu Adaptationsstrategien afrikanischer Staaten gegen die negativen Auswirkungen des Klimawandels im Landnutzungssektor.

Seine reichhaltige Erfahrung in verschiedenen afrikanischen Ländern brachte Prof. Dr. Andreas Fink vom KIT Karlsruhe in seinen Vortrag über das Ausmaß, die Auswirkungen und die Minderungsstrategien gegen den beschleunigten Klimawandel ein. Beide Vorträge entfachten spannende und kritische Diskussionen, die auch von den Vortragenden sehr geschätzt wurden.

Vor winterlich-verschneiter Kulisse fand eine Exkursion zum Windpark Himmelberg und zur Biogasanlage BioEnergie Bittelbronn eG statt.

Die fachliche Diversität der Teilnehmenden erwies sich in spannenden Teilnehmervorträgen im Laufe des gesamten Seminars als besonders fruchtbar. Diese boten vom Stromnetzausbau in Deutschland, über Geothermalenergie im Rift Valley Ostafrikas, Photovoltaik in Kenia, Bodenfruchtbarkeit in Äthiopien und Gender in Simbabwe bis zur Energieinfrastruktur in Ghana ein breites Spektrum an Expertise.



### 3.2.3 Spiritualität

#### Geistliche Studienreise: Europäische Kirchen- und Klosterkultur am Bodensee

Über diese Reise berichtet unser argentinischer Stipendiat Maximilian von Thüngen: *Vom 20. bis 24. Juli 2017* bereisten 15 Stipendiaten/innen aus 14 Ländern und die beiden Geistlichen Beiräte des KAAD, Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP und Prof. Dr. Ulrich Engel OP, die Bodenseeregion, um dort gemeinsam die Kulturlandschaft zu erkunden und sich der eigenen Spiritualität zu nähern.



Von unserer Unterkunft, dem wunderschönen *Kloster Hegne* aus, verbrachten wir den ersten Tag in Konstanz, wo das 600-Jahr-Jubiläum des nach der Stadt benannten Konzils (1414-1418) gefeiert wurde. Von Bedeutung war v. a. die Wahl von Martin V. zum Papst, nachdem die Kirche mit zeitweise sogar drei Päpsten in eine institutionelle Krise geraten war. Im Andenken an Jan Hus, den Reformator aus Prag, besuchten

wir auch das Hus-Museum. Hus wurde 1415 vom Konstanzer Konzil als Häretiker schuldig gesprochen, zum Tode verurteilt und verbrannt. Am Nachmittag besuchten wir auf den Spuren des Mystikers Heinrich Seuse das ehemalige

Dominikanerkloster (heute: Inselhotel) wie auch das Schwesternkloster Zoffingen. Bei den Dominikanerinnen hatten wir das Gefühl, in eine andere Welt gelangt zu sein. Die Ruhe und das stille und geistliche Leben mitten in der Stadt hat unsere Herzen berührt.

Am zweiten Tag stand die Reichenau, die größte Insel im Bodensee, auf dem Programm. Dort gründete der Wanderbischof Pirmin im Jahr 724 ein Kloster. Bei unserer Wanderung über die Insel konnten wir ein wenig das geistliche Leben, wie es im Mittelalter einst war, nachvollziehen. In Niederzell trafen wir Pater Hugo, einen Benediktinermönch, der dort in einer kleinen Gemeinschaft lebt. Er berichtete uns über die monastische Wiederbelebung der Insel 2001 und das Leben der beiden Benediktiner heute.

Am Sonntag schließlich besuchten wir das Suso-Haus in Überlingen. Mit Herrn Stoll, dem Leiter des Hauses, kamen wir über Leben und Werk des Mystikers Heinrich Seuse ins Gespräch. Nach einer Schiffsfahrt über den See trafen wir mit *Weihbischof Dr. Paul Wehrle* zusammen. Nach einer gemeinsam gefeierten Messe erzählte er uns aus seinem Leben und seinem Wirken für den KAAD und diskutierte mit uns über die aktuelle Situation der Kirche in Deutschland.

## Studien- und Pilgerfahrt nach Rom: Begegnung mit der Weltkirche

19 Teilnehmer/innen aus 15 Ländern waren vom 27. August bis 2. September 2017 im Zentrum der Weltkirche unterwegs, historisch geführt von *Dr. Hermann Weber*, geistlich begleitet von *P. Prof. Dr. Thomas Eggenesperger OP*. In den *Motivationsbriefen* für die Teilnahme spiegelte sich auch die Ausstrahlung, die von der Gestalt und den Anliegen des Papstes ausgehen. Thematisch wurde (auch angesichts einiger nicht-katholischer bzw. nicht-christlicher) Teilnehmer



ein Akzent auf die Widerspiegelung von konfessioneller Spaltung (Reformationsgedenken), aber auch Begegnung in der Stadtgeschichte gelegt. Die unmittelbare spirituelle Erfahrung an einem Quellort des eigenen Glaubens, die Suche nach „Bewahrheitung“ des in den Heimatländern Gelernten und Erträumten waren außerdem leitende Motivationen für unsere Pilgergruppe. Die Fahrt bot erneut die einmalige Chance, gemeinsam den „fremden Blick“ auf die europäische Geschichte an einem ihrer Ursprungsorte zu werfen. Die Gruppe war in einem Gästehaus eines italienischen Säkularinstituts in Trastevere untergebracht,

von wo aus in meist langen Fußmärschen die Stadt und ihre Geschichte erschlossen wurden. Gleichzeitig musste sie sich in einer touristisch überlaufenen Metropole ihren eigenen geistlichen Ort gewissermaßen erst erarbeiten.



Für die Stipendiatinnen und Stipendiaten wurden so die Begegnung mit Rom als Brennpunkt der Weltgeschichte, vor allem aber Gebet und Eucharistie an den Stätten der frühen Christenheit und der großen römischen Heiligen ein prägendes Erlebnis. Das gilt insbesondere für diejenigen, die aus Ortskirchen kommen, wo die Christen in einer Situation der Diskriminierung oder gar Verfolgung leben; sie empfinden die Fahrt meist als eine stellvertretende Pilgerreise für ihre Gemeinschaft. Die Gruppe nahm auch an der *Mittwochsaudienz* von Papst Franziskus teil, wo er über die Freude an der eigenen Berufung zwischen Erinnerung und Hoffnung predigte und uns besonders begrüßte.

Eine lebendige, aus kleinen stadtrömischen Anfängen in eine weltkirchliche Dimension gewachsene Spiritualität konnten wir im Gebet und Gespräch mit Vertretern der *Gemeinschaft Sant' Egidio* in Trastevere erfahren. Von hier aus werden viele soziale Dienste für die Armen Roms organisiert, aber auch wichtige Impulse für die Versöhnung in politischen Konfliktsituationen und zwischen den großen Religionen gegeben, ein Thema, das den KAAD in seiner Bildungsarbeit besonders beschäftigt.

Die Führungen durch einzelne historische Stadtviertel sollten einerseits ein anschauliches Bild der Lebensverhältnisse in bestimmten Epochen vermitteln, andererseits die Begegnung mit großen Persönlichkeiten der Antike und der Kirchen- und Profangeschichte ermöglichen. Im Horizont der diesjährigen Jahresakademiethematik wurde ein besonderer Akzent auch auf Rom als Stadt der Wissenschaft und Weisheit gelegt. Zehn Stipendiaten/innen steuerten Kurzreferate zu Einzelthemen, z. B. den Biographien bedeutender Persönlichkeiten, bei. Der derzeit in Rom forschende Stipendiat Ignacio Garcia führte uns außerdem zum zweiten Mal durch den Campo Santo Teutonico.



Im Folgenden eine Übersicht über den Ablauf der Fahrt:

<b>Sonntag, 27. August 2017</b>	
	Ankunft und Einführung in Trastevere (erster Rundgang)
<b>Montag, 28. August 2017</b>	
Vormittags	Besichtigung der Basilica di San Pietro mit Krypta und Kuppel
Nachmittags	Führung durch das <i>centro storico</i> unter dem Thema: Römisches Alltagsleben in der Renaissance. Stationen: Engelsburg u. Engelsbrücke, älteste Inschrift zu einer Tiberüberschwemmung (1277), Monte Giordano, Piazza Navona, Sapienza, Pantheon, Sa. Maria sopra Minerva, Ponte Sisto. Leitfaden war der Stadtplan von Bufalini (1551).
Abends	Fremde Blicke auf Rom: Bilder der Stadt und unsere ersten Erfahrungen mit ihr
<b>Dienstag, 29. August 2017</b>	
Vormittags	Führung durch den Lateranbezirk mit Schwerpunkt auf dem Verhältnis von Papst und Kaiser im Mittelalter; Stationen: Triclinium Leos III., Scala Santa, Besichtigung der Lateranbasilika und des Baptisteriums, Silvesterlegende und Konstantinische Schenkung nach dem Freskenzyklus in SS. Quattro Coronati, San Clemente
Nachmittags	Piazza Venezia und Kaiserforen, San Pietro in vincoli, Sa. Maria Maggiore, Sa. Pudenziana, Diokletiansthermen, Piazza Barberini, Spanische Treppe, Fontana di Trevi
<b>Mittwoch, 30. August 2017</b>	
Vormittags	Teilnahme an der Papstaudienz auf dem Petersplatz, anschl. Besichtigung des Campo Santo Teutonico
Nachmittags	Besichtigung des antiken Zentrums von Rom (Kapitol, Forum Romanum, Kolosseum)
<b>Donnerstag, 31. August 2017</b>	
Ganztags	Busfahrt zu den Kalixtuskatakomben, dort Führung und Gottesdienst, anschl. Lido di Ostia, Ausgrabungen von Ostia Antica, Rückfahrt über San Paolo fuori le mura
Abends	Gebet und Rundgespräch mit der Gemeinschaft Sant' Egidio
<b>Freitag, 1. September 2017</b>	
Vormittags	Rundgang durch die Vatikanischen Museen
Nachmittags	über die Tiberinsel, San Bartolomeo, das Forum Boarium und Sa. Maria in Cosmedin auf den Aventin, Gottesdienst in der Kapelle des Hl. Dominikus in Sa. Sabina
<b>Samstag, 2. September 2017</b>	
Vormittags	Der Jesuitenorden und die Gegenreformation in Rom (Palazzo Farnese, Campo dei Fiori, Il Gesù, San Ignazio)



### 3.2.4 Fachgruppen

Seit einigen Jahren arbeitet der KAAD an einer intensiveren fachwissenschaftlichen Vernetzung seiner Stipendiaten/innen und Alumni. Es entstehen Fachgruppen, die von selbst getragen werden sollen. Die Fachgruppen organisierten im Berichtsjahr vier Veranstaltungen in Deutschland. Gefördert wird diese Arbeit auch durch die „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ (vgl. Kap. 1.5).

#### Fachgruppe Religion im Dialog

14 Mitglieder der Fachgruppe trafen sich nach der Jahresakademie am *Sonntag, den 30. April 2017* mit dem Generalsekretär zu ihrem jährlichen Austausch über laufende Forschungsprojekte in den Bereichen Theologie, Philosophie, Islam- und Religionswissenschaft sowie Konfliktstudien. In einem zweiten Teil des Treffens wurde anhand eines Kongressberichts durch einen Teilnehmer sowie von Texten aus den Enzykliken „*Populorum progressio*“ und „*Laudato si*“ über einen Beitrag der Religionen an der Umsetzung der Sustainable Development Goals diskutiert.

#### Fachgruppe Wasser

Zum interdisziplinären Wasserworkshop unter dem Thema „**Water: Molecules – Resources – Source of life**“, trafen sich am *30. April 2017* unter der Leitung von *Prof. Dr. Franz Nestmann* 17 Stipendiaten/innen aus neun Ländern.

Der Workshop wurde als Kolloquium durchgeführt, der Stipendiaten/innen unterschiedlichster Fachrichtungen die Möglichkeit bot, ihre Forschungsarbeiten vorzustellen und deren Ergebnisse zu dokumentieren. Prof. Nestmann führte in das Thema ein und stellte Ergebnisse des KaWaTech-Projektes vor. Die acht Beiträge der Stipendiaten spiegelten die interdisziplinäre Ausrichtung der Jahresakademie wider:

- „Evapotranspiration in the Tropical Mountain Forest“, Maria Paulina Àlava Núñez (Geographie)
- „Need for Integrated Water Resource Management for Sustainability in Kenya“, Willis Awandu (WAREM)
- „Forests for Water“, Claudia Dechamps (Forstwissenschaft)
- „Additional Evidence on Irrigation Poverty Nexus: Application of Endogenous Switching Regression Technique“, Fitsum Assefa Adela (Agricultural Economics)
- „Climate Change and Deforestation in Southern Ecuador“, Carlos Ernesto Manchego Chavez (Forestry Sciences)
- „The Impact of Intermittant Water Supply on Water Quality“, Thang Pham Tat (Wasserwirtschaft)
- „Water-use Efficiency in Agriculture: A Case Study of Mhakwe Irrigation Projects in Zimbabwe“, Locardia Shayamunda (Umweltwissenschaft)
- „Civil Society Action against Industrial Water Pollution in Vietnam: The Case of the Dong Nai River Basin“, Tran Tu Van Anh (Soziologie)

Einen Schwerpunkt bildeten vier Vorträge aus den Fachrichtungen Geographie und Forstwissenschaft, die die Bedeutung von Wäldern für

den globalen und regionalen Wasserhaushalt beschrieben. Alle Beiträge wurden in lebhaften Diskussionen kommentiert. Es zeigte sich, dass ein Zusammenspiel unterschiedlichster Fachrichtungen für die Lösung der globalen Wasserprobleme von entscheidender Bedeutung ist.

## Fachgruppe Gesundheit

14 Teilnehmende aus 7 Ländern zählte am 30. April 2017 das mittlerweile 5. Treffen der Fachgruppe, das in Form eines Workshops stattfand. Neben der Kerngruppe der Mediziner und Public Health-Studierenden, erzielte die Thematik ebenso bei Stipendiaten/innen anderer Disziplinen, deren Projekte medizinische, gesundheitspolitische und ökonomische Aspekte berühren, großes Interesse. Der Großteil der Teilnehmenden kam aus afrikanischen Ländern und war durch das Studium von Public Health, Biologie oder Psychologie inhaltlich an dem Workshop interessiert. Das Thema lautete: „**The New Challenge of Non-Communicable Diseases (NCDs) for Developing Countries – with regard to the Sustainable Development Goals (SDGs)**“. Einen Einblick in die Symptome, Behandlung und Nachsorge der sogenannten nicht-übertragbaren Krankheiten (non-communicable diseases), wie z. B. Herzinfarkte, Bluthochdruck oder Diabetes, gab Frau *Dr. Simone Kann* vom *Missionswissenschaftlichen Institut* in Würzburg. Den medizinischen Hintergrund konnte sie durch praktische Erfahrungsberichte aus verschiedenen Entwicklungsländern ergänzen. Der akademische Leiter der Fachgruppe, *PD Dr. Walter Bruchhausen*, schlug am Nachmittag eine Brücke zu den Sustainable Development Goals (SDG). In Gruppenarbeit wurden die verschiedenen Targets der SDGs in Bezug auf die NCDs näher betrachtet und Lösungsansätze zur Bekämpfung und Behandlung der Krankheiten präsentiert.

## Fachgruppe Musik

Diese Fachgruppe trifft sich traditionell vor der Jahresakademie, um das Konzert vorzubereiten und sich über ihre Projekte – theoretisch und „spielerisch“ – auszutauschen. Vom 26. bis 27. April 2017 kamen im *Haus Venusberg/Bonn* 4 Teilnehmer/innen zusammen, um die musikalischen Teile der Jahresakademie und der Liturgien zusammen mit dem Generalsekretär vorzubereiten. Beim Konzert wirkte dann u. a. noch die georgische Pianistin *Ketevan Sharumashvili* mit.

## Fachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“

Die noch junge Alumni- und Stipendiatenfachgruppe „Frieden und Gerechtigkeit“ konzentrierte sich im Berichtsjahr noch auf Lateinamerika. Dort hat sie im Berichtsjahr erfolgreich mehrere internationale Seminare organisiert (vgl. Kap. 2.3).

### 3.3 Jahresakademie

#### Scientific Community: Interdisziplinäre Forschung für Frieden, Entwicklung und Bewahrung der Schöpfung

Diese 31. Jahresakademie vom 27. bis 30. April 2017 führte in Bonn 244 Stipendiaten/innen und 69 Gäste aus 53 Ländern zusammen zu einem interkulturellen, interreligiösen und interdisziplinären Dialog, der sich eingedenk methodisch-rationaler, pluraler Wissenschaftlichkeit zugleich „trans-wissenschaftlich“ auf die drängenden globalen Krisen öffnen sollte. Zum sechsten Male wurde auch der *Preis der KAAD-Stiftung* im Rahmen einer musikalischen Soirée vergeben.

Die enge Zusammenarbeit der Wissenschaften im Horizont der Idee einer weltweiten *Scientific community* ist als gemeinsames Ringen um Wahrheit in einem öffentlichen Meinungs- und Gefühlsklima, in dem angesichts politischer Irrationalismen Fakten genauso wie methodisch und längerfristig zu sichernde Erkenntnisse indifferent zu werden drohen, ein entscheidender, auch friedensfördernder Faktor. Bei immer komplexeren und global verdichteteren Herausforderungen wird somit inter-disziplinäres, fächerübergreifendes und „integratives“ Forschen, trotz der verschiedenen „Wissenskulturen“ und des schwierigen Wegs einer Zusammenführung von Methoden und (Fach-) Sprachen, zu einer Notwendigkeit.

Dieser Horizont der Einheit der Wissenschaften, den interdisziplinäres Forschen voraussetzt und schafft, sollte dabei von ethischen Leitbildern geprägt sein und den kulturell-religiösen Grund der Wissenschaft im Blick behalten. Aus einer solchen Weite des Themenansatzes heraus konnte auf unserer Akademie auch die Frage nach einer „Leit- oder Meta-Wissenschaft“ als Suche nach kritischer Distanz zu „System-zwängen“ diskutiert werden, in denen sich Wissenschaften angesichts national, kulturell, vor allem aber ökonomisch („marktkonform“) vorgegebener „Paradigmen“ leicht verengen können. Die gegenseitige Angewiesenheit der Wissenschaften aufeinander setzt aber auch eine Fähigkeit zur jeweiligen Selbstrelativierung voraus, was in historischer Perspektive alles andere als selbstverständlich ist, wie die Tagung zeigte.

Der *Festvortrag* des neuen KAAD-Präsidenten Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff (Freiburg) thematisierte die Leistungen und Herausforderungen interdisziplinärer Forschung angesichts des neuen friedensethischen Paradigmas eines „gerechten Friedens“ (in Zeiten einer möglichen Renaissance von Theorien eines „gerechten Krieges“). Solche Forschung zielt auf die drei unabdingbaren „Säulen“ des Friedenaufbaus: Demokratieförderung, Entwicklungszusammenarbeit und Ausbau supranationaler Organisationen. Schockenhoff wür-

digte auch den Beitrag der Wissenschaften zum Entwurf einer „ganzheitlichen Ökologie“, wie ihn die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus vorlegt.

Die *Foren* (vgl. zu Titeln und Referenten/innen unten das Programm) entfalteten das Spektrum interdisziplinärer Forschung an den „Gegenständen“ Frieden, Wasser, Gesundheit bzw. brain/mind und Religion. Die Podiumsdiskussion mit Forenvertretern lotete zusammenfassend die Praxis der Interdisziplinarität am Beispiel konkreter Forschungsprojekte bzw. universitärer Studiengänge aus diesem Spektrum aus und fragte nach Schwierigkeiten und Chancen sowie nach der jeweils orientierenden und moderierenden Perspektive.

Die Jahresakademie hat in diesem Resonanzraum den eigenen interdisziplinären Reichtum des KAAD „zum Klingen“ gebracht. Die übergreifenden und für eine global ausgerichtete (Entwicklungs-)Politik besonders relevanten Fragestellungen der Akademie werden dabei in unseren „Fachgruppen“ von den Stipendiaten/innen z. T. bereits seit Jahren bearbeitet. Diese trafen sich am 30. April im Anschluss auch zu ihren jeweiligen internen Diskussionen.

### **Preise, Abschiede, Musik und Liturgie: Die Jahresakademie als Fest**

In einer festlichen Soirée am Freitagabend würdigte der Bischöfliche Beauftragte für den KAAD, *Weihbischof Wilfried Theising (Vechta)*, den im vergangenen Herbst ausgeschiedenen Präsidenten *Prof. (em.) Dr. Albert Franz (Dresden)*, der aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte. Er schilderte sein Engagement für den KAAD, seit er 2001 Vertrauensdozent wurde. In seiner fünfjährigen Amtszeit als Präsident sei ihm besonders wichtig gewesen, dass der KAAD attraktiv für junge Studierende und Wissenschaftler bleiben und seine Leitideen vertiefen sollte. Theising überreichte dann den langjährigen Mitgliedern des Akademischen Ausschusses, *Prof. (em.) Dr. Michael Zeitz (Stuttgart)* und *Dr. Karl Weber* (vormals Misereor, jetzt Geschäftsführer der AKSB), die Verdienstmedaille „Bene merenti“ des KAAD (vgl. zu den Geehrten auch den Jahresbericht 2016, Kap. 1.2). Der (6.) *Preis der „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“* ging 2017 an den international renommierten Kinderkardiologen *Dr. Franz Peter Freudenthal* aus Bolivien (vgl. hierzu oben Kap. 1.5).

Die Jahresakademie war wieder von einer hohen Partizipation der Stipendiaten/innen auf allen Ebenen geprägt. Die *Internationale musikalische Soirée* und die liturgischen Teile waren von (Musik-)Stipendiaten/innen vorbereitet worden. Der internationale Folkloreabend zeigte erneut, wie sehr die Jahresakademie ein „work in progress“ ist: erst an den Tagen der Akademie selbst gestalten sich Moderation und Präsentationen der fünf Kontinentalgruppen mit hohem kreativen und schauspielerischem Potenzial.

In einer Begegnung im Gebet wurden Gebete und Lesungen aus den großen Weltreligionen gesprochen, die auch den Schöpfungsgedanken vertieften. Im *Festgottesdienst* erinnerte *Weihbischof Wilfried Theising* an die Vita der Tagesheiligen Katharina von Siena, die aus gläubigem Vertrauen ihre eigenen Kräfte zu großen Wirkungen entfalten konnte, und zog eine Parallele zum diesjährigen Preisträger und zu den Projekten der Stipendiaten und Alumni, deren Verbundenheit als Symbol der Menschheitsfamilie in der Feier der Eucharistie sichtbar werde.



### Programm der Jahresakademie 2017

<b>27. April 2017</b>	<b>Donnerstag</b>
20.00 Uhr	Eröffnung der Akademie und Einführung Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Universität Freiburg, Präsident Bericht aus der Arbeit des KAAD Dr. Hermann Weber, Generalsekretär
<b>28. April 2017</b>	<b>Freitag</b>
09.15 Uhr	Arbeit in Foren
	FORUM 1: Friedens- und Konfliktforschung regional, global, interdisziplinär Referentin: Prof. Dr. Susanne Buckley-Zistel, Universität Marburg Moderation: Dr. Thomas Krüggeler, KAAD

	<p>FORUM 2:  Wasser: Moleküle - Ressource - Lebensquell  Referent: Prof. Dr. Franz Nestmann, Universität Karlsruhe (KIT)  Moderation: Dr. Heinrich Geiger, KAAD</p>
	<p>FORUM 3:  Ethische Perspektiven in Medizin und Naturwissenschaften  Referent: Dr. Sebastian Schulz, Zentralinstitut für Angewandte Ethik und Wissenschaftskommunikation (ZIEW), Erlangen  Moderation: Markus Leimbach, KAAD</p>
	<p>FORUM 4:  Von „Mental Health“ zu „Seelenheil“: Geist und Seele interdisziplinär  Referent: Prof. Dr. Arndt Büssing, Universität Witten-Herdecke  Moderation: Dr. Marko Kuhn, KAAD</p>
	<p>FORUM 5:  „Campus der Religionen“? Theologien zwischen religiösem Dogma, Wissenschaft und Dialog  Referent: Prof. Dr. Klaus von Stosch, Universität Paderborn  Moderation: Dr. Christina Pfestroff, KAAD</p>
14:15 Uhr	<p>Podiums- und Plenumsdiskussion  mit Vertretern und Vertreterinnen der Foren  Moderation: Dr. Hermann Weber</p>
16:00 Uhr	<p>Treffen der Regionalgruppen der Stipendiaten/innen  Treffen der Vertrauensdozenten und  Gremienmitglieder (parallel)</p>
18:00 Uhr	<p>Begegnung im Gebet</p>
20:00 Uhr	<p>Internationale musikalische Soirée  Würdigung von Prof. Dr. Albert Franz als Präsident des KAAD  Übergabe des Preises der „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ an  Dr. Franz Peter Freudenthal (Medizin, Bolivien)</p>
<b>29. April 2017</b>	<b>Samstag</b>
09:15 Uhr	<p>Friedensforschung und Friedensethik als  interdisziplinäre Aufgabe  Vortrag: Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Universität Freiburg,  Präsident des KAAD, anschl. Diskussion  Moderation: Prof. Dr. Joachim Wiemeyer, Ruhr-Univ. Bochum</p>
11:30 Uhr	<p>Internationaler Festgottesdienst  Zelebrent und Predigt: Weihbischof Wilfried Theising, Vechta,  Bischöflicher Beauftragter für den KAAD</p>
13:00 Uhr	<p>Empfang</p>
14:30 Uhr	<p>Besuch der Geschäftsstelle - Empfang neuer Stipendiaten/innen</p>
20:00 Uhr	<p>Internationale Soirée - Folkloreabend</p>

### 3.4 Örtliche, Diözesane, Regionale Treffen und Einführungsveranstaltungen

Im Jahr 2017 wurden für 34 Hochschulorte (Vorjahr 28) Örtliche Treffen mit insgesamt 131 Stipendiatinnen und Stipendiaten (Vorjahr 94) veranstaltet. Die Treffen, zu denen teilweise die Geförderten aus benachbarten Hochschulorten (in Klammern aufgeführt) eingeladen wurden, fanden in den folgenden 9 Städten statt:

*Berlin* (Frankfurt/Oder, Greifswald, Potsdam, Rostock), *Bonn* (Düsseldorf, Köln, Wuppertal), *Erfurt* (Ilmenau, Jena, Weimar), *Frankfurt/Main* (Darmstadt, Mainz, Wiesbaden), *Bayreuth*, (Bamberg, Coburg, Erlangen, Nürnberg, Regensburg), *München* (Augsburg, Eichstätt, Freising, Passau), *Heidelberg* (Germersheim), *Karlsruhe* und *Stuttgart* (Trossingen, Tübingen).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle trafen sich in den Räumen der jeweiligen Katholischen Hochschulgemeinden mit den lokalen Stipendiatengruppen, den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden und den Vertrauensdozenten. Über neue Entwicklungen im KAAD wurde dabei informiert und diskutiert. Die Stipendiaten/innen erhielten die Möglichkeit zu persönlichen bzw. studienbezogenen Einzelgesprächen. Ihr gegenseitiges Kennenlernen bei immer stärkerer Fluktuation sollte vertieft, der Zusammenhalt der Ortsgruppen gestärkt werden.

Im Berichtsjahr gab es neben dem traditionellen diözesanen Stipendiatentreffen des Erzbistums Köln, das am 20. Mai 2017 in den Räumlichkeiten der KHG Bonn stattfand, drei Treffen, die durch Teilnahme vieler Stipendiaten/innen sowie von Partnern aus Diözesen und der Hochschulpastoral zu den Veranstaltungen mit besonderem Format zählten. Diese Begegnungen fanden in Berlin, Bayreuth und München statt.

Bereits am 25. Januar 2017 kamen Vertretern/innen des KAAD aus Bonn und der KSG Berlin mit den Vertrauensdozenten vor Ort, Prof. Dr. Bernhard Grimm und Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann, und dem Vertreter des Erzbischöflichen Ordinariats, Hermann Fränkert-Fechtner, in der KSG Berlin zusammen, um sich gegenseitig über den KAAD, die weltkirchliche Arbeit in der Diözese Berlin und die besondere Situation internationaler Studierender in der Hauptstadt zu informieren und auszutauschen. Mit 19 KAAD-Stipendiaten/innen und -alumni aus 14 Ländern gab es am Nachmittag eine informative Gesprächsrunde zu zahlreichen Themen aus dem Alltag der ausländischen Studierenden. Besonders der Wunsch nach einer organisierten Vernetzung der Berliner Stipendiaten/innen wurde sehr intensiv thematisiert. Nach einem gemeinsamen Essen nahm die Gruppe in der Kirche der St. Augustinus Gemeinde an einer englischsprachigen Andacht teil. Im Anschluss hielt der

Generalsekretär, *Dr. Hermann Weber*, im Rahmen des mit weiteren Gästen gut besuchten Gemeindeabends der KSG einen Vortrag zum Thema „Utopien und offene Zukunft“. Die Stipendaten *Sergio Cáceres* und *András Máté-Tóth* und die Stipendiatin *Dayana Hayek* spiegelten in Kurzreferaten das Thema auf ihre Heimatländer und dortige Problematiken.

Am 5. Oktober trafen sich in der KHG der LMU München mit dem Gastgeber *Dr. Martin Rötting*, der Münchner KAAD-Vertrauensdozent, *Prof. Dr. Markus Vogt*, *P. Andreas Erndl* (KHG Passau), *Kristin Langos* (KHG Eichstätt), *Brigitte Ebertseder* (KHG Freising) und *Renate Flügel* (KAAD Bonn) und tauschten sich zunächst über die Belange ausländischer Studierender vor Ort im Allgemeinen sowie der KAAD-Stipendiaten im Besonderen aus. Im Anschluss an dieses Arbeitstreffen stellten 15 Stipendiaten/innen aus 14 Ländern des globalen Südens ihren akademischen Werdegang vor und berichteten ihren Kommilitonen/innen von den größten gesellschaftlichen Missständen in ihren Heimatländern. Dabei versuchten sie die Frage zu beantworten, in welcher Weise und an welcher Stelle sie nach ihrer Ausbildung in Deutschland für sich die Möglichkeit sehen, dort einen eigenen Beitrag zum Gelingen einer gemeinsamen Zukunft in einer gerechteren Welt zu leisten. Ergänzend gab der Sozialethiker und KAAD-Vertrauensdozent Prof. Markus Vogt der Runde einen Einblick in einige Fragestellungen der christlichen Sozialethik. Gemeinsam unternahm die Gruppe einen Ausflug nach Schäftlarn, wo unter der sachkundigen Führung von Prof. Dr. Vogt das berühmte Rokokokloster sowie der Prälatengarten besichtigt wurde.

Am Standort Bonn gab es am 10. Juni 2017 in den Räumlichkeiten des KAAD eine gelungene Premiere mit einem von den Referentinnen *Jana Geerken* und *Santra Sontowski* organisierten Workshop zu dem Thema: „Interkulturelles Lernen und Leben in Deutschland“, bei dem insgesamt 23 KAAD Stipendiaten/innen, die zu dem Zeitpunkt den Sprachkurs in Bonn besuchten, zusammenkamen. Ziel war es, bei den Sprachschüler/innen ein Bewusstsein für die eigene Kultur und Identität sowie für kulturell bedingte Unterschiede im Denken und Handeln von Personen aus verschiedenen Kulturen zu schaffen. Außerdem wurde ihr Blick auf interkulturelle Begegnungsprozesse geschärft und sie für Konflikte sensibilisiert.

Ein mittlerweile traditioneller *Einführungstag* für die Stipendiaten/innen, die am Kreuzberg-Sprachinstitut in Bonn den vorbereitenden Deutschkurs besuchten, fand am 12. Juli 2017 mit 28 Teilnehmenden (davon 5 Sprachschüler des *Albertus-Magnus-Programms*) aus 12 Nationen in der Geschäftsstelle statt. Nach einer vom Generalsekretär *Dr. Hermann Weber* geführten Exkursion durch das ehemalige Bonner Regierungsviertel und jetzige UNO-Viertel wurde der Tag mit einem gemeinsamen Essen abgerundet.





*Diözesanes Treffen in Berlin, Januar 2018*



*Diözesanes Treffen in München, Oktober 2018*



*Interkultureller Workshop in Bonn, Juni 2018*



*Einführungstag, Bonn 2018*

## 3.5 Auslandsveranstaltungen

### KAAD-Auslandsakademie im Libanon: Friedensfördernde Kraft von Religion stärken

Religion braucht Räume der Selbstreflexion, um ihre friedensfördernde Kraft zu entfalten – so das Fazit der Auslandsakademie 2017 des KAAD im Libanon. Die Akademieveranstaltung mit dem Titel „**Religion, Konflikt, Konflikttransformation**“ fand vom 7. bis 10. Juni an der renommierten *Beiruter Jesuitenhochschule Universität Saint-Joseph (USJ)* statt. Sie brachte 54 Stipendiaten, Alumni und Vertreter von Partneruniversitäten des KAAD und Gäste in Beirut zusammen.

„Diese Auslandsakademie war ein echtes Novum“, erläuterte KAAD-Präsident *Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff* in seiner Eröffnungsansprache: „Erstmals in der Geschichte des KAAD konnten wir Stipendiaten, die an Hochschulen im Nahen Osten studieren, zu einer Auslandsakademie willkommen heißen.“ Schockenhoff dankte den engagierten KAAD-Partnern vor Ort, *Prof. Dr. Souad Slim* und *P. Dr. Jules Boutros*, für die tatkräftige Mitwirkung beim Ausbau des KAAD-Drittlandstipendienprogramms im Libanon (vgl. Kap. 2.4) und bei der Vorbereitung der Auslandsakademie.

Das Thema der Auslandsakademie war von den Studierenden und Alumni im Libanon selbst gewählt worden. Mit dem konfessions- und religionsübergreifenden Austausch über die Versöhnungspotenziale von Religionen widersetzten sie sich der dominanten Wahrnehmung, der zufolge Religion im Nahen Osten ausschließlich als politischer Konfliktfaktor bedeutsam ist.



v.l. *Dr. Christina Pfestroff (KAAD)*, *Prof. Dr. Dirk Ansorge (PTH Sankt Georgen)*, *Evgeni Goshev (KAAD)*, *Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff (KAAD)*

Im Eröffnungsvortrag zeichnete *Prof. Dr. Dirk Ansorge* von der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen prägnant die Hauptlinien der aktuellen Debatte – von den Thesen Girards und Assmanns ausgehend – um die Ambivalenz von Religion nach. Ihre Friedensfähigkeit, so sein Resümee, lasse sich an drei Dimensionen festmachen: Die Anerkennung von Differenz, die Fähigkeit zur kritischen Reflexion und eine mitfühlende Haltung gegenüber den Opfern von Gewalt.

Im Hauptvortrag des Nachmittags unterstrich der Rektor der USJ, *P. Prof. Dr. Salim Daccache SJ*, die Bedeutung der Gewissens- und Religionsfreiheit für den sozialen Zusammenhalt multireligiöser Gesellschaften: „Diversität als solche muss nicht notwendig etwas Trennendes sein.“ Bildungsstudien im Libanon zeigten, dass viele gesellschaftliche, moralische, politische und sogar spirituelle Wertvorstellungen in allen Religionsgemeinschaften geteilt werden. Die entscheidende Frage sei, inwieweit Bildungsinstitutionen die heranwachsende Generation gezielt auf die Begegnung mit Anhängern anderer Religionen vorbereiteten.



Das Vortragsprogramm der Tagung wurde von Hochschullehrenden verschiedener libanesischer Universitäten mitgestaltet, zu denen der KAAD seit vielen Jahren enge Kontakte pflegt: *Prof. Dr. Ziad Fahed* (Notre Dame University, Louaize), *Dr. Roula Talhouk* (USJ), *P. Prof. Dr. Gaby Hachem* (Université Saint-Esprit de Kaslik) und *Dr. Elias Halabi* (University of Balamand). Eine intensive Zusammenarbeit besteht auch mit der Stiftung Adyan (dt.

„Religionen“, pl. des arabischen Wortes *dīn*, das mit „Religion“ übersetzt werden kann). Die profilierte Institution engagiert sich für die Verwirklichung der gesellschaftlichen Chancen, die mit der religiösen Diversität im Libanon verbunden sind. Einen umfassenden Einblick in damit verknüpfte aktuelle Debatten und institutionelle Prozesse gaben Vorträge und Inputs von *P. Prof. Fadi Daou*, *Dr. Nayla Tabbara*, *Prof. Dr. Wajih Kanso* und der KAAD-Stipendiatin *Dalia Al-Mokdad*.

Das intensive Konferenzprogramm wurde von einer Exkursion in die Küstenstadt Tripoli, einer musikalischen Soirée und einer stipendiatischen Talentshow gerahmt. Im Anschluss trafen sich die Stipendiaten zu einem Workshop mit dem Thema „Refugee Realities“: In diesem Rahmen stellten die Teilnehmenden in rotierenden Gesprächsgruppen ihre vielfältigen beruflichen und ehrenamtlichen Aktivitäten im Bereich der Flüchtlingshilfe und der Friedensentwicklung vor. Zudem gab es Raum für Einzelgespräche mit dem Projektbeauftragten des Nahostreferats, *Evgeni Goshev*.



**Programm der Akademie  
„Religion, Conflict and Conflict Transformation“**



KATHOLISCHER AKADEMISCHER  
AUSLÄNDER-DIENST

**Wednesday, 7 June 2017**

**Welcome and introductions:** *Dr. Christina Pfestroff* – KAAD;  
*Evgeni Goshev* – KAAD

**Excursion to Tripoli:** *Prof. Dr. Souad Slim* – KAAD Partner Committee Lebanon;  
*Bassam Nahhas*: “Under the rule of Crusaders, Mamluks and Ottomans: Tracing the (conflict) history of Northern Lebanon”

**Thursday, 8 June 2017**

**Welcoming remarks:** *H.E. Martin Huth* - Ambassador, German Embassy Beirut

**Opening address:** *Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff* – KAAD President;  
*Dr. Christina Pfestroff* – KAAD

*Prof. Dr. Dirk Ansoerge* – Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen, Germany.

“The ambivalence of the sacred: Religion as a source of conflict and of peace”

*Prof. Dr. Souad Slim* – University of Balamand: “Some misunderstood concepts in Christian Muslim relations between 1860 and 1975”

*Prof. Dr. Ziad Fahed* – Notre Dame University, Louaize: “Religious identity or national identity: The case of Lebanon”

*Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff* – Universität Freiburg, Germany: “Human dignity in a multi-religious context”

*P. Prof. Dr. Salim Daccache* – Recteur, Université Saint-Joseph: “Education and social cohesion”

**Panel Presentations:** *Dr. Roula Talhouk* – USJ, **Higher education**; *P. Dr. Jules Boutros* – National Coordinator for Student Pastoral in Lebanon, **Student pastoral**; *Dalia Al-Mokdad, Adyan* (KAAD); *Dr. Raymond El-Asmar* (KAAD), **Primary/secondary school education**; *Luai Sharafeddin* – Imam Sadr Foundation, *Ramzi Merhej* (KAAD), **Civil society**

**Arenas for conflict transformation, Plenary**

**Soirée:** *Mtanos Awwad* (recitation), *Souliman Abou Hannoud* (oud, vocals), *George Najjar* (piano), *Elias Najjar* (violin)

**Friday, 9 June 2017**

*P. Prof. Gaby Alfred Hachem* – International Theological Commission, Rome/Université Saint-Esprit de Kaslik (USEK): “Le monothéisme chrétien contre la violence”

*P. Prof. Fadi Daou* – Adyan Foundation: “Divine hospitality: Investing in religious diversity”

*Dr. Elias El Halabi* – University of Balamand: “Orthodox Spirituality and the peace potentials of religion”

*Dr. Nayla Tabbara* – Adyan Foundation; *Prof. Dr. Wajih Kanso* – Lebanese University: “The ‘soft power’ of religion: Non-violent conflict resolution in contemporary Islamic discourse(s)”

**Input and working groups/Presentations and dialogue/Concluding remarks/Holy Mass/“Talents on Stage” evening**

**Saturday, 10 June 2017**

“Refugee Realities” – KAAD student and alumni workshop

## Auslandsseminar in Pontianak (Indonesien) „Driving Sustainable Economic Development in West Kalimantan Through Technical and Vocational Education and Training“

In Indonesien, einem überwiegend islamischen Staat, stellen die Christen eine schöpferische Minderheit dar. Aus der Überzeugung heraus, dass ein „informeller“ Dialog mit dem Islam viel fruchtbarer sei als der „formelle“, wurde und wird dem „praktischen Dialog“ größte Bedeutung zugemessen. Dieser habe sich im gemeinsamen Dienst in und an der Gesellschaft und ihrem Gemeinwohl zu erweisen. Grundlage für diese pragmatische Herangehensweise, die auch einen der KAAD-Partner bei der Veranstaltung „KAAD visits West Kalimantan 2017“- die Stiftung *Yayasan Merangat* -



in seinem Tun leitet, ist die Überzeugung, dass Gott der Herr der ganzen Geschichte ist und in ihr wirkt. Alle Glieder der gesamten menschlichen Gemeinschaft werden in den Dienst genommen. Direktor der Stiftung *Yayasan Merangat* ist der KAAD-Alumnus und Peter Hünemann-Preisträger *Stephanus Mulyadi* (s. Bild links).

Weitere Partner des KAAD bei der Organisation dieser Veranstaltung, die vom 7. bis 11. Juni in Pontianak stattfand, waren die katholische Vereinigung ehemaliger Studierender in Deutschland *Kontak*, die Bezirksregierung West Borneo/Kalimantan und ein Industrieunternehmen, die Schiffswerft „Steadfest Marine“ .

Auf Indonesiens Straßen springt einem die Dominanz der Jugend ins Auge. Die Mehrheit der Indonesier ist unter 30 Jahre alt. Es ist viel von der demografischen Dividende die Rede, der das Seminar gewidmet war. Im Gespräch mit Wirtschaft und Politik ging es um das Thema der Qualifizierung der indonesischen Jugend, das sich in Kalimantan nochmals dringlicher als in Java stellt. Im Gouverneurspalast, der als Seminarort diente, wurde vor einem großen Auditorium, das viele Studierende umfasste (ca. 400 Teilnehmende), thematisiert, dass das Land unter einer schwachen Infrastruktur leidet, aber dennoch einen weitgehend stabilen Staat darstellt. Wie konnte es dazu kommen? Was hält Indonesien als ein Land, das aus 13.677 Inseln besteht, von denen 6.044 bewohnt und wirtschaftlich nutzbar sind, zusammen? Welche Rolle spielen Intellektuelle und Künstler? Und welches Gewicht haben heute religiöse Fanatiker im Land mit der größten muslimischen Bevölkerung?



Diese Fragen wurden am ersten Tag des Seminars ausgehend von den beiden Eröffnungsvorträgen (*Dr. Heinrich Geiger* und Gouverneur *Cornelis M. H.*), einem Vortrag, der der Migrationsfrage galt (*Dr. Sascha Krannich*) und in einem nachmittäglichen Panel, das sich aus einer Reihe ehemaliger KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten zusammensetzte (u. a. *Dr. Liona Supriatna*, *Prof. Dr. Hora Tjitra*, *Prof. Dr. Antonius Wibowo*), aufgeworfen

und intensiv im Kontext der alles leitenden Frage nach einer besseren Bildung und Ausbildung der indonesischen Jugend diskutiert. Am zweiten Tag ging es dann um Deutschland als Studienland für ausländische Studierende und den KAAD. Referenten waren wiederum *Dr. Heinrich Geiger* und *Dr. Sascha Krannich*. Ihre Ausführungen wurden in einer nachmittäglichen Runde weiterverfolgt, in der sich KAAD-Alumni zusammenfanden und ihre eigenen Erfahrungen zum Thema beisteuerten.

Im Rahmen des Exkursionsprogramms wurde deutlich, dass die christlichen Kirchen in Indonesien als Volks- oder Stammeskirchen gegründet worden waren. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde Kalimantan geradezu zu einer elementaren Erfahrung. Es wurde deutlich, wie bunt und plural eine multiethnische Gesellschaft sein kann. Erfahren wurde aber auch, was Gastfreundschaft in einer sehr stark traditionell geprägten Gesellschaft bedeutet.



Und *last but not least* sorgten die aus Jakarta und aus Bandung angereisten Musikerinnen und Sängerinnen *Agnes Hapsari* und *Renata* dafür, dass die anwesende Jugend Indonesiens trotz des Trends zur Islamisierung das Geheimnis der Unbeschwertheit für sich wieder neu entdecken konnte.

## Auslandsseminar in Jinja/Uganda „Education for Life Education for Development – Changing Approaches in a Changing World“

Eine der großen Auslandsveranstaltungen in 2017 war das Seminar für die ostafrikanischen Stipendiaten/innen und Alumni, das in Jinja/Uganda stattfand. 78 Personen aus Tansania, Kenia und Uganda versammelten sich vom 20. bis 23. Juli 2017 in der Stadt, in der der Nil aus dem Viktoriasee austritt („Source of the Nile“). Aus der Geschäftsstelle des KAAD nahmen Generalsekretär *Dr. Hermann Weber* und Referatsleiter *Dr. Marko Kuhn* teil. Nachdem sich die Alumni und Stipendiaten/innen 2016 in Arusha/Tansania und 2015 in Kisumu/Kenia versammelt hatten, war der Gastgeber 2017 wieder der ugandische Zweig von KASEA, der KAAD Association of Scholars from East Africa.

Mit dem Thema „Education for Life, Education for Development – Changing Approaches in a Changing World“ setzte das ostafrikanische Netzwerk das Nachdenken über Bildung und Erziehung fort, das schon in Ghana, Äthiopien, Zimbabwe und Mosambik im Mittelpunkt gestanden hatte. KAAD-Stipendiaten/innen haben bei vielen Gelegenheiten immer wieder betont, dass die Haltungen, die Kindern und Jugendlichen in den afrikanischen Gesellschaften entgegengebracht werden, dringend auf den Prüfstand müssten. Zur „Entwicklung“ gehört demnach nicht nur ein höherer formaler Bildungsgrad der Bevölkerung, sondern auch eine Erziehung und Bildung, die junge Menschen befähigt, selbständig und kritisch zu denken. Es muss gefragt werden nach dem Zusammenhang zwischen Erziehung und früher Bildung auf der einen und der Fähigkeit, kritisch und innovativ zu denken, auf der anderen Seite. Dabei kommt die Erziehungs-Praxis ebenso in den Fokus wie die entsprechenden Haltungen, die diese Praxis prägen.



Als nächstes – und gleichzeitig – fällt der Blick auf die Bildungseinrichtungen kirchlicher und staatlicher Träger. Diese prägen die Kinder und Jugendlichen mit ihren Methoden und Zugängen wesentlich. Dabei steht die weit verbreitete Konzentration auf bloßes Auswendiglernen und Rekapitulieren in Prüfungen ebenso in der Kritik, wie das Verhindern von Meinungsbildung und kritischem Hinterfragen im Schulunterricht.

Der KAAD hat in seinen Reihen einige profilierte Pädagogen, die speziell zu diesen Themen forschen und arbeiten und auch bei dieser Konferenz auftraten: die ugandische Pädagogin *Dr. Proscovia Namubiru Ssentamu* sprach zum Thema „Education for Change, Changing Approaches in Upbringing and School Teaching“. Ihr kenianischer Kollege *Dr. John Mugo* trug einen Vortrag zum Thema „Quality of Primary Education throughout East Africa: Approaches towards Children in School“ bei. Ebenfalls aus Kenia stammt *Dr. Alphonse Omolo*, der zu „Approaches Towards Children in African Societies: Questions of Trust/Reliance, Empowerment, Use of Violence and Power“ referierte, und als Repräsentant einer tansanischen katholischen Uni sprach *Dr. Titus Pacho* über „Service learning as an Innovative Approach to Education“. Es sprachen auch *Fr. Dr. Lucian Arinaitwe* vom Katholischen Sekretariat Ugandas und der Bischof der Diözese Jinja, *Charles Martin Wamika*.

Schon zum Auftakt der Konferenz hatte KAAD-Generalsekretär Dr. Hermann Weber das Spannungsverhältnis von Globalisierung und ganzheitlicher Bildung in seinem Beitrag „Education for Change in a Global Perspective“ thematisiert. Dabei ging er auch auf die Rolle des KAAD bei der Förderung von „Change Agents“ in einer globalen Lerngemeinschaft ein.

Jinja liegt an der Stelle, an der der weiße Nil aus dem Viktoriasee fließt, der „Quelle des Nil“. Im Exkursionsteil der Akademie besuchten die Teilnehmenden mit einem Schiff diese Austrittsstelle sowie die Insel Samuka. Davor hatte man schon die beeindruckenden Riesen-Stromschnellen des Flusses auf sich wirken lassen, die bei den „Itanda Falls“ zu sehen sind. Gefeiert wurde dann im heimatlichen Anwesen eines Alumnus aus der Stadt Jinja: *Tony Kimbowa Ssembatya* hatte einen lebendigen afrikanischen Gottesdienst vorbereitet, der gefolgt wurde von kulturellen Darbietungen lokaler Musik und Tänze.





## KAAD-Alumni-Konferenz in Polen

Vom 15. bis 16. September 2017 fand dank der Unterstützung von Renovabis und KAAD die erste KAAD-Alumni-Konferenz seit vielen Jahren in Polen statt. Die Tagung organisierte die Alumna *Dr. Ewa Piasta* in Zusammenarbeit mit *Dr. Jan Hajduk*, dem Institutsleiter des Fremdsprachenzentrums an der Jan-Kochanowski-Universität in Kielce. Die Idee der Konferenz war, KAAD-Alumni aus den verschiedenen Ländern Mittel- und Osteuropas zu integrieren und wissenschaftliche Kontakte anzuknüpfen. Das Thema der Tagung **„Das Fremde in Kultur, Literatur und Sprache des 20. und 21. Jahrhunderts“** war so konzipiert, dass es – sowohl aktuell als auch interdisziplinär – Wissenschaftler unterschiedlicher Fachrichtungen ins Gespräch brachte. Es schien uns sehr wichtig, über dieses in Europa sehr aktuelle Thema zu diskutieren, um neue Perspektiven zu sehen und Lösungen für dringende Probleme zu suchen. An der Konferenz haben *39 Personen aus 7 Ländern* (Polen, Litauen, Lettland, Ungarn, Slowakei, Ukraine, Deutschland) teilgenommen. Aus Zeitgründen wurde parallel in fünf Sektionen gearbeitet, in denen das Problem des Fremden in Literatur, Kultur, Sprache, Didaktik und Sprachkontakt erörtert wurde.



*Dr. Ewa Piasta und Dr. Jan Hajduk*



Den Plenarvortrag zum Thema **„Das Fremde im Eigenen. Zur Frühgeschichte des alienierten Ichs in der Literatur der Moderne“**, hielt der Vizepräsident der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg, *Prof. Dr. Wolfgang Riedel*. Ihm

schlossen sich mit ihren Plenarvorträgen der KAAD-Alumnus, *Prof. Tomas Kacerauskas* aus Vilnius sowie der Mitarbeiter des gastgebenden Instituts für Fremdphilologien, *Prof. Jerzy Zmudzki*, an.

Der erste Tag war der Eröffnung der Konferenz, den Plenarvorträgen sowie der Gelegenheit gewidmet, einander kennenzulernen. Hierzu fand ein Ausflug ins naheliegende Swietokrzyskie Gebirge statt, wo der Nationalpark und ein

über 1000 Jahre altes Kloster besichtigt wurden. Thema war, die stürmische Vergangenheit des Klosters kennen zu lernen, das im 19. Jahrhundert unter russischer Besatzung als Gefängnis genutzt wurde. Heutzutage ist es wiederaufgebaut und erfüllt seine Funktion als Kloster und Pfarrkirche.



Das angeschlossene Missionsmuseum informiert über die Tätigkeit von Missionaren der Gemeinschaft. Vom Aussichtsturm hatte die Gruppe einen außergewöhnlichen Blick auf das Swietokrzyskie Mittelgebirge. Der zweite Tag war den Vorträgen und Diskussionen in den 5 Sektionen gewidmet. Es wurden neue Kontakte geknüpft, alte belebt und neue Initiativen der Zusammenarbeit verabredet.

Die vielen Beiträge dieser wissenschaftlich und politisch – gerade im osteuropäischen Kontext – so wichtigen Tagung verdienen eine Publikation.

## 4. PUBLIKATIONEN DES KAAD

### 4.1 Regelmäßige Publikationen

Standardpublikationen sind jährlich der *Jahresbericht* (2016, redigiert von Dr. Hermann Weber, 135 Seiten, erschienen im April 2017) und das *Jahresprogramm 2018* mit den thematischen Vorankündigungen der Seminarveranstaltungen im Inland (Redaktion: Dorit Raderschatt, Dr. Hermann Weber; 25 Seiten, erschienen im Dezember 2017).

Im Berichtsjahr haben wir wieder einige Beiträge der *Jahresakademie* zum Thema interdisziplinäre Forschung online publiziert (vgl. [www.kaad.de/Publikationen](http://www.kaad.de/Publikationen)). Als Buch ist zuletzt die *Jahresakademie 2010* erschienen (Grünewald-Verlag). Auch für *Auslandsakademien* und *-seminare* sind Buch-/ Broschüren- und/oder Onlinepublikationen vorgesehen (vgl. für 2017 unten aus den Referaten Afrika, Lateinamerika und Osteuropa).

### 4.2 Netzpräsenz und -interaktion

Die Optimierung der Kommunikationsstrukturen in der weltweiten KAAD-Community ist ein durchgängiges Thema im Dialog der Geschäftsstelle mit den Stipendiaten/innen und Alumni. Im Berichtsjahr hat sich auch die Mitgliederversammlung mit diesem Problemkomplex befasst. 2016 hatten wir z. B. eine Erweiterung, neue Gestaltung und schnellere Taktung des *Homepageangebots* umgesetzt. Den interaktiven Bereich der Internetpräsenz hatten wir in Vorjahren durch Mitwirkung im „*Alumniportal Deutschland*“ (APD) verstärkt, einem für alle Institutionen der Auswärtigen Kulturpolitik und Entwicklungszusammenarbeit gedachten Portal, das in der Anlaufphase vom KAAD mitgeprägt worden war. Im Rahmen einer Diskussion über die richtige Balance „vertikaler“ und „horizontaler“ Kommunikation zwischen Stipendiaten, Alumni und Geschäftsstelle hat sich diese Präsenz mittlerweile weitgehend auf unsere *Facebook-Seite* und die angeschlossenen Gruppen in den Sozialen Netzwerken verlagert (wie z. B. die geschlossene Facebookgruppe „*African Parliament*“ oder die Gruppe der Stipendiaten im Libanon). Das Angebot der allgemeinen Seite ist 2017 in wichtigen Phasen des Kirchenjahrs um geistliche Impulse erweitert worden.

2017 wurde im achten Jahr (zweimal) der in Deutsch und Englisch erscheinende „*Newsletter*“ (online) publiziert, der anschaulich aus der KAAD-Gemeinschaft weltweit berichtet. Schwerpunkte waren die Personalwechsel in der Geschäftsstelle, die Auslandsveranstaltungen und die Konzeption der Bildungsarbeit.

## 4.3 Aus den Referaten

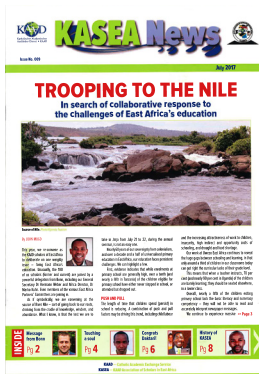
### Afrika

Als Frucht der gemeinsamen Konferenz von KAAD und Bistum Münster (Diözesanpartnerschaft) in Tamale/Ghana (August 2015) erschien im Berichtsjahr: Marko Kuhn (ed.): *Development Needs Change – How Can Change Be Achieved? (Bonn/KAAD 2017, 109 S.)*, mit den Konferenzbeiträgen zu „Change“ aus theologischer, pädagogischer und sozio-politischer Sicht im Kontext von Ghana und Afrika sowie Grußworten, einem „Communiqué“ der Alumni zu diesem Thema und einer Fotodokumentation. Zu den Autoren/innen zählen die Bischöfe Zekorn und Naameh, die deutschen Professoren Klaus Müller und Joachim Wiemeyer sowie afrikanische KAAD-Alumni, darunter der politisch sehr profilierte Stephen Arthur.



MARKO KUHN (ED.)  
DEVELOPMENT NEEDS CHANGE – HOW CAN CHANGE BE ACHIEVED?

Papers presented at: Joint Conference in Tamale / Ghana  
18<sup>th</sup> August - 22<sup>nd</sup> August 2015



Unser Alumniverein für Ostafrika KASEA (Kenia, Uganda, Tansania) hat 2017 wieder seinen Newsletter in gedruckter Form publiziert. Die „KASEA News“ (12 S., reich illustriert) enthalten Erfahrungsberichte und Kommentare von aktuellen und ehemaligen Stipendiaten, u. a. zu aktuellen Themen der ostafrikanischen Politik, insbesondere zum Erziehungssystem, als Vorbereitung der Alumnikonferenz in Uganda (vgl. Kap. 3.5). Die von Alumni gegründete „Society of KASEA“ (SOK), die ein eigenes Stipendienprogramm unterhält, wird anschaulich dargestellt.

Auch die ghanaische Alumnivereinigung hat in Form der „KASWA News“ ihren Newsletter publiziert und darin vor allem neben „familiären“ Nachrichten und Erfahrungsberichten verdiente Alumni und ihre Projekte porträtiert.

### Lateinamerika

Besonders die lateinamerikanischen KAAD-Alumni haben sich mit der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus auseinandergesetzt. Frucht dieser Reflexion ist ein Sammelband, der im Umfeld einer Konferenz an der Kath. Universität von Sa Fe (Argentinien) im Oktober 2017 entstand: *Ana María Bonet/Federico Ignacio Viola (Editores): Repensar el Desarrollo. Aportes en torno a Laudato si, Grama ediciones 2017 (220 S.)*. Er enthält 12 Beiträge



## Repensar el Desarrollo

Aportes en torno a *Laudato si'*  
Ana María Bonet de Viola y  
Federico Ignacio Viola (Editores)



(darunter zwei deutsche) aus (schöpfungs-) theologischer, philosophischer, juristischer und entwicklungstheoretischer Sicht, auch im Blick auf Konzepte des „Buen Vivir“. KAAD, das Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland und die Katholische Universität von Sa Fe haben bei Konferenz und Publikation zusammengewirkt.

Bereits im elften Jahr erscheint – in der Redaktion von Oswaldo Mata Mera – das Magazin unseres ecuadorianischen Alumnivereins: *AEBCA Magazin año 12/No.12, 2017* (36 S.).

Unter dem Leitthema: *La Corrupción: ¿Una Práctica*

*política necesaria?* enthält die reich illustrierte Ausgabe 11 interdisziplinär ausgerichtete Artikel von Alumni und Partnern aus Brasilien, Ecuador, Guatemala, Kolumbien und Deutschland zum Thema sowie Bilder und Berichte zur Alumnivereinigung.



Das Buch „*Paz, Reconciliación y Justicia Transicional*“, das die Ergebnisse einer KAAD-Auslandsakademie (Bogotá 2016) zu Fragen von Versöhnung und Post-Konfliktgesellschaften in Lateinamerika zusammenträgt, wird im Mai 2018 im Verlag der Pontificia Universidad Javeriana in Bogotá erscheinen.

## Osteuropa

Die osteuropäischen Alumnivereine des KAAD eröffneten im Berichtsjahr eine neue Reihe von Publikationen der Auslandsseminare: *Beiträge zur zivilgesellschaftlichen Entwicklung in Mittel- und Osteuropa*. Zuerst erschien (als Book on Demand bzw. e-book/KAAD, Bonn 2017): *Stanislava Gálová/ Markus Leimbach/Serhij Lukanjuk (Hg.): Internationalisierung von Bildung und Veränderung von gesellschaftlichen Prozessen* (144S.). Der Band geht auf ein Seminar in Czernowitz/Ukraine im Mai 2016 zurück und vereint 8 Beiträge von Autoren/innen aus der Ukraine, der Slowakei, Lettland, Rumänien und Deutschland. Neben Einzelstudien zur Internationalisierung in einem post-sozialistischen Umfeld wird auch die historisch-politische Situation der Ukraine beleuchtet.

## 5. DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD

### 5.1 Die Stipendienprogramme im Jahr 2017

Im Jahr 2017 förderte der KAAD insgesamt 491 Personen aus 58 Ländern. Somit ist die Zahl der Stipendiaten/innen im Vergleich zu 2016 leicht (2%) angestiegen, die Anzahl der Herkunftsländer steigt auf 58 um ein Land an (2016 481 Stipendiaten/innen aus 57 Ländern). Der leichte Zuwachs erklärt sich nach wie vor durch den Ausbau von Sur Place- und Drittlandland-Stipendienprogrammen (vgl. die Berichte in Kap. 2, bes. 2.4), während der Kernbestand der Deutschlandstipendien durch das Sparkonzept des VDD rückläufig ist. Die Neuaufnahmen beliefen sich im Berichtsjahr auf 173 (Vorjahr 187). Etwa 61% der Stipendiaten/innen entfielen auf das Stipendienprogramm 1, 23% auf das Stipendienprogramm 2 und 16% auf das Osteuropaprogramm (ausführliche Zahlenübersichten in Kap. 6).

- Im Berichtsjahr stellte wie auch im Vorjahr Ghana mit 56 Personen die stärkste der *Nationalgruppen*. Der Anteil der aus Syrien stammenden Stipendiaten/innen liegt bei 43 Personen (2016:31) wie im Vorjahr auf dem 2. Platz und damit zahlenmäßig über dem in früheren Jahren traditionell stärksten Land Kenia, das im Berichtsjahr mit 33 Studierenden vertreten war. Die Anzahl der Geförderten aus Kolumbien liegt bei 24 Personen, gefolgt von den Gruppen aus Ägypten und Myanmar, von denen jeweils 17 Personen gefördert wurden. Die größte Gruppe aus Osteuropa kommt mit 11 Personen aus Armenien.
- Unter allen Geförderten ist der *Anteil der Frauen* um ca. 1% auf ca. 45% wieder leicht gestiegen, wobei wieder große regionale Unterschiede zu verzeichnen sind. Aus Osteuropa verringerte sich der Anteil der männlichen Stipendiaten um 11% auf ca. 44%. Die Stipendiatinnen aus Lateinamerika waren mit 58% vertreten, eine Steigerung von ca. 6% im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil der weiblichen Studierenden des Nahostprogramms betrug (um ein Prozent erhöht) 39%. In Asien ist die Geschlechterverteilung in den Programmen so gut wie ausgeglichen.
- Der Anteil der Geförderten im Bereich *Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften* ging im Berichtsjahr leicht um 1% zurück und zog damit gleich mit den *Geisteswissenschaften*, deren Anteil sich um 1% auf 27% erhöhte. Ebenfalls um 1% stieg der Anteil der *Mathematik bzw. Naturwissenschaften* auf 15%, und 13% studierten im Bereich *Ingenieurwissenschaften*. 9% der Geförderten waren *Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaftler* und 6% Studierende der *Medizin*,

*Veterinärmedizin oder Gesundheitswissenschaften*. Mit 3% blieb die Anzahl der im Bereich *Musik- und Kunstwissenschaften* Geförderten konstant (vgl. auch Tabellen in Kap. 6.4).

- Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD studierten an 75 (Vorjahr: 78) Orten im Inland und an 15 (Vorjahr: 15) Orten im Ausland. Im Afrikaprogramm (s. Kap. 2.1) wurden 54 Personen im Heimatland (Sur-Place) oder in einem afrikanischen Drittland gefördert (Vorjahr 52); in Asien (s. Kap. 2.2) waren es 14 Personen (Vorjahr: 12). Durch die Sur-Place- und Drittland-Förderprojekte (s. bes. Kap. 2.4) wurden in 2017 auch im Nahen Osten (40, Vorjahr: 25) und in Lateinamerika (2, Vorjahr: 6) Personen gefördert. Um unseren Anspruch einer intensiven ideellen Begleitung der Förderungsmaßnahmen auch hier gewährleisten zu können, ist dieses KAAD-Engagement auf ausgewählte Standorte begrenzt (v. a. Addis Ababa (5), Harare (6), Kumasi (24), Nairobi (19), Bangkok (14), Amman (8), Balamand (5) und Beirut (13)).
- Von den 116 erfassten *Abschlüssen* (Vorjahr: 125) entfielen 82 (Vorjahr: 79) auf formale Studienabschlüsse. Die Zahl der Fortbildungs-, Studien- und Forschungsaufenthalte machte somit 30% (Vorjahr: 37%) aller Abschlüsse aus. Sie bilden den Schwerpunkt im Osteuropaprogramm, wo sie 78% (Vorjahr: 86%) stellten. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt bei S1 und S2 auf Promotions- und Masterprojekten. Sie machten 20% bzw. 43% aller formalen Abschlüsse aus.
- Im Jahr 2017 finanzierte der KAAD 101 *Einreisen*, 59 *Zwischenheimreisen* und 81 *Rückreisen*. Größtenteils wurden die gesamten Kosten getragen, in einigen Fällen wurden Zuschüsse gezahlt.
- Nach gesicherten Informationen sind im Berichtsjahr 81 *Personen endgültig in ihr Heimatland zurückgekehrt* (Vorjahr: 98). Insgesamt stellen Rückkehrer aus den „Entwicklungsländerprogrammen“ S1 und S2 59% der verzeichneten Re-Integrationen (2016: 59%), Osteuropa demnach 41% (2016: 41%).
- Die Liste der „rückkehrstärksten“ Länder führt Polen (10) an, gefolgt von Ghana, Kolumbien und Myanmar (5), Brasilien, Indonesien und Ungarn (4). Die folgenden Plätze nahmen Ägypten, Georgien, Rumänien und Vietnam (je 3) ein. Zwei Alumni kehrten jeweils nach Äthiopien, Belarus, Russland, in die Slowakei und nach Tansania zurück. Für weitere 17 Länder ist jeweils eine Rückkehr nachgewiesen.

## 5.2 Projekte für die Heimat: Abschluss und Reintegration anhand ausgewählter Biografien

### Melissa Angélica Lemus García, Guatemala

geb. 1980

1999-2005 Studium der klinischen Psychologie, Universidad Rafael Landívar, (URL) Guatemala  
2005-2011 Dozentin an der URL  
2007-2011 Master in Klinischer Beratung und Mentaler Gesundheit, U. Del Valle  
2012-2015 Koordinatorin der Fakultät für Psychologie, URL  
2014-2016 Masterstudium Soziale Arbeit KatHo NRW, Aachen  
seit 2016 Dozentin an der URL



### Leonor Lucía González Quiñónez, Guatemala



geb. 1984

2003-2008 Studium der Kommunikationswissenschaften, URL  
2008-2009 Redakteurin bei verschiedenen Zeitungen in Guatemala  
2009-2012 Master in Entwicklung und Internationaler Kooperation, Universität San Carlos de Guatemala  
2009-2015 Dozentin an der URL  
2015-2017 Master Soziale Arbeit KatHo NRW, Aachen  
seit 2017 Dozentin an der URL

Die Psychologin Melissa A. Lemus G. und die Kommunikationswissenschaftlerin Leonor L. González Q. hatten sich durch ihr professionelles Engagement und ihre Erfolge als Dozentinnen an der Jesuiten-Universität Rafael Landívar (URL) in Guatemala für weiterreichende Aufgaben empfohlen. Darum wählte die Universitätsleitung sie aus, um an der Katholischen Hochschule NRW (Standort Aachen) den Masterstudiengang Soziale Arbeit (Schwerpunkt „Bildung und Integration“) zu studieren.



Hintergrund dieser Entscheidung war ein Projekt, das vom KAAD, der URL und der Katho NRW gemeinsam getragen wird, nämlich der Aufbau eines Masterstudiengangs „Sozialpädagogik“ an der URL, den die jungen Wissenschaftlerinnen mitgestalten und leiten sollen. Der neue Studiengang ist als ein Angebot an die Kirche in Zentralamerika angelegt, Mitarbeiter/innen der Kinder- und Jugendpastoral vor Ort auf hohem fachlichem Niveau fortbilden lassen zu können. Ausgestattet mit Stipendien des KAAD, absolvierten die zwei jungen Frauen das Aachener Programm sehr zügig und sehr erfolgreich. Zurück in Guatemala widmen sie sich neben ihren Lehrverpflichtungen den letzten Formalitäten, um den Studiengang im ersten Semester 2019 eröffnen zu können. Ein Curriculum wurde bereits mit Unterstützung der Aachener Professorinnen und Professoren erarbeitet.

„Wenn man in Guatemala von Sozialpädagogik oder sozialer Arbeit spricht, so wird dies häufig noch sehr mit dem Begriff der Fürsorge in Verbindung gebracht, während man in Deutschland die Probleme eher strukturell begreift und zu lösen versucht. In dieser Hinsicht und im Hinblick auf die Auseinandersetzung mit modernen Theorien war das Studium an der Katho unverzichtbar für ein modernes Verständnis der Sozialpädagogik“, führt Leonor González aus und ergänzt: „Auch die philosophischen Reflexionen in einigen der Seminare haben unsere jesuitisch geprägte Bildung erweitert.“ Melissa Lemus fügt hinzu: „Natürlich konnten wir auch viel von den partizipativen Lehrmethoden und dem Aufbau des Studiums lernen. All dies unterscheidet sich deutlich von der Praxis in Guatemala.“

Außerdem hebt Frau Lemus hervor, dass Aachen nicht nur vor dem Hintergrund seiner Geschichte ein interessanter Studienort war („Als wir in der Schule Karl den Großen behandelt haben, habe ich nicht im Traum daran gedacht, einmal in Aachen studieren zu können.“), für sie war es ebenso bereichernd, sich mit Mitarbeitern des Bistums und der in der Stadt ansässigen kirchlichen Werke über Fragen der Entwicklungszusammenarbeit auszutauschen. „Die in Aachen und Bonn entstandenen freundschaftlichen Kontakte werden wichtig sein für die erfolgreiche Arbeit an unserem neuen Studiengang. Es ist sehr ermutigend, besonders in der Anfangsphase des Projekts in Guatemala weiterhin auf die Unterstützung des KAAD und anderer kirchlicher Institutionen in Deutschland vertrauen zu können.“

## András Máté-Tóth, Ungarn

geb. 1957

- 1975 – 1983 Studium an der Theologischen Hochschule Szeged-Csanád
- 1989 – 1991 Promotionsstudium Theologie an der Univ. Wien
- 1993 – 1996 Habilitation Pastoraltheologie an der Univ. Wien
- 1990 – 1996 Ass. Professor an der Pädagogischen Hochschule in Szeged
- 1996 – 2000 Ass. Professor an der Univ. Szeged
- seit 2000 Professor ebd.
- 2008 – 2010 Promotion in Kommunikationswissenschaften an der Univ. Pecs
- 2008 Aufnahme in die die Akademie der Wissenschaften
- 2016 – 2017 KAAD - Forschungsaufenthalt in Berlin



Nach Grundschule, Gymnasium und Wehrdienst trat Andras Máté-Tóth zunächst in das Priesterseminar von Szeged ein und begann sein Theologiestudium. 1982 musste er das Priesterseminar und die Hochschule verlassen, da er Mitglied einer kritischen katholischen Basisgemeinde (Bulanyi-Bewegung) war. Das Studium schloss er 1983 als externer Hörer ab, konnte aber keinen seiner Ausbildung entsprechenden Beruf ausüben und war als Bibliothekar, Krankenpfleger und Hilfsarbeiter tätig. 1989 konnte er dank des Pastoralen Forums in Wien sein Promotionsstudium aufnehmen und zwei Jahre später mit einer Arbeit über „Die katholische Kirche in Ungarn und die Zeichen der Zeit“ abschließen. 1996 wurde er in Wien mit einer Arbeit über die Theologie der von P. György Bulanyi SchP initiierten Basisbewegung (Bokor) habilitiert. Seit 1996 lehrt er Religionswissenschaften an der Universität in Szeged.

Gemeinsam mit Prof. Paul Zulehner/Wien und Prof. Miklos Tomka/Budapest (langjähriger Partner des KAAD), war er maßgeblich an der sogenannten „Aufbruch-Studie“, die 1997 und 2007 die Entwicklung der katholischen Kirche in Mittel- und Osteuropa untersuchte, beteiligt. Mit dem KAAD-Forschungsstipendium (2016/17) konnte Máté-Tóth weiter an seiner Theorie zur „verwundeten Identität in Ost-Mittel-Europa“ forschen und hierzu einige Studien und Artikel veröffentlichen, sowie eine Monographie vorbereiten.

Der renommierte Religionswissenschaftler, der beispielhaft für eine im KAAD auch mögliche Förderung für erfahrene Forscher steht, bereicherte mit einem Beitrag zum „Utopieverlust“ unser Stipendiaten/innen-Treffen in Berlin 2017 (vgl. Kap. 3.4).

## Nardine Bebawi, Ägypten

geb. 1992

2008-2013 Bachelorstudium  
Kommunikationstechnik,  
German University Cairo,  
Ägypten

2013-2015 Masterstudium  
Kommunikationstechnik,  
RWTH Aachen

2016-2017 Technical Support Engineer,  
DELL EMC, Kairo

seit 10/2017 Software Entwicklerin,  
Seal Software, Kairo



Die technologische Entwicklung hat Nardine Bebawi bereits früh in ihrem Leben als eine wesentliche Grundlage dafür betrachtet, das gesellschaftliche Leben in Ägypten nachhaltig positiv zu verändern. Insbesondere die kabellose Kommunikation übte eine so große Faszination auf sie aus, dass sie sich für ein Studium der Kommunikationstechnik an der Deutschen Universität in Kairo (GUC) entschied. Nebenbei engagierte sich die koptisch-orthodoxe Christin in einem Projekt ihrer Heimatgemeinde für Straßenkinder in Kairo.

Im Rahmen ihres Studiums absolvierte sie einen sechsmonatigen Auslandsaufenthalt in Deutschland, bei dem sie ihre Bachelorarbeit ausarbeitete und in einer Forschungsgruppe des Institutes für Networked Systems an der RWTH Aachen bei der Implementation neuer Softwaretechnologien mitwirkte. Vor dem Hintergrund ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit, ihres internationalen Umfelds der Forschungsgruppe, ihres Engagements in der KHG Aachen und der interkulturellen Erfahrungen dieser Zeit entschloss sie sich nach ihrem Studienabschluss in Kairo, Kommunikationstechnik an der RWTH Aachen zu studieren, wofür sie ein KAAD-Stipendium erhielt. Auch in dieser Zeit hielt sie ihr ehrenamtliches Engagement aufrecht, setzte sich für arabische Flüchtlingskinder hier in Deutschland ein und wirkte im interreligiösen Dialog mit. Obwohl die politischen Umwälzungen in Ägypten ihr während ihrer Zeit in Deutschland so manche schlaflose Nacht bereiteten, schloss Nardine ihr Studium erfolgreich ab und kehrte anschließend nach Kairo zurück, wo sie zunächst als Technical Support Engineer bei einer bekannten Software Firma arbeitete. Ende 2017 schließlich erlangte sie die ersehnte Position als Software Entwicklerin bei einer anderen renommierten Software Firma in Kairo.

Ihre technische Expertise lässt sie auch in ihr ehrenamtliches Engagement einfließen und hat in ihrer Heimatgemeinde z. B. eine Datenbank errichtet, um das Gemeindeleben leichter zu organisieren und dabei vor allem den Schwächsten zu helfen. Gleichzeitig leistet sie mit ihrem Engagement für die Organisation Christian Child Care in Africa (CCCA), wo Nardine sich im Ghana-Team engagiert, einen wichtigen Beitrag über ihr eigenes Land hinaus.

## Patrick Murigi, Kenia

geb. 1977

1998-2003 Bachelor in Civil Engineering,  
University of Nairobi, Kenia

2004-2007 Master in Water Resources  
Engineering, ebd.

2011-2015 Promotion in Civil Engineering,  
Karlsruhe Institute of Technology  
(KIT), Deutschland

2015-2017 Wissenschaftler im Ministry  
of Transport, Infrastructure,  
Housing & Urban Developmen,  
Nairobi

seit 2017 Dozent an der Kenyatta Univ.  
Dept. of Agricultural and Biosystems Engineering, Nairobi



Dr. Patrick Murigi war zunächst während seines Master-Studiums (Water Resources Engineering) an der University of Nairobi (UoN) KAAD-Stipendiat, bevor er 2011 ein weiteres KAAD-Stipendium für seine Promotion im Bauingenieurswesen am KIT in Karlsruhe erhielt. Er wuchs als eines von neun Kindern einer Kleinbauernfamilie in Maragua in Zentralkenia auf. Während seines gesamten Studiums des Bauingenieurswesens an der Universität in Nairobi war er ein aktives und wichtiges Mitglied der KHG der UoN. So wurde er auch bald zu einem zentralen Bestandteil des KAAD-Netzwerkes in Kenia und übernahm den Vorstandsposten in der Alumnivereinigung KASEA. Sein aktives Engagement führte weiterhin zur Gründung der Society of KASEA (SOK), einem Sponsoring-Programm für bedürftige Bachelorstudenten in Kenia, das eigenständig Studienstipendien vergibt. Die gesammelten Gelder stammen dabei von den KAAD-Alumni selbst, die monatliche Beiträge in einen Fonds einzahlen. So wird jungen Menschen der Zugang zu universitärer Bildung ermöglicht, den diese ohne Unterstützung nicht erhalten würden. Patrick Murigi verwaltete diesen Fonds und die Werbung bei den Mitgliedern sowohl vor seinem Promotionsaufenthalt in Deutschland als auch nach seiner

Rückkehr. Durch sein Engagement gewinnt die Society of KASEA stetig an Bedeutung und kann immer neuen engagierten und bedürftigen Studenten zu ihrem Bachelor's Degree verhelfen. Er erhält daher 2018 stellvertretend für SOK die Bene-merenti-Medaille des KAAD.

Nach seiner Rückkehr aus Deutschland arbeitete Murigi zwei Jahre als Wissenschaftler im Ministerium für Transport, Infrastruktur, Wohnen und Stadtentwicklung, bevor er 2017 als Dozent an das Department of Agricultural and Biosystems Engineering der Kenyatta Universität berufen wurde. Seinem Engagement und seiner engen Verbundenheit ist es zu verdanken, dass der KAAD nun nicht nur auf langjährige Arbeit in Kenia zurückblicken kann, sondern dass dessen Arbeit durch die Alumni fruchtbare Blüten in der Hochschullandschaft Kenias trägt.

### Fransiska Asmin, Indonesien

geb. 1976

1994–1998 Bachelor in Rechtswissenschaft/  
Wirtschaftsrecht, Kath. Univ.  
Parahyangan, Bandung,  
West Java

1998 – 2004 Tätigkeit als Leiterin der  
Forschungsabteilung,  
CSO „Solidaritas Nusa Bangsa“,  
Jakarta

2003 – 2004 Master in Rechtswissenschaft,  
Northwestern Universität,  
Chicago, USA

2005 – 2013 Dozentin an der Juristischen  
Fakultät der Katholischen  
Universität Atma Jaya, Jakarta

2013 – 2016 Promotionsstudium der Rechtswissenschaft, Univ. Gießen  
seit 2017 Fortsetzung der Dozententätigkeit an der Juristischen  
Fakultät der Katholischen Universität Atma Jaya, Jakarta;  
Leiterin des dortigen Forschungszentrums



Für die Förderung ihres Promotionsstudiums ist Fransiska Asmin dem KAAD sehr dankbar. Das Stipendium ermöglichte es ihr, dieses zügig und erfolgreich abzuschließen. Ihrer eigenen Auffassung nach hat sie die Studienzeit in Deutschland tief geprägt. Das Studenumfeld (Professoren, Dozenten und Kommilitonen) habe sie zu einer besseren Akademikerin gemacht.

Fransiska Asmin verbrachte viel Zeit auf dem Campus der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU). Hier ergab sich die Gelegenheit zum Austausch mit anderen Studierenden, aber auch zur Realisierung eigener Pläne und Vorhaben. Sie schloss sich zum Beispiel dem Gießener Graduiertenzentrum Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (GGG) an und hielt dort Vorträge zum Thema „Asien und Menschenrechte“. Mit diesem Zentrum steht sie nach wie vor in Kontakt.

Nach dem Abschluss des Studiums kehrte die Juristin sofort in ihr Heimatland zurück und nahm im Jahr 2017 die Arbeit an ihrer Heimatuniversität Atma Jaya Catholic University of Indonesia wieder auf. An deren juristischen Fakultät lehrt sie Internationales Recht und Menschenrechte. Vor kurzem wurde sie zur Direktorin des Research and Community Services Institute ernannt. Dieses Forschungsinstitut spielt eine sehr wichtige Rolle im Kreise der indonesischen Universitäten. Es trägt dazu bei, die Anzahl indonesischer Forscher, die Qualität der Forschung und das Niveau der wissenschaftlichen Publikationen zu erhöhen. Es freut Fransiska Asmin sehr, durch ihre Tätigkeit einen Beitrag für die Entwicklung nationaler Ziele leisten zu können. Während des ersten Jahres als Direktorin des Forschungsinstituts sah sie sich mit vielerlei Herausforderungen konfrontiert. Dazu zählt die Internationalisierung der Forschung und des Publikationswesens.

Asien trägt zur Entstehung vieler Forschungsideen bei, doch leider werden asiatische Forscher in der globalen Arena selten anerkannt. Aus diesem Grund hegt die indonesische Juristin den Wunschtraum, gemeinsam mit anderen asiatischen Kolleginnen und Kollegen eine wichtigere Rolle auf der internationalen Ebene zu spielen. In den kommenden Jahren würde sie gerne noch ein Postdoc-Studium in Jura durchführen. Deutschland ist, wie könnte es anders ein, ihr Wunschland für dieses Vorhaben.

Fransiska Asmin engagiert sich für die Kirchengemeinde an ihrem Wohnort, aber auch für die katholische Gemeinde an ihrer Heimatuniversität. Dieses Engagement ermöglicht es ihr, das Gleichgewicht zwischen ihrer Arbeit und ihrem sozialen Leben zu halten.

### 5.3 Preise und Auszeichnungen für KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten 2017 (Auswahl)

Zwei lateinamerikanische Stipendiatinnen erhielten den diesjährigen DAAD-Preis für ausländische Studierende:

Die Kolumbianerin **Nathalie Manco**, die an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg den Master-Studiengang Bildungswissenschaften absolviert, erhielt am 9. November in Heidelberg die begehrte Auszeichnung sowohl für ihre akademischen Leistungen als auch für ihr Engagement für die deutsch-kolumbianischen Hochschulbeziehungen.

Für das Filmprojekt „Ich Gasthörer“ (in der Reihe LUPA – Interkultureller Film & Dialog), das unsere brasilianische Stipendiatin **Vanessa De Almeida Pereira** im Rahmen ihrer Masterarbeit im Fachbereich Interkulturelle Germanistik vom Drehbuch bis zur Regie mitentwickelte, erhielt auch sie den DAAD-Preis für ausländische Studierende. Mit dieser Arbeit leistet sie einen konkreten Beitrag zum interkulturellem Dialog und der Integration von Flüchtlingen in Deutschland.

Zur Ehrung unseres Alumnus **Dr. Rafał Dutkiewicz** mit dem Deutschen Nationalpreis vgl. Kap. 1.5 .

weitere Preisträger/innen:

**Aguirre Hernández, Laura Beatriz**, El Salvador, Soziologie, S2 04/2011 - 12/2013: Premio COLPIN: 1. Preis für investigativen Journalismus des Instituto Prensa y Sociedad (Lima) und Transparency International

**Bacalso-Medalla, Jerelyn**, Philippinen, Agricultural Economics, S1 07/2007 - 10/2009: Auszeichnung für herausragende Projekte, "MAGIS AWARD" der Xavier University, Cagayan de Oro

**Madueño Florian, Carla Sabrina**, Peru, Global Change Ecology/ Umweltrecht, S2 seit 04/2017: ausgewählt als Climate Change Youth Ambassador im Global Landscapes Forum (weltweit größte wissenschaftlich geführte Plattform für nachhaltige Landnutzung), Dezember 2017

**Massadeh, Nassar**, Jordanien, S2 04/2008 - 10/2011: 3. Platz des „Demokratiepreis Thüringen“ mit einem Fotoprojekt

**Sangalang, Stephanie**, Philippinen, Agrarwissenschaft, S2 seit 10/2015: Preis der Stiftung fiat panis im Bereich Ernährungssicherung und Bekämpfung ländlicher Armut, 2017

## 5.4 Abschlussarbeiten und Publikationen von Stipendiaten/innen und Alumni

### 5.4.1 Dissertationen

**Aguirre Hernández, Laura Beatriz:** Así es la vida. Hay que ser buena y mala también. Prácticas de resistencia en el comercio sexual de la frontera sur de México. Soziologie, Freie Universität Berlin 2017

**Ayllón Yares, Gladys:** Construyendo Nuevos Tejidos Sociales a partir de las Memorias. Pädagogik, Freie Universität Berlin 2016

**Beling, Adrian E.:** Unravelling the Making of Real Utopies: Debates on 'Great Transformation' and Buen Vivir as Collective Learning Experiments towards Sustainability. Soziologie, Humboldt-Universität Berlin/Universidad Alberto Hurtado (Santiago de Chile) 2017

**Blazenovic, Ivana:** Metabolomics-based method development for biomarker identification. Biotechnologie, Technische Universität Braunschweig 2017

**Castro Gonzáles, Nirza Fabiola:** Potenziale des Jatropha curcas-Anbaus für eine nachhaltige Produktion von Biodiesel in Bolivien am Beispiel einer Fallstudie in der bolivianischen Region El Gran Chaco des Departamentos Santa Cruz. Umweltplanung, Universität Hannover 2015

**Ferreira Barbosa, Jeferson:** Grenzziehung und Verhältnis zwischen der privaten Krankenversicherung und der staatlichen Absicherung gegen Krankheit in Deutschland und in Brasilien. Jura, Universität Regensburg 2017

**Jiménez González, Camilo Arturo:** Bogotá as a Spatial Sign: A Semiotic Reading of Urban Centrality in Latin America. Architektur, Universität Weimar 2017

**Kanoor, Abbed:** Die Weltzeit - Phänomenologische Grundlegung der objektiven Zeit bei Husserl, Merleau-Ponty und Blumenberg. Philosophie, Universität Wuppertal 2017

**Kurzątkowski, Dariusz:** Seasonality and dynamics of the semi-deciduous transition forests of the Araguaia floodplain, Brazil. Agrarwissenschaften, Universität Göttingen 2017

**Luna Bravo, José Luis:** Phänomenologie der sinnbildlichen Erfahrung. Phänomenologische Auslegung der Eranos-Sichtweise zu den Sinnbildern im Ausgang vom Phantasieleben. Philosophie, Universität Freiburg 2017

**Mohamed, Tamer:** Die Stellung von Sehgeschädigten in der ägyptischen Gesellschaft als Voraussetzung und/oder Barriere zur Integration



sehgeschädigter Schüler in Regelschulen in Ägypten. Sonderpädagogik, Universität Hamburg 2017

**Nguyen, Quoc-Dung:** Designs of Speech Audiometric Tests in Vietnamese - The Issue of Normative Values, Dialectal Effects and Tonal Patterns. Linguistik/ Audiopädagogik, Universität Köln 2017

**Pacho, Titus Ogalo:** Service-learning in higher education in Zimbabwe. Educational Science, Hamburg 2017

**Rodríguez Pira, Juan Camilo:** Renovación del lenguaje de la novela en la obra de Jean Echenoz, Copi, Jean-Philippe Toussaint y César Aira. Literaturwissenschaft, Freie Universität Berlin 2017

**Sepúlveda Lozada, Alejandra:** Food web dynamics in coastal vegetated habitats of the Southern Gulf of Mexico. Marine Tropenökologie, Universität Bremen 2017

**Sikder, Sujit Kumar:** Exploring urban structure to approach energy optimization - The case of residential settlement development in Dhaka City, Bangladesh. Landmanagement, Universität Bonn 2017

**Szentgyörgyi, Csaba:** Narrativität und Metalepse in der Epik von Kálmán Mikszáth (Originalsprache: Ungarisch). Literaturwissenschaft, Péter Pázmány Katholische Universität Budapest 2017

**Tran, Tu Van Anh:** Civil Society Action against Industrial Water Pollution in Vietnam: the Case of the Đông Nai River Basin. Soziologie/Wasserwirtschaft, Universität Bonn 2017

**Zan, Lingxing:** Metal-air Batteries: RRDE and EC-SPM, Studies of Electrode Kinetics and Electrode Structure. Chemie, Universität Bonn 2017

#### 5.4.2 Masterarbeiten

**Abu Al Denien, Jimmy:** Proximity-Schlussfolgerung durch Multimodale Kontextfusion. Informatik, Technische Universität München 2017

**Alegría Salmerón, Claudia Verónica:** Reduction of the sugar content and sweetness of Viba Nougat and evaluation of the sensory characteristics. International Food Business and Consumer Studies, Universität Kassel 2016

**Boktor, Peter Mofid Botros:** Characterization of the glycosomal protein import machinery of *Trypanosoma brucei*. Biochemie, Universität Bochum 2017

**Cáceres Trimiño, Sergio Enrique:** La Participación de la Red Nacional de Mujeres en las Negociaciones del Proceso de Paz entre el Gobierno

Colombiano y la Guerrilla de las FARC-EP entre 2012 y 2016. Intercultural Conflict Management, Alice Salomon Hochschule Berlin 2017

**Campos Zeballos, Veronica Jazmin:** Hydrological Headwater Responses to Land Use Changes in the Rio Dois Rios Basin, Rio de Janeiro. Integrated Water Resources Management, Hochschule Köln 2017

**Chanturia, Nino:** EU Neighborhood Politics: The Democratization Process and Economic Development in the South Caucasus. Public Policy, Universität Erfurt 2017

**Dinh, Huyen Ngoc Ha:** Applying the Business Philosophies of Patagonia Inc. to Tour Operators in Southeast Asia. International Business, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin 2017

**Gimutao, John Barry:** Coherent Spaces: Urban Work/Live Spaces for Food Production and Manufacturing. International Architecture, Hochschule Anhalt, Dessau 2017

**González Quiñónez, Leonor Lucia:** Erziehung zum Frieden - Ein Leitfaden für die Ausbildung und Praxis von Erzieherinnen in Guatemala. Soziale Arbeit, Katholische Hochschule NRW Aachen 2017

**Hanna, Bishoy Magdy Fekry:** Functional and Molecular Characterization of human NUDT22. Molecular Biosciences, Universität Göttingen 2017

**Ibrahim, Shadi:** Massive MIMO with Signaling and Feedback Constraints in Frequency Division Duplex. Electrical Communication Engineering, Universität Kassel 2016

**Keršič, Marin:** The Relation between Conceptions and Interpretation of Contracts in German and English Law. Jura, Universität Frankfurt/M. 2017

**Kheir, Maysoon:** From Syria to Germany: Refugee Women Negotiating Space. Friedens- und Konfliktforschung, Universität Marburg 2017

**Krait, George:** An Algorithm to Compute the Semiring Associated to an Algebroid Curve. International Mathematics, Technische Universität Kaiserslautern 2017

**López Jiménez, Luís Ferney:** Neue pastorale Realitäten und Herausforderungen im Bistum Sonson-Rionegro, Kolumbien. Soziale Arbeit, Katholische Hochschule NRW, Aachen 2016

**Manssour, Fadi:** Das Wilhelm-Kempff-Haus in Wiesbaden Naurod. Eine Untersuchung über die Gestaltungswerte und deren Einordnung, Sanierung und Weiterbauen. Architektur/Bauen mit Bestand, Hochschule RheinMain Wiesbaden 2017

**Marji, Leilac:** The Jordanian Daily Newspaper Role in Shaping of Jordanian's Agenda Setting with Tourism Issues. A Survey Study. Mass Communication, Yarmouk University Irbid/Jordanien 2017

**Marques Bezerra, Diego:** Investigation of the Occurrence of Cracks in AHSS Sheet Material During Hole Flanging Operations. Manufacturing Technology, Technische Universität Dortmund 2017

**Mera Luna, Daniel:** Hybrides Gebäude als Unterkunft für Flüchtlinge und Studierende im gebauten innerstädtischen Umfeld als Strategie für inklusive Integration. Architektur, Technische Universität Berlin 2016

**Merhej, Ramzi:** Radicalization and Deradicalization. What Can Be Done? Lebanon: a Case Study. Friedens- und Konfliktforschung, Universität Marburg 2017

**Munguía Zarco, Andrés:** Organic and Fair Trade Honey in Mexico. The Case of the Cooperative "Kabi Habin". International and Development Economics (MIDE), Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin 2016

**Nguyen, Thi Thu Huong:** Evaluating technology transfer performance: an exploratory research of solar energy in Vietnam. Business Administration in Small and Medium-Sized Enterprise Development (SEPT), Universität Leipzig 2017

**Ofori-Amofo, Marian:** Challenging Discourses of Identity in a Post-Soul Era: Space and the Body in *Blonde Roots* and *I am not Sidney Poitier*. Intercultural Anglophone Studies, Universität Bayreuth 2017

**Oliveira dos Santos, Manoella:** Journalism as a Sustainability Partner: How can content about the environment bring children closer to nature? Medien- und Kommunikationswissenschaft, Technische Universität Ilmenau 2017

**Omondi Otieno, Bramwel:** Is Trust-driven Innovation the New Necessity? Value Creation using Artificial Intelligence driven technologies while maintaining Organizational Trust. Business Administration, Hochschule Coburg 2017

**Perdomo Rojas, Diego Fernando:** Stärkung des Verbrauchers durch die Beweislastumkehr bei Verbraucherverträgen und ihre Wirkungen auf die Sachmängelhaftung und Garantie. Rechtswissenschaft, Universität Konstanz 2017

**Pham, Thi Anh Nguyet:** Studienanforderungen, Ressourcen und Erschöpfung bei Studierenden: Eine Anwendung des Job Demands-Ressourcen Model. Pädagogische Psychologie, Universität Hildesheim 2017

**Rodríguez Aguilar, Fabiana:** Stylistic Comparative Analysis between the Houses in Vigan, Philippines, and Antigua Guatemala, Guatemala. Monumental Heritage, Hochschule Anhalt 2017

**Sánchez Camargo, Fabián:** Welche Zuschläge und Sonderleistungen dürfen nach dem neuen Mindestlohngesetz auf den Mindestlohn angerechnet werden? Rechtswissenschaft, Universität Konstanz 2017

**Sowa, Anna:** Krawall - Inspiration und Analyse des Werks (Originalsprache Polnisch). Musik/Komposition, Musikakademie Łódź/Polen 2016

**Tannous, Madona:** Entwicklung und Optimierung eines thermophilen anaeroben SBR. Umweltingenieurwissenschaften, Universität Rostock 2017

**Tawiah, Beatrice Baaba:** Empirical Test for Structural Breaks in a Dynamic Panel Data: the Case of Fiscal Sustainability in Central and Eastern Europe Countries. Quantitative Economics, Universität Bielefeld 2017

**Timár, Zsófia:** Das Jugendförderprogramm der Opernfreunde Hannover. Eine qualitative Befragung ehemaliger Programmteilnehmer zu ihrem Verhältnis zur Oper heute. Medien und Kunst, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover 2017

**Vargas Lopez, Richard Damian:** The Development of Literature Reading-Related Competencies in the Adult EFL Classroom with the Graphic Novel Maus by Art Spiegelman. Neue Fremdsprachen und Fremdsprachendidaktik (NFF), Universität Gießen 2017

**Wehbi, Rimon:** Die Aramäischen Wassermühlen in Maalula. Semitistik, Universität Heidelberg 2017

**Zuluaga Calle, Samuel:** Élites, vías de comunicación, industria y modernización. El Rol de Santiago Martín Eder y su empresa "la Manuelita" en el desarrollo industrial del Valle del Cauca entre 1900 y 1920. Lateinamerikanische Geschichte, Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt 2017

### 5.4.3 Bachelorarbeiten

**Najjar, George mit E. El Sayegh, E. Frangie:** Three Story Residential Building Design. Engineering, University of Balamand/Libanon 2017

## 5.4.4 Publikationen (Auswahl)

**Maas Enriquez (geb. Adamczyk), Monika:** Von der Erkenntnis der Wahrheit zur inneren Umwandlung des Menschen - eine Studie auf der Grundlage von Ähnlichkeiten im Denken von Nikolaus von Kues und Edmund Husserl. In: Posener theologische Studien, 2017 (31), 145-178

### Adonadaga, Melvin Guy

- mit B.A. Oyegbile, M. Hoff: Experimental Analysis of the Hydrodynamics, Flow Pattern and Wet Agglomeration in Rotor-Stator Vortex Separators. In: Journal of Environmental Chemical Engineering, 5 (3)
- mit A. Mohammed: Sustainability of Small Community Water Systems in Ghana. Conference Proceedings. University for Development Studies, 2017

**Alava Núñez, Paulina** et al.: Area-wide evapotranspiration monitoring at the crown level of a tropical mountain rain forest. Remote Sensing of Environment, 2017. 219-229

### Ahishakiye, Emmanuel

- mit M. Ondeng, H. Wachira: Modeling conversion of Television advertisement for Fast Moving Consumer Goods (FMCG) - (View-to-Buyer Conversion). In: American Journal of Modeling and Optimization, 5(1): 12-23, June 2017
- et al.: A Performance Analysis of Business Intelligence Techniques on Crime Prediction. In: International Journal of Computer and Information Technology. Volume 06 - Issue 02, March 2017
- mit D. Taremwa, E. Opiyo Omulo: A Secure Web Based Records Management System for Prisons: A Case of Kisoro Prison in Uganda. In: International Journal of Computer (IJC) (2017) Volume 24, No 1, 146-158, Febr. 2017

### Amankona, Vincent

- mit J. Panford, J. Hayfron-Acquah: Cloud-Based Enterprise Adoption by SMEs in Ghana. In: International Research Journal of Engineering and Technology (IRJET), Volume 04 Issue 05, 2017
- mit R. Owusua Mensah: SQL and Temporal Database Research: Unified Review and Future Directions. International Research Journal of Engineering and Technology (IRJET), Volume 04 Issue 09, 2017

**Amprako, Jessica Lucinda:** Climate Change in World Politics - Book review. In: Future of Food: Journal on Food, Agriculture & Society, 2016, Vol. 4 (3), 79-80

### Ardura Fabregat, Alberto

- et al.: A new fate mapping system reveals context-dependent random or clonal expansion of microglia. Nature Neuroscience. 20, 793-803 (2017)
- et al.: Targeting Neuroinflammation to Treat Alzheimer's Disease. CNS Drugs. 2017 Dec; 31 (12):1057-1082. doi: 10.1007/s40263-017-0483-3

**Assaf, Jaber** et al.: Photostability testing using online reactor HPLC hyphenation and mass spectrometric compound identification illustrated by ketoprofen as model compound. In: The journal of Pharmaceutical and Biomedical Analysis, Volume 145, 10/2017, 414-422

**Awaray, Nicodemus Songose** mit E. Danso Ansong, J. B. Hayfron-Acquah: Plant leaf disease diagnosis using image processing and multi-class support vector machine classifier. *IAETSD Journal for Advanced Research in Applied Sciences*, 4 (2), 2017

**Awwad, Mtnanos:** Developing Talent in Young People - part 1- 3. In: Greek Orthodox Patriarchate of Antioch and All the East's Journal Al-Nashra, 02-06/2017

#### **Bara, Peter**

- Philotheos of Opsikion: a New Saint in Twelfth-Century Thessalonike? *Chronica: Annual of the Institute of History, University of Szeged* 13 (2017), 17–28
- The Use of the Donation of Constantine in Late-Eleventh-Century Byzantium: the Case of Leo Metropolitan Bishop of Chalcedon. *Chronica: Annual of the Institute of History, University of Szeged* 17 (2017), 106–125

#### **Bennett, Reuel M.**

- mit Marco Thines: Confirmation that *Phytophthora insolita* (Peronosporaceae) is present as a marine saprotroph on mangrove leaves and first report of the species for the Philippines. *Nova Hedwigia*. 105 (1-2), 185-196, 2017
- et al.: *Calycofera*, gen. nov., an estuarine sister taxon to *Phytopythium* (Peronosporaceae). *Mycological Progress*. 16 (10), 947-954, 2017

**Blass Chambi, Silvia Maria:** Student Readiness for Online Learning - A case study X 5, in: rural Bolivia. In: T. Köhler, E. Schoop, N. Kahnwald (Hrsg.), 20. Workshop GeNeMe'17 Gemeinschaften in Neuen Medien, 2017, S. 126-136

#### **Branovitskiy, Konstantin**

- Aktuelle Tendenzen der Entwicklung des Zivilverfahrens und Angleichungsperspektiven in der Eurasischen Wirtschaftsunion (Originalsprache Russisch). In: *Vestnik grazhdanskogo prozessa*, Nr. 3, 2017, Band 7, Moskau, 204-220
- mit B. Breig: Kontrollmechanismen der Gerichtsorganisation in der Russischen Föderation, Osteuropa-Recht, Heft 1/2017, 4-26
- Informationstechnologien im Zivilprozess (Originalsprache Russisch). In: Hrsg. Yarkov V.V., *Lehrbuch für Zivilprozessrecht*. 10 Auflage. Statut Verlag, Moskau, 2017, 294-306

**Chibani, Cynthia** et al.: Tripartite species interaction: eukaryotic hosts suffer more from phage susceptible than from phage resistant bacteria. *BMC Evolutionary Biology* BMC series - open, inclusive and trusted 2017:98, 2017

**Dun-Dery, Frederick** et al.: Assessing the knowledge of expectant mothers on mother-to-child transmission of viral hepatitis B in Upper West region of Ghana. *BMC Infectious Diseases* BMC series, 17:416, 2017

**Edusei, Jacinta:** Probability adjuncts as hedges in native and non-native English web-based communication. In: Marina Bondi, Silvia Cacchiani, Silvia Cavalieri (Eds). *Knowledge Dissemination at a Crossroads. Genres and new media today*. Cambridge Scholars Publishing, 2017

**Gadosey, Christopher Kafui** et al.: Contextual Analyses of Attitudes toward Persons with Physical Disabilities. *Current Research in Psychology*, Volume 7, Issue 2, 27-35, 2016

**Gaikpa, David Sewordor** et al.: Molecular and phenotypic resistance of groundnut varieties to leaf spot disease in Ghana. *Journal of Microbiology, Biotechnology and Food Sciences*, 2016, 6 (4) 1043-1048

**Galindo, Carolina**: Citizenship Experiences in 'Fragmented Sovereignty Scenarios'. Two Cases from Colombia. In: Mackert, Jürgen und Bryan S. Turner (Hrsg). *The Transformation of Citizenship*. Volume 3: Struggle, Resistance and Violence. London: Routledge (2017)

**Garcia Lascrain Bernstorff, Ignacio**: Rezension zu Schneider-Ferber, Karin: Ritter im Exil. Die Geschichte der Johanniter, Wiesbaden: Theiss, 2016. In: *Zeitschrift für Kirchengeschichte* (128, Band 1, 2017), 112 f.

**Grigoryan, Sona**: The problems of localisation of Biainili-Urartu in the modern historiography. In: *The English Historical Review*, Issue 559 (2), vol. 132 (2017), Oxford University Press, 1268-1282

**Hayek, Dayana** et al.: tDCS-Induced Modulation of GABA Levels and Resting-State Functional Connectivity in Older Adults, *J Neurosci*. 2017 Apr 12. 37 (15):4065-4073

**Hudzik, Jan Pawel**: Vorlesungen zur Medienphilosophie. Grundlagen der Kommunikationswissenschaften (Originalsprache Polnisch). Philosophie. Verlag für Wissenschaft: Wydawnictwo: Wydawnictwo Naukowe PWN, Warschau 2017, 346 S.

**Katusiime, Jane** mit N. Pinkwart: A review of privacy and usability issues in mobile health systems: Role of external factors. *Health informatics journal*, 1460458217733121, 2017

**Kuunibe, Edward Naasegnibe** mit P. Kwame Nkegbe, S. Sekyi: Poverty and Malaria Morbidity in the Jirapa District of Ghana: A count regression approach. *Cogent Economics and Finance*, Volume 5 (1), Taylor & Francis, 2017

**Luna Bravo, José Luis**: Übersetzung aus dem Deutschen: Bernhard Waldenfels: Fenomenología de la experiencia en Edmund Husserl. In: Areté. *Revista de Filosofía*. Vol. XXIX, No. 2., 2017, pp. 409-426

### **Maguchu, Prosper Simbarashe**

- Money Laundering, Lawyers and President's Intervention in Zimbabwe. *Journal of Money Laundering Control* (20) 2, 138- 149, 2017
- mit T. Reeler, E. Tarisayi: Transitional Justice in Pre-Transitional Times: Are there any lessons for Zimbabwe? (Sable Press, 2017)

**Manchego Chávez, Carlos Ernesto**: Species distribution models as a tool to explore potential effects of climate change in montane forests. In: L. Fehrmann, A. Kleinn, C. Kleinn (Hrsg.), *Proceeding of the 6th international workshop on The Science policy gap regarding informed decision in forest policy and management*. Santiago de Chile, November 2016 (227-234) Göttingen, Cuvillier-Verlag 2017

**Man Ging Villanueva, Carlos Ignacio**: Consideraciones Ignacianas para una ética de la comunicación, PUCE, Enero 2017

### **Mansour, Michael**

- et al.: Measurement and simulation of mass transfer and backmixing behavior in a gas-liquid helically coiled tubular reactor. *Chemical Engineering Science*, Volume 170, 12 October 2017, 410-421

- et al.: Numerical study of liquid-liquid mixing in helical pipes, *Chemical Engineering Science*, Volume 172, 2017, 250-261

**Meskerem Kebede Atahu** mit F. Saathoff, A. Gebissa: Effect of Coffee Husk Ash on Geotechnical Properties of Expansive Soil. *International Journal of Current Research*, Vol. 9, Issue, 02, 46401-46406

**Muma, Eric Che:** The impact of Anti-Terrorism Laws on Religious Freedom: Cameroon's Approach in Combating Terrorism and the Rule of the Church, in Ioan-Gheorghe Rotaru (Hrsg.) *The Future of Ethics, Education and Research* (Proceedings of the RAIS Conference Proceedings, Maryland, USA October 2017), 194-216

#### **Mutuku, Onesmus Muia**

- Prevalence of abnormal cervical cytology among women infected with HIV in Machakos County hospital Kenya. *East Africa Medical Journal*, Vol. 91 No. 4, May 2017
- Human Papilloma Virus (HPV) DNA Testing and PAP Smear Cytology Co-testing as a Test of Cure in Patients Previously Treated For Cervical Lesions at Kenyatta National Hospital. *East Africa Medical Journal*, Vol. 94 No. 3, March 2017

**Mwingyine, Darius Tuonianuo** mit R. Aabeyir, N. Fielmua: Linking Academia and Community: Evidence from Student-Community Engagement in Ghana. *Ghana Journal of Development Studies*, 14 (1), 208–230, 2017

**Naaderi, Jonas Kannyiri** mit R.D. Dinye: Private initiatives in rural irrigated agriculture towards sustainable livelihoods in Nadowli-Kaleo District, Ghana. *African Journal of Agricultural Research*, 12 (46):3315-3330, 2017

#### **Nyadu-Addo, Ralph**

- mit R. Adu-Gyamfi, U. Dornberger: Toward an Understanding of Artiste Managers in Ghana. In: P. L. Huong (Ed.), *Proceedings of the 6th International Conference on Emerging Challenges. Strategic Integration. ICECH 2017*, Bach Khoa Publishing House, Hanoi
- mit M.B. Mensah: Entrepreneurship education in Ghana - the case of the KNUST entrepreneurship clinic. *Journal of Small Business and Enterprise Development*. Emerald Publishing Limited, 2017

**Ogolla, Jackline Akinyi** et al.: Strategies and Technologies for Camel Milk Preservation and Utilization of Non-Marketed Milk in Arid and Semi-Arid Areas. *East African Agricultural and Forestry Journal*, 12/2017, 1-24

**Omolo, Christopher Otieno** mit W. Masinde: The Road to East African Integration. In: Ugirashebuja E., Ruhangisa J., Ottervanger T., Cuyvers A. (Eds.), *East African Community Law: Institutional, Substantive and Comparative EU Aspects*. LEIDEN; BOSTON: Brill, 2017, 1-21

#### **Seleznev, Mikhail**

- Βασιλεύς and ἄρχων in the Septuagint: Greek translations of the Hebrew word "king" and the attitude towards kings in the Egyptian Diaspora of the 3rd century (Originalsprache Russisch). In: SHAGI / STEPS, *The Journal of the School of the Advanced Studies in the Humanities*, 2017, N 4, 47-63
- God's Self-Identification in Exod 3.14: "I am THE BEING" or "I am who I am"? Modern Exegesis and Ancient Grammar (Originalsprache Russisch). In: *State, Religion and Church*



in Russia and Worldwide, The Russian Presidential Academy of National Economy and Public Administration, 2017, N 4, 162-186

**Shrestha, Luna** et al.: Use of hyperspectral imaging for the prediction of moisture content and chromaticity of raw and pretreated apple slices during convection drying. *Drying Technology*, 1-13, 2017

**Tadesse Sibhatu, Kibrom** mit M. Qaim: Rural food security, subsistence agriculture, and seasonality. *PLoS ONE* 12 (10), 2017

**Tewodros Debebe Aklilu** et al.: Unravelling the gut microbiome of the long-lived naked mole-rat. *Nature. Scientific Report Nature*, 7, 2017

**Thaliath, Babu**: Die Verkörperung der Sinnlichkeit, Karl Alber Verlag Freiburg, 2017

**Troglic, Marko**

- Ein würdiger Soldat des Banus Jelačić. Autobiographische Schriften des dalmatinischen Statthalters Gabrijel Rodić (Originalsprache Kroatisch). Verlag Leykam international. Zagreb-Split 2017, 230 Seiten
- Integration und Desintegration an der Peripherie der Donaumonarchie: Das Beispiel Dalmatiens im 19. Jahrhundert. Entwurf einer Synthese. In: Europa Środkowa, Bałkany i Polacy. Krakau 2017, 1-12

**Vargas-Ruiz, Salomé** et al.: Wetting of planar surfaces by bicontinuous microemulsions. *Colloid and Polymer Science*, 2017

**Wangai, Peter Waweru** et al.: Contributing to the cultural ecosystem services and human wellbeing: a study application on indicators and linkages. *Landscape Online* 50, 1-27, 2017

**Wattimena, Reza A.A.**

- Perspektive: Von Spiritualität zu internationalen Beziehungen (Original Indonesisch). Maharsa, Yogyakarta, Indonesien 2017
- Manager/Philosoph: Management aus der philosophischen Perspektive (Original Indonesisch). Ledalero, Flores, Indonesien 2017

**Wulifan, Joseph Kwame** et al.: Factors Associated with Contraceptive use among women of reproductive age in Rural Districts of Burkina Faso. *Journal of Health Care for the Poor and Underserved*, John Hopkins University Press. Vol 28 (1) February, 2017, 228-247

**Zegarra Moretti, Carlos Benjamin**: Los archivos históricos de las prelaturas de Ayaviri, Juli y Sicuani: apuntes de su origen e importancia. In: *Alerta Archivística PUCP*, n° 182, November 2017, 24 f.

**Zouzal, Tomáš**: Beschlagnahmt für die SS. Errichtung des Truppenübungsplatzes Böhmen in den Jahren des Zweiten Weltkriegs. (Originalsprache Tschechisch). Verlag: Naše vojsko, s.r.o., Prag 2016

## 6. DIE FÖRDERUNGSPROGRAMME DES KAAD IN ZAHLEN

### 6.1 Stipendienanfragen aus 121 Ländern

Verteilung der Erstanfragen 2017<sup>1</sup>

gestellt aus	Heimat	Deutschland	Drittland	Gesamt
Afrika (AF)	5284	23	-	5307
Asien (AS)	645	96	10	751
Lateinamerika (LA)	1166	148	43	1357
Naher Osten und Nordafrika (NO)	698	118	44	860
Osteuropa (OE)	281	-	-	281
<b>GESAMT</b>	<b>8074</b>	<b>385</b>	<b>97</b>	<b>8556</b>

Insgesamt gingen im Jahr 2017 wie bereits im Vorjahr 62% aller Erstanfragen an das **Afrika**-Referat. Aus der Heimat sind 5284 Anfragen aus 41 Ländern eingegangen, was der Anzahl aus 2016 (40) in etwa entspricht. Durch das Mitte des Jahres 2016 eingeführte Bewerbungsportal auf unserer Homepage war zunächst ein Rückgang von 36% der Bewerbungen aus Afrika zu verzeichnen, der sich aber nur in wesentlich geringerem Maße fortgesetzt hat. Äthiopien ist nach wie vor das nachfragestärkste Land (1326), gefolgt von Ghana (856), Kenia (725), Nigeria (709), Simbabwe (420), Tansania (384), und Uganda (365).

Die Anzahl (645) der aus der Heimat gestellten Anfragen aus 18 Ländern **Asiens** ist im Vergleich zum Vorjahr um 12% zurückgegangen. Die meisten Anfragen sind auch in diesem Jahr aus Pakistan (146) eingegangen, dicht gefolgt von Indonesien mit 143 Anfragen (2016: 116). Die Zahl der Anfragen aus Indien ist mit 103 (Vorjahr: 105) nahezu konstant geblieben; weiter zurückgegangen sind die Zahlen aus Bangladesch (72, Vorjahr: 88) und aus den Philippinen (59; Vorjahr: 81).

Der im Vorjahr enorme Anstieg der Erstanfragen aus **Lateinamerika** von insgesamt 86%, wurde im Berichtsjahr noch um weitere 8% gesteigert. So erreichten uns 1166 direkte Anfragen aus 21 Ländern, erstmalig geführt von Mexiko, von wo aus ein Anstieg von 125% zu verzeichnen ist, durch den

<sup>1</sup> Hier sind nur die Erstanfragen erfasst, die direkt an die Geschäftsstelle gesandt wurden. Vermehrt gehen Anfragen nur an die Partnergremien in den Heimatländern bzw. werden aufgrund der Informationen durch die Homepage gar nicht mehr formuliert. Die Erfassung von Anfragen aus Deutschland, die im Vorfeld des KAAD nur an die KHGen gehen, bleibt nach wie vor ein Desiderat.

Kolumbien mit 173 Anfragen als nachfragestärkstes Land auf den 2. Platz gerückt ist. An dritter Stelle steht in 2017 Brasilien (131, Vorjahr: 111). Fast konstant hoch sind auch die Zahlen aus dem politisch und wirtschaftlich angegriffenen Venezuela geblieben (98, Vorjahr: 104), wohingegen wir bei Anfragen aus dem Schwerpunktland Guatemala einen weiteren Rückgang (70, Vorjahr: 105) verzeichnen. Ebenfalls stark erhöht haben sich die Zahlen aus Costa Rica mit 62 Anfragen (Vorjahr: 24), gefolgt von El Salvador und Nicaragua mit 48 und Peru mit nur 46 Erstanfragen (Vorjahr: 88).

Aus dem **Nahen und Mittleren Osten** erhielten wir im Berichtsjahr 630 Stipendienanfragen direkt aus 16 Ländern. Ägypten hatte mit Abstand die meisten Bewerbungen (302, Vorjahr: 266), aus Syrien gab es hingegen wiederholt einen Rückgang – von 114 im Vorjahr auf 92 in 2017, wiederum bedingt durch schwankende Nachfragewellen im Rahmen der Flüchtlingskrise. Aus Jordanien (58, Vorjahr: 69), dem Iran (38, Vorjahr: 54 und aus Palästina (29, Vorjahr: 38) sind Rückgänge zu verbuchen.

Die Erstanfragen, die von Staatsangehörigen dieser vier Partnerregionen aus *Deutschland* gestellt wurden (u. a. Basis für unser Stipendienprogramm 2), sind zahlenmäßig sehr gering (nur 4,5% aller Anfragen). Wie im Vorjahr kommen hier die meisten Anfragen aus Syrien (48), eng gefolgt von Brasilien mit 33 und Kolumbien mit 32 Anfragen.

Die Erstanfragen aus **Osteuropa** sind im Berichtsjahr um ca. 10% zurückgegangen. Von den auf 24 Länder verteilten Anfragen kommen die meisten der insgesamt 281 Bewerbungen nach wie vor aus Polen (42, Vorjahr: 38), gefolgt von Armenien (35, Vorjahr: 33) und der Ukraine (30, Vorjahr: 33). Aus Russland (25, Vorjahr 18) ist genauso wie aus Ungarn (23, Vorjahr: 18) ein Anstieg, aus Georgien ein Rückgang (18, Vorjahr: 26) zu verzeichnen.

*Insgesamt verringerte sich die Zahl der Erstanfragen gegenüber 2016 leicht um ca. 4,4%. Der explosionsartige Anstieg durch Internetportale in den Jahren 2012 und 2013 war bereits seit 2014 wieder rückläufig. Das Bewerbungsportal für Anfragen aus Afrika (s. o.) ist der Hauptgrund für den weiteren, aber wesentlich geringeren Rückgang im Berichtsjahr.*

## 6.2 Ergebnis der Auswahlsitzungen

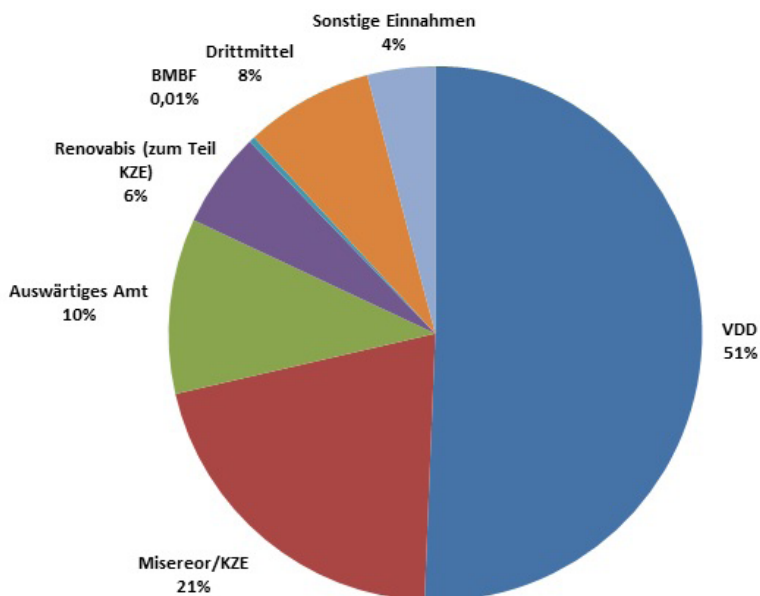
Ergebnis der Auswahlsitzungen nach Programmen (inkl. Voranfragen)	S1	S2	OE	Gesamt
Bewilligungen/Neuaufnahmen	98	34	41	173
Ablehnungen	131	55	51	237
Zurückstellungen	10	2	2	14
vorgelegte Anträge insgesamt	239	91	94	424

Bewilligungen und Zahl der vorgelegten Anträge (in Klammern) nach Kontinenten und Programmen	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
S1	25 (66)	22 (44)	20 (54)	31 (75)	-	98 (239)
S2	8 (25)	5 (19)	11 (22)	10 (25)	-	34 (91)
OE	-	-	-	-	41 (94)	41 (94)
Gesamt	33 (91)	27 (63)	31 (76)	41 (100)	41 (94)	173 (424)

Zusätzlich vergab der KAAD für besonders schwere Notfälle *Ad-hoc-Beihilfen* an 10 (2016: 13) Nicht-Stipendiatinnen und -Stipendiaten.

## 6.3 Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel

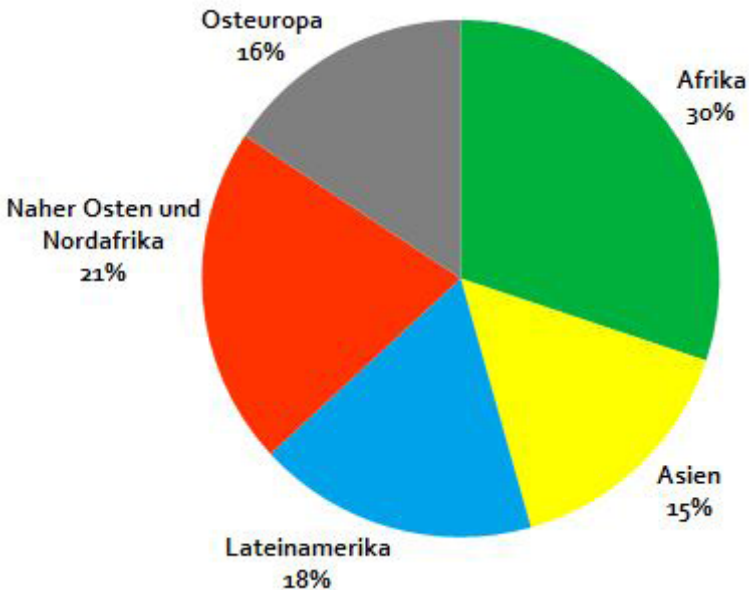
### Verteilung der Mittel nach Geldgebern (Gesamthaushalt: 5,03 Mio. Euro)



Drittmittel 2017			
Universitäten:	St. Pauls Millenium Medical College (Addis Abeba); ABAC (Bangkok); PU Católica (Lima); Universidad Católica de Santa Fe (Argentinien); Universidad Católica Boliviana San Pablo (Bolivien); Universidad Rafael Landívar (Guatemala); Universität Heidelberg; DFG-Forschergruppen Kilimanjaro und 2356 (Bale Mountains)	ca. EUR	168.650,--
Diözesen:	Aachen, Hildesheim, München, Münster, Regensburg	ca. EUR	121.600,--
Andere Partner:	u. a. Bettina-Kattermann-Stiftung; KAAD-Stiftung Peter Hünemann; Jacob-Christian-Adam-Stiftung; Institut der Frauen von Schönstatt; Verein ehem. KAAD-Stip. Korea	ca. EUR	100.200,--
<b>Summe:</b>		ca. EUR	390.450,--

## 6.4 Stipendienprogramme

Verteilung der Stipendiaten/ innen nach Kontinenten und Programmen	S1	S2	OE	Gesamt
Afrika (AF)	125	23	-	148
Asien (AS)	55	21	-	76
Lateinamerika (LA)	46	40	-	86
Naher Osten und Nordafrika (NO)	72	32	-	104
Osteuropa (OE)	-	-	77	77
<b>Gesamt</b>	<b>298</b>	<b>116</b>	<b>77</b>	<b>491</b>



Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Verteilung der Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern, Geschlecht und Fachrichtungen, getrennt nach den Stipendienprogrammen S1 (S. 103 f.), S2 (S. 104 f.) und Osteuropa (S. 106 f.).

Verteilung der S <sub>1</sub> -Stipendiaten/ innen nach Kontinenten, Ländern und Geschlecht	Land	weibl.	männl.	Gesamt
<b>AFRIKA: 125</b>	Äthiopien	3	17	<b>20</b>
(Vorjahr: 120)	Ghana	12	34	<b>46</b>
	Kenia	14	18	<b>32</b>
	Simbabwe	7	5	<b>12</b>
	Südsudan		1	<b>1</b>
	Tansania	4	6	<b>10</b>
	Uganda	3	1	<b>4</b>
<b>ASIEN: 55</b>	China VR	4	4	<b>8</b>
(Vorjahr: 54)	Indonesien	3	5	<b>8</b>
	Myanmar	10	7	<b>17</b>
	Philippinen	4	6	<b>10</b>
	Thailand		1	<b>1</b>
	Vietnam	6	5	<b>11</b>
<b>LATEINAMERIKA: 46</b>	Argentinien	2	1	<b>3</b>
(Vorjahr: 59)	Bolivien	4	2	<b>6</b>
	Brasilien	2	2	<b>4</b>
	Ecuador	2	2	<b>4</b>
	Guatemala	5	3	<b>8</b>
	Kolumbien	5	4	<b>9</b>
	Peru	6	6	<b>12</b>
<b>NAHER OSTEN UND</b>	Ägypten	4	9	<b>13</b>
<b>NORDAFRIKA: 72</b>	Irak	1	3	<b>4</b>
(Vorjahr: 56)	Jordanien	5	6	<b>11</b>
	Libanon	8	5	<b>13</b>
	Palästinensische Autonomiegebiete	1	2	<b>3</b>
	Syrien	7	21	<b>28</b>
<b>Gesamt</b>		<b>122</b>	<b>176</b>	<b>298</b>

Verteilung der S1-Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen und Kontinenten	Afrika	Asien	Lateinamerika	Naher Osten und Nordafrika	Gesamt
Geisteswissenschaften	16	16	16	11	59
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	44	13	10	26	93
Mathematik, Naturwissenschaften	19	14	5	12	50
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	13	3	5	3	24
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	17	3	3		22
Ingenieurwissenschaften	14	6	6	17	43
Musik- und Kunstwissenschaften	2		2	3	7
<b>Gesamt</b>	<b>125</b>	<b>55</b>	<b>46</b>	<b>72</b>	<b>298</b>

### Religionszugehörigkeit:

Von den 298 S 1 Stipendiaten/innen sind 204 römisch katholisch, 14 griechisch-orthodox, 13 äthiopisch-orthodox, 12 koptisch-orthodox, 10 maronitisch, 10 ohne Religion, 9 griechisch-katholisch, 8 protestantisch, 7 muslimisch, 5 syrisch-katholisch, 2 Stipendiaten/innen sind armenisch-katholisch bzw. armenisch-apostolisch.

Verteilung der S2-Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern und Geschlecht		weibl.	männl.	Gesamt
<b>AFRIKA: 23</b>	Äthiopien	2	3	5
(Vorjahr: 25)	Benin	1		1
	Eritrea		1	1
	Ghana	1	9	10
	Kamerun		1	1
	Kenia	1		1
	Nigeria		2	2



	Simbabwe		1	1
	Tansania		1	1
<b>ASIEN: 21</b>	Bangladesch	1		1
(Vorjahr: 26)	China VR	1	2	3
	Indien		3	3
	Indonesien	3	2	5
	Nepal	1		1
	Pakistan		1	1
	Philippinen	1	1	2
	Sri Lanka	1		1
	Vietnam	4		4
<b>LATEINAMERIKA: 40</b>	Argentinien	2	1	3
(Vorjahr: 38)	Bolivien	1	1	2
	Brasilien	2		2
	Ecuador	2	2	4
	Guatemala	2		2
	Honduras	1	1	2
	Kolumbien	9	6	15
	Mexiko		2	2
	Nicaragua	1		1
	Peru	2	1	3
	Venezuela	2	2	4
<b>NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA: 27</b>	Ägypten	3	1	4
(Vorjahr: 28)	Iran	3	2	5
	Israel	1		1
	Jordanien	1		1
	Libanon	1	1	2
	Palästinensische Autonomiegebiete	2	2	4
	Syrien	4	11	15
<b>Gesamt</b>		<b>56</b>	<b>60</b>	<b>116</b>

Verteilung der S2-Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen und Kontinenten	Afrika	Asien	Lateinamerika	Naher Osten und Nordafrika	Gesamt
Geisteswissenschaften	2	4	13	7	26
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	9	1	11	3	24
Mathematik, Naturwissenschaften	1	3	2	9	15
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	2	-	4	-	6
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	5	8	5	2	20
Ingenieurwissenschaften	4	5	3	10	22
Musik- und Kunstwissenschaften	-	-	2	1	3
<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>21</b>	<b>40</b>	<b>32</b>	<b>116</b>

Von den 116 S 2 Stipendiaten/innen sind 74 römisch-katholisch, 11 muslimisch, jeweils 4 sind äthiopisch-orthodox, griechisch-orthodox bzw. maronitisch, jeweils 3 sind buddhistisch, koptisch-orthodox bzw. protestantisch, jeweils 2 sind drusisch bzw. syrisch-orthodox und jeweils ein/e Stipendiat/in ist anglikanisch, armenisch-katholisch, hinduistisch, syrisch-katholisch oder ohne Religion.

Verteilung der Stipendiaten/innen des OE-Programms nach Ländern und Geschlecht	weibl.	männl.	Gesamt
Albanien	2	1	3
Armenien	10	1	11
Aserbaidshjan	1	-	1
Belarus	1	1	2
Bulgarien	-	1	1
Georgien	5	4	9
Kroatien	2	1	3
Lettland	-	1	1
Litauen	3	-	3
Mazedonien	-	1	1

Moldawien	1	-	1
Polen	3	7	10
Rumänien	3	3	6
Russland	1	2	3
Slowakei	-	3	3
Slowenien	1	-	1
Tschechien	2	1	3
Ukraine	3	1	4
Ungarn	5	6	11
<b>Gesamt</b>	<b>43</b>	<b>34</b>	<b>77</b>

Verteilung der OE Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen	
Geisteswissenschaften	47
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	14
Mathematik, Naturwissenschaften	8
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1
Ingenieurwissenschaften	1
Musik- und Kunstwissenschaften	1
<b>Gesamt</b>	<b>77</b>

### Religionszugehörigkeit:

Von den 77 OE-Stipendiaten/innen sind 44 römisch-katholisch, 12 armenisch-apostolisch, 6 georgisch-orthodox, 4 griechisch-katholisch, jeweils 3 sind rumänisch- oder russisch-orthodox, 2 ukrainisch-orthodox und jeweils eine Person ist bulgarisch- oder griechisch-orthodox bzw. protestantisch.

## Verteilung der Stipendiaten/innen nach Studienorten

Berlin	34	Amman (Jordanien)	8
Bonn	30	Hamburg	7
München	25	Konstanz	7
Kumasi (Ghana)	24	Marburg	7
Göttingen	20	Münster	7
Nairobi (Kenia)	19	Duisburg-Essen	6
Heidelberg	15	Harare (Simbabwe)	6
Bangkok (Thailand)	14	Jena	6
Beirut (Libanon)	13	Addis Ababa (Äthiopien)	5
Karlsruhe	13	Balamand (Libanon)	5
Kassel	13	Bochum	5
Leipzig	13	Dortmund	5
Frankfurt/Main	10	Dresden	5
Freiburg	10	Erfurt	5
Köln	10	Halle-Wittenberg	5
Mainz	10	Hohenheim	5
Bayreuth	9	Würzburg	5
Aachen	8		

Jeweils 1 bis 4 Stipendiaten/innen studierten in:

Gießen, Louaize (Libanon), Osnabrück, Passau, Regensburg, Rostock (4)

Bielefeld, Bremen, Chemnitz, Eichstätt-Ingolstadt, Erlangen-Nürnberg, Hannover, Irbid (Jordanien), Stuttgart, Tübingen (3)

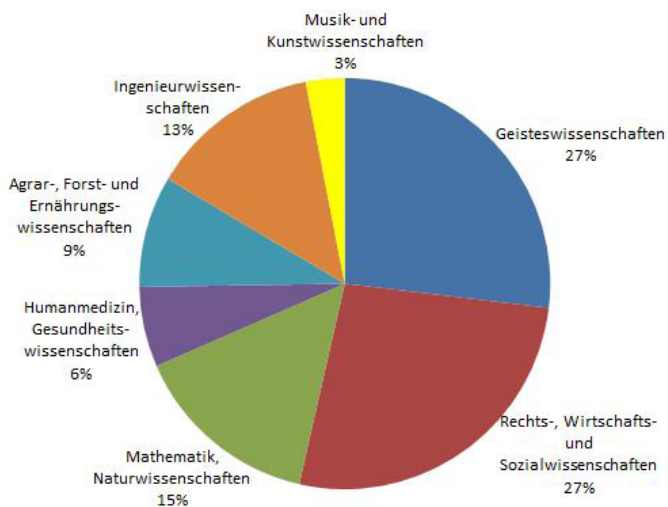
Bamberg, Cottbus, Darmstadt, Dessau, Düsseldorf, Frankfurt /Oder, Ilmenau, Kaiserslautern, Karak (Jordanien), Kaslik (Libanon), Lima (Peru), Mafrag (Jordanien), Magdeburg, Paderborn, Potsdam, Saarbrücken (2)

Augsburg, Batroun (Libanon), Bremerhaven, Detmold, Flensburg, Hildesheim, Kiel, Lemgo, Lübeck, Offenburg, Oldenburg, Schmalkalden, Sankt Augustin, Stechlin, Trier, Trossingen, Weimar, Wiesbaden, Wuppertal (1)

Studienabschlüsse nach Fonds	S1	S2	OE	Gesamt
Promotion	15	8	2	25
Master	36	14	6	56
Forschungsaufenthalt	6	-	27	33
Studienaufenthalt	-	-	1	1
Bachelor	1	-	-	1
<b>Gesamt</b>	<b>58</b>	<b>22</b>	<b>36</b>	<b>116</b>

Studienabschlüsse nach Kontinenten	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
Promotion	8	6	6	3	2	25
Master	17	9	12	12	6	56
Forschungsaufenthalt	-	3	3	-	27	33
Studienaufenthalt	-	-	-	-	1	1
Bachelor	-	-	-	1	-	1
<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>18</b>	<b>21</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>116</b>

### Verteilung der Stipendiaten/innen (S1, S2 und OE) nach Fachrichtungen



## 6.5 Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2017<sup>1</sup>

### Seminare

1. KAAD-Seminar\* vom 13. bis 16. Februar in Waldmünchen  
*Stressbewältigung/Selbstoptimierung/Erfolg in interkultureller Perspektive*  
Teilnehmende: 34
2. KAAD-Seminar\* vom 13. bis 16. März in Bonn  
*Religion und Entwicklung: Die Rolle von Glaubensgemeinschaften für die Sustainable Development Goals*  
Teilnehmende: 27
3. KAAD-Asien-Seminar\* vom 27. bis 30. März in Bonn  
*„Versicherungs“-systeme: Sozialer und kultureller Hintergrund*  
Teilnehmende: 32
4. KAAD-Osteuropa-Seminar\* vom 22. bis 25. Mai in Helmstedt  
*Ost- und westkirchliche Spiritualität*  
Teilnehmende: 25
5. KAAD-Seminar\* vom 6. bis 10. Juni in Brüssel  
*Populismus: Gefühle, Sprache, Politik - ein Europaseminar*  
Teilnehmende: 31
6. KAAD-Seminar\* vom 20. bis 24. Juli am Bodensee  
*Geistliche Studienreise*  
*Europäische Kirchen- und Klosterkultur am Bodensee*  
Teilnehmende: 17
7. KAAD-Nahost-Seminar\* vom 27. bis 30. Juli in Weingarten  
*Religiöser Extremismus und terroristische Gewalt*  
Teilnehmende: 33
8. KAAD-Seminar\* vom 21. bis 24. August in St. Ottilien  
*Gastfreundschaft*  
Teilnehmende: 30
9. KAAD-Seminar\* vom 27. August bis 2. September in Rom  
*Studien- und Pilgerfahrt*  
Teilnehmende: 21
10. KAAD-Seminar\* vom 27. September bis 4. Oktober (inkl. mehrtägigem Praktikum) im Schwarzwald  
*Landwirtschaft und Landleben - Struktur und Kultur im ländlichen Raum*  
Teilnehmende: 28

1 Zahl der Teilnehmenden inkl. Referenten/innen, Leitung und geistl. Begleitung. Zu den mit einem Stern (\*) gekennzeichneten Veranstaltungen finden sich Berichte unter 3.1, 3.2, 3.3 und 3.5 (Zahlen dort ohne Referenten/innen) bzw. in den Referatsberichten in Kapitel 2.

11. KAAD-Lateinamerika-Seminar\* vom 5. bis 8. November in Berlin  
*Zwischen Favelas und Gated Communities: Zukunftsorientierte Stadtplanung in Lateinamerika*  
Teilnehmende: 35
12. KAAD-Afrika-Seminar\* vom 3. bis 6. Dezember in Hechingen  
*Klimawandel und erneuerbare Energien in Afrika*  
Teilnehmende: 45

## Fachgruppen

1. KAAD-Fachgruppentagung\* vom 26. bis 27. April in Bonn  
*Musiker-Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie*  
Teilnehmende: 6
2. KAAD-Fachgruppentagung\* am 30. April in Bonn  
*Religion im Dialog*  
Teilnehmende: 15
3. KAAD-Fachgruppentagung\* am 30. April in Bonn  
*Global Health*  
Teilnehmende: 18
4. KAAD-Fachgruppentagung\* am 30. April in Bonn  
*Wasser*  
Teilnehmende: 19

## Bildungskommission

KAAD-Bildungskommission\* vom 23. bis 24. Juni in Bonn  
Teilnehmende: 25

## Jahresakademie

KAAD-Jahresakademie\* vom 27. bis 30. April in Bonn  
*Scientific Community: Interdisziplinäre Forschung für Frieden, Entwicklung und Bewahrung der Schöpfung*  
Teilnehmende: 313

## Auslandsakademie

KAAD-Auslandsakademie\* vom 7. bis 10. Juni in Beirut, Libanon  
*Religion, conflict, conflict transformation*  
Teilnehmende: 54

## Auslandsseminare

1. KAAD-Auslandsseminar\* an der Universidad Católica Boliviana San Pablo vom 9. bis 12. März in La Paz, Bolivien  
*La Iglesia Católica y las Sociedades Civiles en los Paises Andinos: Un Reto para las Ciencias Humanas*  
Teilnehmende: 30
2. KASEA Thematic Meeting am 18. März in Nairobi, Kenia  
*Food security in East Africa*  
Teilnehmende: 30
3. KASWA-Middle Chapter Seminar am 20. Mai in Kumasi, Ghana  
*The Church and Welfare Issues in the Face of Increasing Migration of Catholics to Protestant Churches: Perspectives of the Lay Faithful*  
Teilnehmende: 26
4. KASWA-Northern Chapter Seminar in Tamale vom 26. bis 27. Mai in Sunson-Yendi, Ghana  
*Preventing Inter- and Intra-ethnic Conflicts in Northern Ghana; the Role of Catholic Intellectuals*  
Teilnehmende: 24
5. KASWA-Southern Chapter Seminar am 27. Mai in Accra, Ghana  
*Should Local Government Executives Be Elected in Ghana? The Role of the Catholic Scholar in Politics at the Local Government Level*  
Teilnehmende: 16
6. KAAD-Auslandsseminar\* vom 7. bis 11. Juni in Pontianak/West Kalimantan, Indonesien  
*KAAD Visits West Kalimantan 2017. Driving Sustainable Economic Development in West Kalimantan through Technical and Vocational Education and Training*  
Teilnehmende: ca. 400 (davon 35 Alumni)
7. KAAD-Auslandsseminar\* am 10. Juni in Beirut, Libanon  
*Refugee Realities*  
Teilnehmende: 15
8. Internationale KAAD-Alumnikonferenz\* vom 15. bis 18. Juni in Yerevan, Armenien  
*Osteuropa im Wandel: Bildungsinternationalisierung – neue Dimensionen, Perspektiven und Herausforderungen*  
Teilnehmende: 31
9. KASEA Thematic Meeting am 18. Juni in Nairobi, Kenia  
*Our Domestic Issues: National Cohesion and our Responsibility*  
Teilnehmende: 32



10. KASWA National Seminar vom 30. Juni bis 2. Juli in Ejisu/Kumasi, Ghana  
*Education for Life, Education for Development: Changing Approaches in a Changing World*  
Teilnehmende: 52
11. KASEA Annual Seminar\* vom 20. bis 23. Juli in Jinja, Uganda  
*Education for Life, Education for Development – Changing Approaches in a Changing World*  
Teilnehmende: 78
12. KASHA Annual Seminar vom 7. bis 10. Juli in Hawassa, Äthiopien  
*Land Governance and its Impacts on Environment and Natural Resources in the Ethiopian Context: from 1930 – Present*  
Teilnehmende: 21
13. Internationale KAAD-Alumnikonferenz\* vom 15. bis 16. September in Kielce/Polen  
*Das Fremde in Kultur, Literatur und Sprache des 20. und 21. Jahrhunderts*  
Teilnehmende: 35
14. KAAD-Auslandsseminar\* vom 20. bis 21. Oktober an der Universidad Católica de Santa Fe/Argentinien  
*Repensar el desarrollo en torno a Laudato si'*  
Teilnehmende: 112 (davon 12 KAAD)
15. KASEA Thematic Meeting am 21. Oktober in Nairobi, Kenia  
*Reaching out to the Community*  
Teilnehmende: 31
16. Vortragsreihe\* vom 26. bis 28. Oktober an der Universidad Rafael Landívar in Guatemala-Stadt und in Quetzaltenango, Guatemala  
*Conflictos Sociales luego de la Firma de Paz en Latinoamerica*  
Teilnehmende: 80 (davon 8 Alumni)
17. KAAD-Alumni und -Stipendiaten-Konferenz\* vom 5. bis 8. Dezember in Bangkok, Thailand  
*A Meeting of East and West: Philosophy and Religion. An International Conference, organized by the Benedict XVI. Study Center in Regensburg, The Diocese of Regensburg and KAAD*  
Teilnehmende: 61
18. KAAD-Auslandsseminar\* am 9. Dezember in Amman, Jordanien  
*Cultural Heritage and Identity in Jordan and in the Middle East*  
Teilnehmende: 25

## Andere Auslandsveranstaltungen

1. KASEA Planning Meeting am 28. Januar in Nairobi, Kenia  
*Activities and Focus of our Network in the Coming Year*  
Teilnehmende: 29
2. Society of KASEA (SoK) Meeting am 24. Februar in Nairobi, Kenia  
Teilnehmende: 19
3. KAAD-Alumnitreffen am 1. März in Lima, Peru  
Teilnehmende: 20
4. KASEA-Uganda Meeting am 20. April in Kampala, Uganda  
Teilnehmende: 16
5. KASSA Social Day am 5. Mai in Harare, Simbabwe  
Teilnehmende: 16
6. KAAD-Alumnitreffen am 9. Juni in Tblissi, Georgien  
Teilnehmende: 19
7. KASEA-Uganda Meeting am 18. Juni in Kampala, Uganda  
Teilnehmende: 12
8. KASEA-Tanzania Meeting am 19. Juni in Dar Es Salaam, Tansania  
Teilnehmende: 11
9. Society of KASEA (SoK) Meeting am 22. Juni in Nairobi, Kenia  
Teilnehmende: 17
10. KAAD-Alumnitreffen der Arbeitsgruppe „Caritas“ am 1. September in Bogotá, Kolumbien  
Teilnehmende 7
11. AEBCA-Alumnitreffen am 3. Oktober (mit Prof. Dr. Heinz Neuser, Akademischer Ausschuss KAAD) in Quito, Ecuador  
Teilnehmende: 10
12. KAAD-Stipendiatentreffen\* am 28. November, Beirut, Libanon  
Teilnehmende: 11
13. KAAD-Alumnitreffen am 29. November in Antigua, Guatemala  
Teilnehmende: 14

Darüber hinaus gab es zahlreiche kleinere Treffen der Partnergremien und Alumnigruppen in den Schwerpunktländern Afrikas und Lateinamerikas. Zudem fand in Kooperation zwischen der Universidad Pedagógica y Tecnológica de Colombia und dem KAAD vom 4. bis 5. Oktober in Tunja, Kolumbien, das Symposium *Hermenéutica de la multiplicidad cultural* mit insgesamt 70 Teilnehmern/innen statt.

## Veranstaltungen der KMKI

1. KMKI-Seminar vom 14. bis 16. April in Eschwege  
*Industrial Development & Challenge. Quo vadis Indonesia?*  
Teilnehmende: 37
2. KMKI-Seminar vom 2. bis 5. Juni in Osnabrück  
*Hoax, Hate Speech and Cyberbullying: die vielen Herausforderungen der indonesischen Gesellschaft*  
Teilnehmende: 40
3. KMKI-Seminar vom 2. bis 5. Juni in Wolfsggrund  
*Brain Drain und die Entscheidung zur Rückkehr nach Indonesien*  
Teilnehmende: 40
4. KMKI-Seminar vom 27. bis 30. Dezember in Limburg  
*Kritik der reinen Toleranz und Plädoyer für die Intoleranz*  
Teilnehmende: 50

### Abkürzungen:

AEBCA	Asociación de Exbecarios Católicos en Alemania
KASEA	KAAD Association of Scholars in East Africa
KASHA	KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa
KASSA	KAAD Association of Scholars in Southern Africa
KASWA	KAAD Association of Scholars in West Africa
KMKI	Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia (Katholische Indonesische Studentenfamilie)

## ANHANG

Die Gremien des KAAD

### Vorstand

<b>Prälat Dr. Klaus Krämer</b>	Missio, Aachen
<b>Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff</b>	Präsident KAAD, Universität Freiburg
<b>Dr. Gerhard Albert</b>	Renovabis, Freising

### Mitgliederversammlung

<b>Dr. Gerhard Albert</b>	Renovabis, Freising
<b>Prof. Dr. Margit Eckholt</b>	Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland e. V., Osnabrück
<b>Sabine Gerhard</b>	KHG TU München, Konferenz für Hoch- schulpastoral
<b>P. Michael J. Heinz SVD</b>	Adveniat, Essen
<b>Dr. Michael Karger</b>	(beratende Stimme) Bereich Glaube und Bildung der Deutschen Bischofskonferenz
<b>Prälat Dr. Klaus Krämer</b>	Missio, Aachen
<b>Dr. Oliver Müller</b>	Caritas International, Freiburg
<b>Generalvikar Theo Paul</b>	Diözese Osnabrück
<b>Ulrich Pöner</b>	(beratende Stimme) Bereich Weltkirche und Migration der Deutschen Bischofskonferenz
<b>Dr. Lukas Rölli</b>	Forum Hochschule und Kirche, Bonn
<b>Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff</b>	Präsident KAAD, Universität Freiburg
<b>Dr. Sabine Schößler</b>	Zentralkomitee der Deutschen Katholiken, Bonn
<b>Abtpräses Jeremias Schröder</b>	Vertreter Missionierender Orden, St. Ottilien
<b>Msgr. Pirmin Spiegel</b>	Misereor, Aachen
<b>Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps</b>	Diözese Rottenburg-Stuttgart
<b>Weihbischof Wilfried Theising</b>	Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für den KAAD, Diözese Münster

## Akademischer Ausschuss

<b>PD Dr. Walter Bruchhausen</b>	Universität Köln
<b>Prof. Dr. Margit Eckholt</b>	Universität Osnabrück
<b>Pfarrer Matthias Haas</b>	KHG Stuttgart
<b>Prof. Dr. Christian Hannick</b>	Universität Würzburg
<b>Prof. Dr. Josef Krems</b>	Techn. Universität Chemnitz
<b>Prof. Dr. Ursula Kües</b>	Universität Göttingen
<b>Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth</b>	Universität Würzburg
<b>Prof. Dr. Dr. Alexander Lohner</b>	Misereor, Aachen
<b>Prof. Dr. Gerhard Maas</b>	Universität Ulm
<b>Prof. Dr. Franz Nestmann</b>	Universität Karlsruhe
<b>Prof. Dr. Heinz Neuser</b>	Fachhochschule Bielefeld
<b>Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff</b>	Universität Freiburg
<b>Prof. Dr. Stephan Scholl</b>	Techn. Universität Braunschweig
<b>Prof. Dr. Andreas Speer</b>	Universität Köln
<b>Prof. Dr. Claudia Stockinger</b>	Universität Berlin
<b>Prof. Dr. Wolfgang Wagner</b>	Universität Mainz
<b>Prof. Dr. Joachim Wiemeyer</b>	Universität Bochum
<b>Prof. Dr. Fabian Wittreck</b>	Universität Münster

## Vertrauensdozenten/innen

<b>Berlin</b>	Prof. Dr. Bernhard Grimm Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann
<b>Bochum</b>	Prof. Dr. Thomas Söding
<b>Bonn</b>	Prof. Dr. Konrad Vössing
<b>Braunschweig</b>	Prof. Dr. Stephan Scholl
<b>Bremen</b>	Prof. Dr. Rainer Laur
<b>Darmstadt</b>	Prof. Dr. Manfred Glesner
<b>Dortmund</b>	Prof. Dr. Werner Krämer
<b>Dresden</b>	Prof. Dr. Albert Franz
<b>Eichstätt</b>	Prof. Dr. André Habisch
<b>Erfurt</b>	Prof. Dr. Michael Gabel
<b>Erlangen</b>	Prof. Dr. Mechthild Habermann
<b>Frankfurt/Main</b>	Prof. Dr. Thomas Schreijäck
<b>Freiburg</b>	Prof. Dr. Helmut Hopping
<b>Gießen</b>	Prof. Dr. Franz Reimer
<b>Göttingen</b>	Prof. Dr. Gordon Whittaker
<b>Hamburg</b>	Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven
<b>Hannover</b>	Prof. Dr. Arnold Ganser
<b>Heidelberg</b>	Prof. Dr. Thomas Gasenzer
<b>Jena</b>	Prof. Dr. Wolfgang Weigand
<b>Karlsruhe</b>	Prof. Dr. Franz Nestmann
<b>Köln</b>	Prof. Dr. Dietrich Boschung
<b>Leipzig</b>	Prof. Dr. Alfred Winter
<b>Mainz</b>	Prof. Dr. Herwig Stopfkuchen
<b>München</b>	Prof. Dr. Markus Vogt
<b>Münster</b>	Prof. Dr. Norbert Hintersteiner
<b>Stuttgart</b>	Prof. Dr. - Ing. Hendrik Lens
<b>Tübingen</b>	Prof. Dr. Heinrich Pachner
<b>Wuppertal</b>	Prof. Dr. Michael Böhnke
<b>Würzburg</b>	Prof. Dr. Hans Rechenmacher

## Diözesane Beauftragte für die Förderung ausländischer Studierender<sup>1</sup>

<b>Aachen</b>	Christel Pott
<b>Augsburg</b>	Domkapitular Dr. Wolfgang Hacker
<b>Bamberg</b>	Harald Kressmann
<b>Berlin</b>	Hermann Fränkert-Fechter
<b>Eichstätt</b>	Ordinariatsrat Dr. Peter Nothaft
<b>Essen</b>	Dr. Anna Mielniczuk-Pastoor
<b>Freiburg</b>	Dr. Barbara Schlenke
<b>Fulda</b>	Peter Göb
<b>Hildesheim</b>	Dr. Jörg-Dieter Wächter
<b>Köln</b>	Dr. Bernadette Schwarz-Boenneke Bernhard Esser
<b>Limburg</b>	Weihbischof Dr. Thomas Löhr
<b>Mainz</b>	Christine Schalk
<b>München</b>	Martin Schopp
<b>Münster</b>	Pfarrer Dr. Jochen Reidegeld
<b>Osnabrück</b>	Oberschulrat i.K. Dr. Winfried Verburg
<b>Paderborn</b>	Domkapitular Msgr. Joachim Göbel
<b>Rottenburg/Stuttgart</b>	Achim Wicker
<b>Trier</b>	Mechthild Schabo

<sup>1</sup> Die übrigen Diözesen haben derzeit keinen Beauftragten bzw. koordinierenden Ansprechpartner benannt.

## Bildungskommission 2017: Delegierte der Stipendiaten/innen

### Afrika:

Machasio, Immaculate Nafula (w)	Monetary Economics
Odero, Francisca Atieno (w)	German Linguistics
Gadosey, Christopher Kafui (m)	Psychology in the Learning Sciences

### Asien:

Duong, Thi Bich Huyen (w)	Germanistik/DaF
Guchi, Agatha Cindy Meike (w)	Architektur
Solis, Erecson (m)	Physische Geographie

### Lateinamerika:

Ardura Fabregat, Alberto (m)	Neurowissenschaften
Madueño Florian, Carla Sabrina (w)	Global Change Ecology/ Umweltrecht
Vela Vargas, Gandhi Alejandro (m)	Rechtswissenschaft

### Nahost:

Chibani, Cynthia Maria (w)	Molekularbiologie
Merhej, Ramzi (m)	Friedens- und Konfliktforschung
Mhessen, Danny (m)	Bauingenieurwesen

### Osteuropa:

Bulghadaryan, Eleonora (w)	Anglistik/Amerikanistik
Mianshenina, Hanna (w)	Geschichte
Tasev, Gligor (m)	Informatik/Wirtschaftsinformatik



## Geschäftsstelle des KAAD

<b>Präsident:</b>	Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Freiburg
<b>Geistliche Beiräte:</b>	Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP, Berlin/Münster Prof. Dr. Ulrich Engel OP, Berlin/Münster

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

### Generalsekretariat

<i>Generalsekretär:</i>	Dr. Hermann Weber
<i>Assistentin:</i>	Dorit Raderschatt

### Referat Afrika

<i>Leiter:</i>	Dr. Marko Kuhn
<i>Referentin:</i>	Miriam Rossmerkel
<i>Sekretärin:</i>	Pia Schievink

### Referat Asien

<i>Leiter:</i>	Dr. Heinrich Geiger
<i>Referentin:</i>	Karin Bialas
<i>Sekretärin:</i>	Dagmar Koutsoumbidis

### Referat Lateinamerika

<i>Leiter:</i>	Dr. Thomas Krüggeler
<i>Referentin:</i>	Renate Flügel
<i>Sekretärin:</i>	Helen Meier

### Referat Naher und Mittlerer Osten

<i>Leiterin:</i>	Dr. Nora Kalbarczyk
<i>Referentin:</i>	Santra Sontowski
<i>Sekretärin:</i>	Kristina Schumacher

### Referat Osteuropa

<i>Leiter:</i>	Markus Leimbach
<i>Referent:</i>	Alwin Becker
<i>Sekretärin:</i>	Dagmar Koutsoumbidis

### Verwaltung

<i>Leiterin:</i>	Ute Baumgart
<i>Buchhalterin:</i>	Edith Kalus

## Partner im Ausland

### Afrika

<b>Äthiopien</b>	Dr. Elias Lewi Teklemariam Regional KAAD Partner Committee for the Horn of Africa Addis Ababa University, P. O. Box 1176, Addis Ababa
<b>Ghana</b>	Msgr. Dr. John Opoku-Agyemang Regional KAAD Partner Committee for West Africa c/o St. Gregory the Great Major Seminary P.O. Box KS 99, Kumasi
<b>Kamerun</b>	Prof. Dr. Nazaire Bitoto Abeng Université Catholique B.P. 11628, Yaoundé
<b>Kenia</b>	Dr. John Kabutha Mugo Regional KAAD Partner Committee of East Africa P.O. Box 10565, 00100 Nairobi
<b>Simbabwe</b>	Fr. Dr. Nigel Johnson SJ Regional KAAD Partner Committee for Southern Africa 52 Mount Pleasant Drive, Mount Pleasant, Harare
<b>Tansania</b>	Prof. Dr. Aldo Lupala Ardhi University P.O. Box 35176, Dar es Salaam
<b>Uganda</b>	Dr. Proscovia S. Namubiru Uganda Management Institute P.O. Box 20131, Kampala

### Asien

<b>Indonesien</b>	Dr. Juliana Murniati KAAD Committee Indonesia University of Atma Jaya Nusa Loka - Bumi Serpong Damai, Tangerang Selatan 15318
<b>Korea</b>	Prof. Dr. Sang-Woo Han KAAD Committee Korea 363-791 The Korea National University of Education, Cheongwon-gun, Darakri San 7, Chung Buk
<b>Myanmar</b>	Ms. Mary Khin Myan-KAAD Catholic Bishops' Conference of Myanmar (C.B.C.M.) 292 A, Pyay Road, San Chaung P.O. 11111, Yangon

<b>Philippinen 1</b>	Dr. Raymund Gabriel Naranjilla Room 404, Doctors' Clinic, Clinical Division Building University of Santo Tomas Hospital España Boulevard, Sampaloc, Manila, 1008
<b>Philippinen 2</b>	Prof. Dr. Eliseo R. Mercado JR. OMI KAAD Philippine Mindanao Committee Notre Dame University Cotabato City 9600
<b>Thailand</b>	Rev. Dr. Martin Komolmas KAAD Committee Thailand Assumption Business Administration College (ABAC) Huamark, Bangkok 10240
<b>Vietnam</b>	Youth Pastoral Service KAAD Partner Archbishop's House 180 Nguyen Dinh Chieu Str., 3rd district, Ho Chi Minh City

## Lateinamerika

<b>Argentinien 1</b>	Prof. Dr. Silvia Di Sanza Consejo ICALA/KAAD Universidad Nacional de San Martín, Buenos Aires
<b>Argentinien 2</b>	Prof. Dr. Juan Dorando Michelini Fundación ICALA Consejo KAAD, Rio Cuarto
<b>Bolivien</b>	Daniel Pizarro Consejo KAAD Avenida Arce, N.-2670, Edificio Apolo. Apt. 602, La Paz
<b>Brasilien 1</b>	Prof. Dr. Draiton de Souza Conselho KAAD Pontificia Universidade Católica do Rio Grande do Sul, Porto Alegre
<b>Brasilien 2</b>	Prof. Dr. João Francisco de Abreu Conselho KAAD Pontificia Universidade Católica de Minas Gerais, Belo Horizonte
<b>Brasilien 3</b>	Dr. Artur H.G.B. da Cunha Conselho KAAD Recife Rua Francisco Alves 326, 50050-900 Recife-PE

<b>Chile</b>	Prof. Dr. Enrique Muñoz Consejo ICALA/KAAD Universidad Católica del Maule, Talca
<b>Ecuador</b>	Dra. Patricia Carrera Consejo KAAD Pontificia Universidad Católica del Ecuador, Quito
<b>Guatemala</b>	Prof. Herbert M. Álvarez Consejo KAAD Universidad Rafael Landívar, Guatemala Stadt
<b>Kolumbien</b>	Prof. Luis Carlos Henao de Brigard Consejo KAAD Pontificia Universidad Javeriana, Bogotá
<b>Mexiko</b>	Dr. Victor M. Pérez Valera Consejo KAAD Universidad Iberoamericana, México
<b>Peru</b>	Prof. Dr. Álvaro Ezcurra Consejo KAAD Pontificia Universidad Católica del Perú, Lima

## Naher und Mittlerer Osten

<b>Ägypten</b>	Dr. Michael Ghattas KAAD Regional Committee Egypt Patristic Orthodox Center Cairo, 8b Ismail El Falay, Misr El Gadida, Kairo
<b>Israel/ Palästina</b>	Dr. Ghassan Handal KAAD Regional Committee Palestine Bethlehem University, P.O.Box 11407, Gilo Jerusalem/Israel
<b>Jordanien</b>	Prof. Dr. Farah Al-Nasir Al-Rabadi KAAD Regional Committee Jordan Mu'tah University, P.O. Box 7, Al-Karak
<b>Libanon</b>	P. Dr. Jules Boutros Syriac Catholic Partriarchate P.B. 116/5087, 1106-2010 Beirut
<b>Syrien</b>	P. Dr. Youssef Lajin St. Kyrillos Damascus

## Mittelost- und Südosteuropa

<b>Albanien</b>	Jolanda Trumza Msc. KAAD-Partnerkomitee University "Luigj Gurakuqi", Faculty of Social Sciences Ruga Studenti 24, Shkodër
<b>Armenien</b>	Eduard Saroyan Armenisch-Deutsche-Gesellschaft Arshakounyatsstr. 2a, 11. Etage, 375023 Yerevan
<b>Bosnien- Herzegowina</b>	Nikolina Pandza KAAD-Partnerkomitee University of Mostar, Ak.Ivana Zovke 14/II, Mostar
<b>Bulgarien</b>	Dr. Rumen Boiadzhiev KAAD-Partnerkomitee P. Blagovest Vangelov, Ul. Ljulin planina 5, 1606 Sofia
<b>Georgien</b>	Dr. Vaja Vardidze KAAD-Partnerkomitee Sulkha-Saba Orbeliani Teaching University 3 Kalistrate Kutateladze str, 30105 Tbilisi
<b>Kroatien</b>	Dr. Josip Burusic KAAD-Partnerkomitee c/o Institute Ivo Pilar, pp. 277, 10001 Zagreb
<b>Lettland</b>	Dr. Iveta Leitane KAAD-Partnerkomitee Stabu iela 72-1, 1009 Riga
<b>Litauen</b>	Dr. Aleksej Burov KAAD-Partnerkomitee Universität Vilnius, Zentrum für Religionsstudien 01513 Vilnius
<b>Mazedonien</b>	Pfr. Goce Kostov Petalinci br. 38 2340 Petralinci
<b>Polen 1</b>	Magdalena Kurkowska Gremium Partnerskie KAAD Pl. Przymierza 1 m.10, 03-944 Warszawa
<b>Polen 2</b>	Dr. Jolanta Knieja Gremium Partnerskie KAAD Instytut Germanistyki UMCS, u. Sowinkiego 17, 20-40 Lublin

<b>Polen 3</b>	Dr. Dariusz Wojtaszyn Gremium Partnerskie KAAD Zentrum Studiów Niemieckich i Europejskich (WBZ) ul. Strażnicza 1-3, 50-206 Wrocław
<b>Rumänien</b>	Prof. Dr. Ing. Marcel Sabin Popa Universitatea Tehnica Cluj-Napoca Bd. Muncii nr. 103-105, 400641 Cluj-Napoca
<b>Russland</b>	P. José Vegas KAAD-Partnerkomitee P.O. Box 566, t. Petersburg
<b>Serbien</b>	Dr. Davor Dzalto KAAD-Partnerkomitee Milana Uzelca 18/6, 11080 Belgrad
<b>Slowakische Republik</b>	Prof. Dr. Peter Volek KAAD-Partnerkomitee Hrabovska 1, 03401 Ruzomberok
<b>Slowenien</b>	Prof. Dr. Ivan Stuhec KAAD-Partnerkomitee Slomska Ustamova, Slovenska Ulica 17 2000 Maribor
<b>Tschechische Republik</b>	Dr. Pavel Blazek KAAD-Partnerkomitee Filosoficky Ustav AV CR, Jilska 1, 11000 Praha 1
<b>Ukraine</b>	Dr. Oleh Turij Ukrainian Catholic University st. Ilariona Sventsitskoho, 17, 79011 Lviv
<b>Ungarn</b>	Dr. Varga Peter KAAD-Partnerkomitee Alkotmany u. 18, 2041 Biatorbagy
<b>Weißrussland</b>	Doz. Dr. Edmund Jarmusik KAAD-Partnerkomitee Yanka Kupala State University of Grodno 22 Ozheshko str., 230023 Grodno

## Vereinigungen von (ehemaligen) KAAD-Stipendiaten/innen im Ausland

### Afrika

<b>Äthiopien</b>	<b>KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa (KASHA)</b> Mr. BruckYohannes Woldemariam P.O. Box 7073, Addis Abeba bruckyown@yahoo.com
<b>Ghana</b>	<b>KAAD Association of Scholars in West Africa (KASWA)</b> Vincent Kyere Cahtolic University of Ghana, P.O. Box 363, Sunyani kyerevincent@yahoo.com
<b>Kenia 1</b>	<b>KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Kenya)</b> Eddy Okoth Odari P.O. Box 77201, Nairobi kodarieo4@yahoo.com
<b>Kenia 2</b>	<b>Society of KASEA (SOK)</b> Patrick Murigi P. O. Box 12257, Nairobi murigijr@gmail.com
<b>Simbabwe</b>	<b>KAAD Association of Scholars in Southern Africa (KASSA)</b> Adio-Adet Tichafara Dinika 50 Mt Pleasant Drive, Harare at.dinika@gmail.com
<b>Tansania</b>	<b>KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Tanzania)</b> Dr. Natujwa Mvungi University of Bagamoyo, P.O.Box 7552, Dar Es Salaam Tuju21@yahoo.co.uk
<b>Uganda</b>	<b>KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Uganda)</b> Dr. Bruce Rukundo P.O. Box 1729 Kampala rukundobr@yahoo.com

## Asien

<i>Indonesien</i>	<b>Verein der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Indonesien (Ikatan Alumni KAAD di Indonesia)</b> Dr.-Ing. Henry Kartarahardja Universitas Atmajaya Fakultas Teknik, Jl. Jendral Sudirman Kav. 51, Jakarta 12930
<i>Korea</i>	<b>Verein der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Korea</b> Prof. Dr. Sang-Woo Han 363-791 The Korea National University of Education Cheongwon-gun, Darakri San 7, Chung Buk
<i>Myanmar</i>	<b>Myan-KAAD Alumni Association</b> Mr. Om Ki Catholic Bishops' Conference of Myanmar (C.B.C.M) 292 A, Pyay Road, San Chaung P.O. 11111, Yangon
<i>Taiwan</i>	<b>KAAD-Ehemaligenverein Taiwan</b> Prof. Dr. C. W. Sun National Cheng Kung University Department of Architecture 1 University Road, 70101 Taipei

## Lateinamerika

<i>Alumnigruppe "Frieden und Gerechtigkeit" (länderübergreifend)</i>	Felipe Mejia Medina, Bogotá, Kolumbien alephoric@gmail.com Ana María Bonet de Viola, Santa Fe, Argentinien anamaria.bonetdeviola@gmail.com
<i>Argentinien</i>	<b>ICALA - Intercambio Cultural Alemán-Latinoamericano</b> Prof. Dr. Juan Dorando Michelini Casilla de Correos 315, 5800 Rio Cuarto dmichelini@arnet.com.ar
<i>Ecuador</i>	<b>AEBCA - Asociación ecuatoriana de ex-becarios católicos en Alemania</b> Oswaldo Mata Mera Apto. 17150082/C, Quito omatamera@hotmail.com



<b>Guatemala</b>	<b>Alumni KAAD Guatemala</b> Andrea Molina Marroquín, René Zamora rzamorapalma@gmail.com
<b>Kolumbien</b>	<b>Alumni KAAD-Colombia</b> Marcela Bustamante marcelabustamante@yahoo.com
<b>Peru</b>	<b>ASEKAAD - Asociación de ex-becarios del KAAD</b> Maria Ana Rodríguez Gómez-Cornejo marianagomezcornejo@gmail.com

## Naher und Mittlerer Osten

<b>Palästinenser in Israel</b>	<b>„AUDA“ Vereinigung Rückkehrender Akademiker aus Deutschland e.V.</b> c/o Nabila Espanioly „Al Tufula“ Pedagogical Center P.O. Box 2404, Nazareth
--------------------------------	--

## Mittelost- und Südosteuropa

<b>Armenien</b>	<b>Club der ehemaligen Stipendiaten/innen in Armenien</b> Dr. Yelena Etaryan Saryanstr. 26/30, 0002 Yerevan etaryan@mail.ru
<b>Georgien</b>	<b>Club der ehemaligen Stipendiaten/innen in Georgien</b> Dr. Vaja Vardidze St. Gia Abesadze 4 <sup>a</sup> , 0105 Tbilisi vardidze@yahoo.com
<b>Litauen</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Litauen</b> Prof. Dr. Tomas Kacerauskas Kliniku g. 11-18, 10326 Vilnius 40 tomas.kacerauskas@vgtu.lt
<b>Lettland</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Lettland</b> Dr. Iveta Leitane Stabu iela 72-1, 1009 Riga iveta_leitane@yahoo.fr
<b>Rumänien 1</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Rumänien</b> Dr. Ing. Radu Ciorba Cluj-Napoca Radu.ciorba@electroglobal.ro

<b>Rumänien 2</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Rumänien</b> Prof. Dr. Gheorghe-Ilie Farte Alexandru-Ioan Cuza University , 700070 Iasi farte@uaic.ro
<b>Rumänien 3</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Rumänien</b> Dr. Alexandru Ronai Str. Tudor Arghezi 20, Sec. 2, Bukarest ronay@clicknet.ro
<b>Slowakische Republik</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in der Slowakei</b> Dr. Stanislava Galova Universität Nitra galova.stanislava@gmail.com
<b>Tschechische Republik</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Tschechien</b> Dr. Pavel Blazek Filosoficky Ustav AV CR, Jilska 1, 11000 Praha 1 pavel.blazek@gmail.com
<b>Ukraine</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in der Ukraine</b> Serhij Lukanyuk Nationale Pädagogische Universität Ternopil vul. Krywonosa 2, 46000 Ternopil s_lukanjuk@yahoo.de
<b>Ungarn</b>	<b>Club der ehemaligen KAAD-Stipendiaten/innen in Ungarn</b> Dr. Peter Varga Alkotmany u. 18, 2041 Biatorbagy vpp6106@gmail.com

## ENGLISH ABSTRACT

### 1. A short presentation

The Catholic Academic Exchange Service (KAAD) is the scholarship institution of the German Catholic Church for post-graduate students and scientists from (developing) countries in Africa, Asia, Latin America, Middle East, as well as Eastern and South Eastern Europe. The KAAD supports its scholars in form of scholarships and educational programs and offers spiritual and personal assistance in view of future multiplying functions students will have in their home countries. This is based on cooperation with partner committees and associations of ex-scholars in those countries and it aims at setting up (scientific) networks and at contributing to a holistic development, which includes the religious and inter-religious dimensions.

#### History and Legal Form

During the 1950s, when German Catholics opened themselves increasingly toward questions and concerns of the World Church, particularly organizations of Catholic laymen recognized the opportunities that could develop in this area from a dialogue with international students in Germany. On this background KAAD developed out of an initiative of the Catholic Congress in Fulda in 1954. Four years later it was formally registered in Bonn as a non-profit association.

Since its foundation in 1958, the KAAD has been able to support nearly 9,500 individuals. A look back into history reveals that the KAAD is a unique institution in the Catholic world, due to its volume and strategic focus on lay people from developing countries and Eastern Europe.

In its General Assembly the directors of the large Church-sponsored relief organizations cooperate with representatives of the dioceses and of the campus ministry. A President heads the institution and the Academic Council, the body that selects scholars, and which is composed of internationally distinguished university professors. KAAD acts as a clearing institution of the German Bishop's Conference for all matters concerning foreign students and scientists in Germany.

## 2. Overview

2018 as the year of the 60th anniversary should reflect and illustrate the role of responsible elites for integral development using the example of our international network. The Annual Convention of 2017 has already prepared the way with its focus on interdisciplinary and transdisciplinary research for peace, development and the preservation of creation (see Chapter 3.3). It also made visible the diversity of disciplines, cultures, and even denominations that can be found in the world-wide KAAD-Community. This is embedded in the Catholic Universal Church as the “germ cell of the unity of the human race” (Vaticanum II). It is also evident in the numerous events of the year under review that took place outside Germany, starting with the Academy in Lebanon (see chapter 3.5).

The aid effectiveness of our promotion is discerned in our scholars’ successful reintegration, their multiplier effects and their networking. The authoritative publication “Wissenschaft weltoffen 2017” lists the KAAD in 4th place concerning the promotion of foreign visiting scholars, as the most important of the smaller German scholarship organizations. By now our community consists of 52 partner committees and 29 alumni associations. This is the best proof that our approach of promoting individuals through scholarships and pastoral assistance actually leads to long-lasting community-and institution-building.

### **2017 in Brief: Events, Numbers, Committees**

In Germany, the Annual Convention in Bonn, as the main event with the topic “Scientific Community: Interdisciplinary Research for Peace, Development and Integrity of Creation” hosted 313 scholarship recipients and guests from 53 countries (see Chapter 3.3). Among the numerous events held in our partner countries, the International Conference in Lebanon focusing religion and conflict-transformation, the Conference in Uganda (on education-systems), in Kielce (Poland, on the concept of “Strangeness”), and in Kalimantan (Indonesia, focusing vocational formation) were particularly important (see Chapter 3.5; further alumni seminars are presented in the reports for each continent).

During the year under review the education program of KAAD in Germany and abroad contained 65 events with 1.892 participants (for further details, see chapter 3 and the overview under chapter 6.5).

Chapter 2 presents reports of the activities of the five continental departments. They include information on strategic considerations and focal points as well as summaries of visits to partner countries during the year under review. In 2017 KAAD-representatives visited a total of 13 partner countries.

Publication activity has also expanded online since 2016 through a relaunch of our homepage and the opening of a Facebook page. In addition to documenting our work, for example, through a brochure on a Conference held in Ghana, these publications were shaped by alumni in Africa, Eastern Europe and Latin America via their own magazines or scholarly editions in cooperation with partner-universities (see, in more detail, Chapter 4).

In 2017 the KAAD was able to sponsor a total of 491 fellows (previous year: 481): 298 individuals in Scholarship Program 1 (289), 116 in Scholarship Program 2 (116) and 77 in the Eastern Europe-Program (76). The Bonn Office received 8.556 first application requests (8.952) (for more facts and numbers, see chapter 5.1 and 6).

The total budget of about 5.03 million Euros for the reporting year was financed predominantly (51%) by Church taxes (Association of German Dioceses). 2017 was, however, the fourth year in a row of cost-cutting measures, which will last until 2020. Significantly, and more increasingly in 2017, the KZE, the Foreign Ministry, and Renovabis contributed to the budget (cf. Chap. 1.3). Although not very high in quantitative terms, third-party funds from universities and dioceses, via cooperative relationships, were an important additional pillar of our work (in 2017 even 8%); there are also other revenues, most of which originated from repayments of student loans (cf. the overviews in Chapter 6.3). Now in existence for eight years, our foundation has added a significant contribution (cf. 1.5).

At its meetings on May 11, the Board of Directors (Chair Prelate Krämer, Missio Aachen) and the General Assembly of the registered association KAAD dealt scheduled budgetary questions and an update of the cooperation programs for the various countries. The programmatic "profile" discussion that was launched by the Board of Directors in the previous years, was also followed up on the base of a strategic paper on communication and public relations inside the KAAD-Community and ad extra. Particularly the discussion focused on the role of German language in this context. The directors of the major Catholic relief organizations work together with representatives of the dioceses, religious orders, and university pastoral care in the General Assembly; the episcopal representative is auxiliary bishop Wilfried Theising from the diocese of Münster.

The research project (as a motivation and impact study) of two migration researchers, which was approved by the Commission for International Church Affairs of the German Bishops' Conference (DBK) and accompanies the KAAD alumni work, was launched in 2017 for the countries of Indonesia and Colombia (from a total of five main countries).

The Academic Council, staffed by distinguished scholars of numerous academic disciplines and by 2 Church representatives, meets twice a year. 424 applications had to be decided on by these voluntary experts in 2017, developing new methodologies for new types of projects (third-party funds). The Council works in a very effective and structured way so that the new nominated members (2016) could swing in easily.

In the year under review, KAAD liaison professors at 29 universities (including new ones in Jena and Stuttgart) were active. They provide, among other things, through invitations to groups of scholarship holders and conflict mediation, an important service that complements the work of the local University chaplaincy, and also contribute to the new forms of diocesan encounters (see Chapter 3.4). Within the framework of the Annual Convention, they meet to share their experience.

## **Change in Personnel**

After we reported on a series of changes in our committees in the Annual Report 2016 (see Chapter 1.2 and on honoring distinguished collaborators chapter 3.3), as a result of the end of the term of office, and after the presentation of the new KAAD president, we can now refer to some changes in the Middle East- and Africa departments in the Bonn office that occurred during the fall of the year under review

At the end of September of 2017, Dr. Christina Pfestroff, Head of Middle East Department, left KAAD to take on a more flexible task at “Engagement Global” for private reasons. She headed the department since 2008, but switched to only a half-time position in May of 2016. She played an important role in the conceptual and programmatic changes KAAD introduced for this problematic region. Communication and cooperation with partners became particularly difficult with the Syrian War. In this context the department established a (BMZ-funded) third country support program for Syrian and Iraqi refugees in Lebanon and Jordan. The international academies she organized in Cairo (2014) and Lebanon (2017, see our latest newsletter no. 17) brought together key actors from the academic sphere with religious authorities on the topics of religion and transformation, as well as peace-promoting potentials of religions. The commitment to the dialogue between religions also influenced the way she moderated our working group “Religion in Dialogue” and her participation in the Georges-Anawati-Foundation.

At the end of 2017, Mr. Evgeni Goshev also left KAAD, „Having had a temporary position since May of 2016, he competently moved forward the development of the third-country refugee program Syria / Iraq. His broad language skills, especially knowing Arabic, were very useful for advising and supporting this new group of scholars, both in the social media and through the formation of local groups. In Jordan and Lebanon, together with our partners, he organized thematic group meetings (see chapter 2.4), that strengthened the cohesion of students under difficult circumstances.

In November, we were glad to welcome Dr. Nora Kalbarczyk as the new Head of the Middle East Department. After completing her master's degree in Islamic Studies and German Studies in Berlin and Cairo (scholarship of the Friedrich Ebert Foundation), she worked as a research associate in a German-British research project (Ruhr University Bochum / Cambridge University) and received her doctorate in 2016 with a thesis on Arab-Islamic legal hermeneutics. Since then, she worked as a researcher on Islamic studies at the Christian-Islamic Meeting and Documentation Center (CIBEDO), the agency of the German Bishops' Conference for the Christian-Islamic Dialogue, in Frankfurt.

There were also personnel changes in the Africa Department in the fall of 2017. At the end of September, the desk officer Jana Geerken left KAAD. She had been working with us since June 2015 and besides fulfilling her main duty, that is to say accompanying African scholarship holders (among other things she carried out a local KAAD meeting in Ghana this year), Ms. Gerken was also engaged in the field of public relations, where she was involved in setting up a concept for our Facebook presentation. Ms. Gerken also coordinated the "Global Health" working group.

In November Ms. Geerken was succeeded by Ms. Miriam Rossmerkel. After completing a bachelor's degree in African Studies with a focus on politics and languages at the University of Leipzig (with study periods in Niamey and Dar es Salaam), she completed her studies in Sustainable Development (M.Sc.) with a focus on economics and resource management at the universities Leipzig, Graz and Stellenbosch and was a scholarship holder of the DAAD and the Studienstiftung des deutschen Volkes.

At the end of the year, the secretary of the Africa Department, Ms. Gisela Sahler, left KAAD. After having worked for the Asia Department and interrupted by an extended stay in the USA, she returned to us in 2012 and took over the secretariat of the Africa Department. Additionally she was involved in translating into English (publications, newsletters etc). In January 2018 her position was taken over by Ms. Pia Schievink. She knows several African countries and gained a lot of administrative and intercultural experience by managing voluntary services.

## **Main statistical results of the year 2017:**

Applications by continent	p. 98
Distribution of scholars by continent and program	p. 102-107
Local distribution of scholars	p. 108
Degrees of our scholars	p. 109
Educational work/events	p. 110-115

## **Appendix:**

Board/General Assembly	p. 116
Members of the Academic Council	p. 117
Staff-members (Bonn office)	p. 121
Partners abroad	p. 122-126
Alumni-associations	p. 127-130